

2023/2024

# WELTWEITER WIRKUNGSBERICHT DER EIB





**EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK-GRUPPE**

**2023/2024**

# **WELTWEITER WIRKUNGSBERICHT DER EIB**



**Europäische  
Investitionsbank | Gruppe**

## Europäische Investitionsbank-Gruppe Weltweiter Wirkungsbericht 2023/2024

© Europäische Investitionsbank, 2024

Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an [publications@eib.org](mailto:publications@eib.org).

Europäische Investitionsbank  
98-100, boulevard Konrad Adenauer  
L-2950 Luxembourg

In der Natur kann kein Organismus allein existieren. Madenhacker ernähren sich von den Parasiten auf dem Fell von Giraffen. Clownfische finden zwischen den Tentakeln von Anemonen Schutz und versorgen sie dafür mit Nährstoffen aus ihren Abfällen und Ausscheidungen. Regenpfeifer befreien die Zähne von Nilkrokodilen von Nahrungsresten und ernähren sich davon. Die Titelseiten unserer diesjährigen Berichte heben diese symbiotischen und natürlichen Beziehungen hervor. Sie spiegeln die verschiedenen Wirkungsebenen unserer Projekte wider. Wenn wir Infrastruktur oder Innovation finanzieren, achten wir auch darauf, dass das Projekt gut fürs Klima oder ökologisch nachhaltig ist. Und mit unseren Finanzierungen für Start-ups und grüne Energie holen wir private Investoren ins Boot, die sich sonst vielleicht zurückgehalten hätten. Wir leben in einer Welt, in der die Menschen oft mit sich selbst uneins scheinen. Mit diesen Bildern von natürlicher Symbiose wollen wir sie inspirieren, Grenzen zu überschreiten und neue Partnerschaften einzugehen.

Fotos: Shutterstock, Getty Images, UNDP, Stadt Lwiw, Artem Hetman/UNDP Ukraine, Darcy Levinson/Who, KfW Bildarchiv, Inspired Evolution Investment Management.

Die Genehmigung zur Vervielfältigung oder Verwendung dieser Fotos ist direkt beim Rechteinhaber einzuholen.

Weitere Informationen über die EIB und ihre Tätigkeit finden Sie auf unserer Website ([www.eib.org](http://www.eib.org)).

Sie können sich auch an unseren Infodesk wenden ([info@eib.org](mailto:info@eib.org)).

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter [www.eib.org/sign-up](http://www.eib.org/sign-up).

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.

Gedruckt auf FSC®-Papier.

# INHALT

<b>iv</b>	<b>VORWORT DER PRÄSIDENTIN DER EIB</b>
<b>1</b>	<b>DAS JAHR IM ÜBERBLICK</b>
<b>11</b>	<b>GLOBALE AUFGABEN, TIEFE PARTNERSCHAFTEN</b>
14	UKRAINE
16	ERWEITERUNGSLÄNDER
18	NORDMAZEDONIEN KOPPELT AN
20	NACHBARSCHAFTSREGIONEN
22	STROM AUF DEM MEERESGRUND
24	AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA
26	GESUNDHEIT: VON POLIO-AUSROTTUNG BIS IMPFSTOFFE AUS AFRIKA
28	ASIEN, PAZIFIK, LATEINAMERIKA UND KARIBIK
30	FAIRE CHANCEN FÜR DIE FAVELAS
<b>33</b>	<b>UMSETZUNG DER EU-PRIORITÄTEN</b>
34	GLOBAL GATEWAY
38	KLIMASCHUTZ
44	JOBS UND GERECHTES WACHSTUM
50	IM FOKUS: GLEICHSTELLUNG
54	IM FOKUS: FRAGILITÄT UND KONFLIKT
<b>57</b>	<b>MEHR WIRKUNG</b>
58	STÄRKERE PRÄSENZ VOR ORT
60	MEHR BEWIRKEN DURCH MITTELKOMBINATION
62	BERATUNG
65	TEAMARBEIT
66	EIB-FINANZIERUNGEN IM WASSERSEKTOR – SCHLÜSSE AUS EINER EVALUIERUNG
<b>69</b>	<b>TRACKING DER ERGEBNISSE</b>
70	WIE WIR ERGEBNIS UND WIRKUNG MESSEN
72	ERWARTETE ERGEBNISSE NEUER PROJEKTE
76	BEITRAG DER EIB ZU NEUEN PROJEKTEN
79	ERMITTLUNG DER CO <sub>2</sub> -BILANZ
80	MAKROÖKONOMISCHE WIRKUNGSMODELLIERUNG
81	ERGEBNISSE ABGESCHLOSSENER PROJEKTE
<b>85</b>	<b>ANHANG 1: FINANZIERUNGSVOLUMINA</b>

# VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Die Europäische Union ist das erfolgreichste Beispiel wirtschaftlicher, sozialer und politischer Integration in der Geschichte. Als weltweit wichtigster Geldgeber für humanitäre Hilfe und Entwicklungsfinanzierung steht sie mit ihrer Arbeit innerhalb und außerhalb Europas für Frieden, Freiheit, Demokratie, Wohlstand, Menschenrechte und sozialen Fortschritt.

Unsere globale Weltordnung, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen regelt, verschiebt sich aktuell. In diesem geopolitischen Kontext ist es wichtiger denn je, dass Europa eine aktive Rolle in der Welt übernimmt, für unsere gemeinsamen Werte einsteht und Stabilität, höhere Lebensstandards und ein nachhaltigeres, gerechteres Wachstumsmodell fördert.

Der Europäischen Investitionsbank-Gruppe kommt dabei als Bank der EU eine zentrale Rolle zu. Wir fördern politische Prioritäten, finanzieren Projekte vor Ort und schmieden strategische Partnerschaften, um gemeinsame Herausforderungen zu meistern und eine bessere Zukunft zu bauen. Dabei geht es um Klimawandel, Sicherheit, robuste Lieferketten, kritische Rohstoffe, aber auch geopolitische und wirtschaftliche Stabilität, Gleichstellung, Ernährungssicherheit und Gesundheit.

Die Welt steht vor großen Herausforderungen, aber auch Chancen.

Als Teil von Team Europa und in Zusammenarbeit mit weiteren internationalen Organisationen hilft die EIB-Gruppe mit flexiblen Finanzierungen und technischer Hilfe, Projekte vorzubereiten und Blockaden zu lösen. Dabei maximiert sie die Wirkung ihres eigenen Kapitals über Mandate und EU-Haushaltsgarantien. Wo Finanzierungslücken bestehen, kann die EIB-Gruppe Risiken übernehmen und private Investitionen für Entwicklung und die globale Klimawende mobilisieren.

Nirgendwo wird das deutlicher als in der Ukraine: Hier haben wir von Beginn der Invasion an Soforthilfe geleistet, und über die Ukraine-Fazilität bauen wir diese Unterstützung weiter aus. Indem die EIB-Gruppe jetzt die Resilienz stärkt und den Wiederaufbau vorantreibt, sichert sie der Ukraine eine blühende Zukunft als Teil der Europäischen Union.

Außerdem fördern wir den Erweiterungsprozess der Union – eine Top-Priorität der EIB-Gruppe. Wir ermöglichen Investitionen, die die Integration unserer östlichen Nachbarschaft vertiefen und Kandidatenländer den EU-Standards annähern. Dabei kommt es vor allem auf eine schnelle, effiziente Projektdurchführung an. Hier kann die EIB auf bestehende Beziehungen zu Finanzpartnern und ihre Beratungsdienste aufbauen.



Auch für Länder der südlichen Nachbarschaft ist eine Wirtschaftspartnerschaft von zentraler Bedeutung. Mit Investitionen helfen wir, florierende, gerechte und nachhaltige Volkswirtschaften zu schaffen – für mehr Sicherheit und Stabilität in der ganzen Region.

In anderen Schwellen- und Entwicklungsländern, Afrika südlich der Sahara, Lateinamerika und Asien finanzieren wir Flaggschiffprojekte der europäischen Global-Gateway-Initiative. Ein besonderer Ansporn sind uns der Nord-Süd-Dialog, grünes Wachstum, Klimaresilienz und die UN-Entwicklungsziele.

Zusätzlich finanziert die EIB-Gruppe wirkungsstarke Initiativen über strategische globale Partnerschaften. So arbeitet sie mit dem UN-Entwicklungsprogramm, UNICEF, der Weltgesundheitsorganisation, der Impfstoffallianz und privaten Stiftungen zusammen, die so ambitionierte und lebensrettende Ziele verfolgen wie die Ausrottung von Polio und die Impfstoffproduktion in Afrika.

In diesem Bericht geht es vor allem um unsere Arbeit außerhalb der EU im Jahr 2023 und um die erwarteten Ergebnisse und Wirkung dieser Arbeit. Wir setzen uns weiter mit aller Entschlossenheit dafür ein, die Ziele der EU voranzubringen – für eine wohlhabendere, sichere, nachhaltigere und gerechtere Welt.

**Nadia Calviño**  
**Präsidentin der Europäischen Investitionsbank**





# DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Seit 2022 macht sich die EIB Global stark für europäische Standards und Werte. Dabei profitieren wir von der jahrzehntelangen Erfahrung der EIB als führende Vertreterin der EU außerhalb Europas. Ein besonderes Plus ist unsere Struktur mit einer eigenen Beratungsgruppe beim EIB-Verwaltungsrat. Hier kommen die Mitglieder der EU-Familie zusammen und beraten zu Projekten und Strategien mit dauerhafter globaler Wirkung. Schwerpunkte der EIB Global sind Klimaschutz, Digitales, Energie, Infrastruktur, finanzielle Teilhabe kleiner Betriebe, Beschäftigung, Bildung und Gesundheit.

**W**ir arbeiten als Team Europa. Das bedeutet: In enger Abstimmung mit europäischen Partnern und lokalen Gruppen unterstützen wir Projekte finanziell und fachlich je nach regionalen Chancen und gemeinsamen Prioritäten. Wir finanzieren das, was für den öffentlichen und privaten Sektor wichtig ist, europäischen Interessen entspricht und konkrete Lösungen für globale Aufgaben liefert. All die Unsicherheit der letzten Jahre hat uns vor Augen geführt, wie sehr unser Leben weltweit verflochten ist – und wie wichtig langfristige Partnerschaften und gemeinsame Ziele sind.

Die EIB Global stützt sich vor allem auf EU-Mandate und profitiert vom AAA-Rating der EIB. So vergibt sie Kredite an Schwellen- und Entwicklungsländer, darunter weniger entwickelte Staaten, für die stark vergünstigte Kredite besonders wichtig sind. Sie setzt Mandate unter NDICI um, dem europäischen Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit. Für die Vergabe vergünstigter Kredite spielen auch Garantien und die Kombination von EIB-Mitteln mit Geldern der Europäischen Kommission und von Gebern eine wichtige Rolle. Dies ermöglicht außerdem Beratung und technische Hilfe, die für die Projektvorbereitung und den Projekterfolg oft maßgeblich sind.

Die EIB Global bringt Akteure zusammen: Sie arbeitet unter „NDICI/Europa in der Welt“ nicht nur mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Auswärtigen Dienst als Teil der EU-Familie, sondern im Kontext von Team Europa auch mit anderen europäischen Institutionen für Entwicklungsfinanzierung. In 110 von 168 Team-Europa-Initiativen ist die EIB Global vertreten. Sie spielt bei innovativen EU-Programmen ganz vorne mit und kooperiert eng mit anderen Akteuren von Team Europa, etwa bei der Global Green Bond Initiative (Seite 40).

Wir stehen fest an der Seite der Ukraine und anderer Erweiterungsländer. Dank der Beiträge von EU-Ländern konnten wir den Fonds „EU für die Ukraine“ (EU4U) einrichten. Über den Horizon Capital Growth Fund IV unterstützt dieser Fonds bereits den Wiederaufbau des Technologiesektors in der Ukraine. Unsere Priorität sind Investitionen in die Stabilität und den Wohlstand der Regionen in unserer östlichen und südlichen Nachbarschaft sowie in ganz Afrika.

Im Rahmen von Global Gateway liegt unser Fokus darauf, maximale Ressourcen zu mobilisieren und Projekte zu fördern, die für eine nachhaltige Entwicklung und die Klimaziele wichtig sind. Damit machen wir die weltweite Entwicklungswirkung der EU sichtbarer.

Im vergangenen Jahr vergaben wir rund um den Globus Finanzierungen von 8,44 Milliarden Euro. Dabei leisteten wir einen wichtigen Beitrag zu Global Gateway – 2022 und 2023 wurden mit EIB-Mitteln Investitionen von insgesamt rund 60 Milliarden Euro gefördert.

Erstmals trugen über die Hälfte unserer Projekte zu Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit bei, 18 Prozent davon zur Klimaanpassung. Als Klimabank der EU helfen wir auch jenseits der europäischen Grenzen, dem Klimawandel zu begegnen. Denn Entwicklungs- und Schwellenländer haben weniger Geld für die Anpassung, sind aber oft am stärksten von Klimafolgen gefährdet. Unser Engagement für einen gerechten Übergang und eine gerechte Resilienz ergänzt unseren langjährigen Einsatz für Klimaschutz und soziale Entwicklung.

Allein 2023 unterstützte die EIB Global den Wassersektor mit 1,2 Milliarden Euro und trug damit erheblich zur Anpassung bei. Wir müssen die Auswirkungen des Klimawandels dringend angehen, vor allem mit Blick auf besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen. Sie tragen am wenigsten zur Klimakrise bei, leiden aber am meisten darunter. Deshalb legen wir besonderes Gewicht auf die Anpassung und Bereiche wie Landwirtschaft und Ernährungssicherheit, naturbasierte Lösungen, Wasservulnerabilität, Existenzsicherung und Gesundheit.

Die EIB Global hilft auch, das Leben der Menschen zu verbessern. 2023 stellte sie rund 1 Milliarde Euro für einen gerechten Zugang zu Gesundheitsdiensten und die Widerstandsfähigkeit in Partnerländern bereit. Um die Lücke zwischen dem Investitionsbedarf im Gesundheitswesen und den Haushaltszwängen einkommensschwacher Länder zu überbrücken, brauchen wir innovative und koordinierte Finanzierungen. Über Partnerschaften mit einer Kerngruppe multilateraler Entwicklungsbanken und weiterer Organisationen setzen wir uns in Ländern mit niedrigem und niedrigem mittlerem Einkommen für eine wirkungsvolle und gerechte medizinische Grundversorgung ein, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Dazu wird auch der Human Development Accelerator (HDX) beitragen. Hinter diesem innovativen Gesundheitsprogramm steht die Europäische Kommission zusammen mit der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung, der WHO und UNICEF.

40 Prozent der Projekte, die wir vergangenes Jahr unterzeichneten, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gleichstellung und zur wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen – das ist so viel wie nie zuvor. Die Investitionen im öffentlichen und privaten Sektor bringen die Gleichstellung voran, schließen den Gendergap und öffnen Frauen Kredittüren. Wenn wir Frauen stärken und ihr volles unternehmerisches Potenzial heben, können wir eine gerechtere und wohlhabendere Welt für alle schaffen.

Wir förderten auch kleinere Betriebe. Sie prägen die Wirtschaft und sind wichtige Beschäftigungsmotoren. Durch multiple Krisen kamen sie schwerer an Kredite, insbesondere mit langen Laufzeiten. Dank unserer Partnerschaften mit Unternehmen und einheimischen Banken gelingt es uns, einen dauerhaften Wandel für eine grünere, digitale und gerechte Entwicklung des Privatsektors zu unterstützen.

Mithilfe unserer Geber und Mandate konnten wir 42 Prozent unserer Kredite in am wenigsten entwickelte Länder und fragile Staaten leiten, um dort auch in Notzeiten stark engagiert zu bleiben. Wir konzentrieren uns verstärkt auf Beratung und vergünstigte Finanzierungen. Denn um unsere Wirkung zu steigern, müssen wir uns an den Bedarf unserer Partner anpassen.

Unsere neuen Produkte und Initiativen, die wir abgestimmt auf die EU-Politik entwickeln, zeigen: Wir meinen es ernst mit Innovationen. Über Klimaklauseln in Kreditverträgen mindern wir das Ausfallrisiko für den Fall einer Naturkatastrophe in am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern. 2024 bringen wir die Global Green Bonds Initiative an den Start. Sie soll kritische Lücken der Klimafinanzierung in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen angehen – mit Rückenstärkung der Europäischen Kommission und der Unterstützung weiterer europäischer Entwicklungsfinanzierer, der Afrikanischen Entwicklungsbank und des Grünen Klimafonds.

Die EIB Global ist unter den Institutionen für Entwicklungsfinanzierung einzigartig, weil sie über den Verwaltungsrat nur gegenüber ihren Anteilseignern – den EU-Ländern – rechenschaftspflichtig ist. Außerdem profitiert sie von der Expertise der EIB-Global-Beratungsgruppe beim Verwaltungsrat. Dieses unabhängige Expertengremium für Entwicklung und Finanzierung vereint Vertreterinnen und Vertreter aus allen EU-Ländern, der Europäischen Kommission und des Europäischen Auswärtigen Dienstes. Gemeinsam beraten sie den EIB-Verwaltungsrat zu Finanzierungsvorschlägen der EIB Global, Strategien und Geschäftsplänen, Berichterstattung und Evaluierung. Die Beratungsgruppe stärkt den Entscheidungsprozess der EIB Global und hilft so, deren Beitrag zur EU-Wirkung in den Bereichen Zusammenarbeit und Entwicklung zu steigern.

Auch in Zukunft machen wir uns für Global Gateway und enge Partnerschaften stark, um wichtige regionale Prioritäten und strategische Ziele zu fördern, von kritischen Rohstoffen bis grünem Wasserstoff. Wir freuen uns, zusammen mit unseren Partnern weiter auf die UN-Entwicklungsziele hinzuarbeiten und einen dauerhaften, positiven Wandel überall auf der Welt zu bewirken.

## **MEHR WIRKUNG AUSSERHALB DER EU**

Das Ausmaß und die Schwere der internationalen Herausforderungen erfordern eine effektivere, kohärente und sichtbare Antwort der EU. Denn multiple Schocks – Klimakrise, Pandemiefolgen, russischer Angriffskrieg in der Ukraine, Konflikt zwischen Israel und Hamas usw. – drohen aktuell, den Fortschritt bei gemeinsamen Zielen zunichte zu machen.

Im Zuge des verstärkten EU-Fokus auf das auswärtige Handeln bat der Rat der Europäischen Union die EIB, Maßnahmen vorzulegen, um die Entwicklungswirkung ihrer Arbeit in Partnerländern zu steigern. In seinen Schlussfolgerungen zeigte der Rat Ansatzpunkte auf, um das EIB-Geschäftsmodell zu stärken: eine wichtigere Rolle in der EIB-Governance für EU-Entscheiderinnen und -Entscheider im Bereich Entwicklungspolitik, tiefere Partnerschaften als Teil von Team Europa und eine stärkere Präsenz in Partnerländern in enger Zusammenarbeit mit EU-Delegationen.

Als direkte Antwort auf diese Empfehlungen richtete die EIB im Januar 2022 die EIB Global als eigenen Geschäftsbereich ein. Die EIB-Global-Beratungsgruppe beim Verwaltungsrat sorgt für eine umfassendere Orientierung und Aufsicht. Aktuell findet ein Umbau statt, durch den die EIB Global ihre Umsetzungsformate verbessert, um letztlich mehr Wirkung zu erzielen.

## STRATEGIE-FAHRPLAN DER EIB GLOBAL

Die Genehmigung des Strategie-Fahrplans 2023–2027 der EIB Global durch den Verwaltungsrat im November 2023 war ein wichtiger Meilenstein.<sup>1</sup> Der Plan skizziert, wie die EIB Global während der Laufzeit des aktuellen mehrjährigen Finanzrahmens ihre Wirkung weiter verbessern will. Konkret legt er folgende Prioritäten für die EIB Global fest:

- **Unterstützung der EU-Ziele und -Prioritäten**, etwa Global Gateway, Grüner Deal, Erweiterungsprozess und spezifische regionale Ziele, die UN-Entwicklungsziele
- **Hohe EU-Standards als Maßstab**, etwa bei Klimawandel, Gleichstellung, Fragilität und Konflikt, Menschenrechten, Betrug und Korruption usw., Übernahme der Ziele des Klimabank-Fahrplans der EIB-Gruppe
- **Stärkere Beteiligung an Team Europa und Partnerschaften**, etwa durch mehr Kofinanzierungen und engere Abstimmung im Vorfeld mit der Kommission und mit EU-Delegationen, Stärkung von Zusammenarbeit und Dialog mit anderen Institutionen der globalen Entwicklungsgemeinschaft
- **Verbesserung des Umsetzungsformats**, durch eine stärkere Präsenz auf Länderebene, Konzentration auf die Mobilisierung von Geldern für die Mittelkombination, Ausbau des Beratungsangebots und Erweiterung des Produktmix
- **Solide Finanzgrundlage**, Ergänzung der Finanzierungen unter Mandaten durch Fazilitäten auf eigenes Risiko und Stärkung der Risikotragfähigkeit

## ERGEBNIS- UND WIRKUNGSBERICHTE

Die Ergebnisse und Wirkung der EIB-Projekte zu bewerten, ist von grundlegender Bedeutung. Daraus lernen wir, was wirklich funktioniert: Projekte, bei denen die EIB viel erreichen kann, die in Einklang mit den EU-Zielen stehen und die den Investitionsbedarf und die Prioritäten des jeweiligen Landes berücksichtigen. So können wir unser Angebot justieren, um noch effizienter zu werden. Gleichzeitig legen wir Rechenschaft gegenüber unseren Anspruchsgruppen ab. Für die EIB ist es selbstverständlich, die Ergebnisse und Wirkung nachzuverfolgen und über Erkenntnisse zu berichten. Diese Berichterstattung ist ein Kernziel dieser Publikation.

Für ein möglichst vollständiges Bild kombinieren wir bei der Wirkungsmessung drei Ansätze:<sup>2</sup>

- Bei allen Projekten verfolgen wir über den gesamten Projektzyklus die Ergebnisse und den EIB-Beitrag
- Bei ausgewählten Projekten untersuchen wir die Wirkung in vertiefenden Studien
- Mit makroökonomischen Modellierungen bilden wir die volkswirtschaftliche Wirkung der Finanzierungen ab

Bewertung und Tracking der Ergebnisse sind fester Bestandteil der vollständigen Projektprüfung der EIB und des Follow-ups durch den Rahmen zur Messung von Zusätzlichkeit und Wirkung (AIM-Rahmen). Im Abschnitt „Tracking der Ergebnisse“ gehen wir ausführlich auf die erwarteten Ergebnisse und den EIB-Beitrag zu 2023 unterzeichneten neuen Projekten ein. Außerdem berichten wir über Ergebnisse, die 2023 abgeschlossene Projekte erzielten. Und wir erläutern, was die Bewertung der makroökonomischen Beschäftigungswirkung unserer Aktivitäten außerhalb der EU ergab. Diese Bewertung basiert auf dem Joint Impact Model.

Als letzten Punkt fassen wir aktuelle vertiefende Wirkungsstudien zusammen, die in den Projekt- und Kreditbeispielen dieses Berichts vorkommen. Dazu gehört eine ökonomische Studie darüber, wie die Förderung kleiner Betriebe im Westbalkan Investitionen und die Schaffung von Arbeitsplätzen auf Unternehmensebene verstärkte. Ein weiteres Beispiel ist ein aktueller Überblick über laufende Studien zur Start-up-Förderung in Afrika.

1. [https://www.eib.org/attachments/lucalli/20230336\\_eib\\_global\\_strategic\\_roadmap\\_en.pdf](https://www.eib.org/attachments/lucalli/20230336_eib_global_strategic_roadmap_en.pdf)

2. Vgl.: Measuring the EIB Group's impact: Methods and studies. <https://www.eib.org/de/publications/measuring-the-eib-groups-impact-methods-and-studies>

## DER FOKUS DIESES BERICHTS

Der Bericht dient mehreren Zielen:

- **Er zeigt, was die EIB Global 2023 erreicht hat** und wie sie zu Prioritäten und Initiativen der EU in verschiedenen Regionen beigetragen hat
- **Er schafft Transparenz mit Blick auf Ergebnisse und Wirkung**, die die EIB Global erzielt hat
- **Er informiert, wie die Bank ihre Umsetzungsformate optimiert**, um mehr zu bewirken

Dazu wurde der Inhalt in vier Teile untergliedert:

### Globale Aufgaben, tiefe Partnerschaften

Der erste Teil gibt einen Überblick über die Aktivitäten der EIB Global nach Regionen. Auf den **Schwerpunkt Wiederaufbau in der Ukraine** folgen die **Erweiterungsländer**, die **Nachbarschaftsregionen**, **Afrika südlich der Sahara** und schließlich **Asien und Lateinamerika** (Zentralasien, Pazifik und Karibik). Es wird untersucht, welche Herausforderungen sich in den einzelnen Regionen stellen und wie die EIB Global diese zusammen mit Partnern angeht, in Einklang mit der EU-Erweiterungs-, Regional- und Entwicklungspolitik.

### Umsetzung der EU-Prioritäten

Im zweiten Teil geht es darum, wie die EIB Global ihre drei Hauptziele umsetzt: unter der Global-Gateway-Initiative in soziale und wirtschaftliche Infrastruktur investieren, Partnerländern beim **Klimaschutz** helfen sowie kleinen Unternehmen, Gründerinnen und Gründern den Kreditzugang erleichtern, um Beschäftigung und Wachstum zu stärken. Es folgen zwei Abschnitte darüber, wie Projekte der EIB Global die **Gleichstellung** fördern und wie wir in **fragilen und konfliktbelasteten Ländern** arbeiten.

### Mehr Wirkung

Der dritte Teil gibt Auskunft darüber, was die EIB Global unter ihrem Strategie-Fahrplan unternimmt, um ihre **Umsetzungsformate zu optimieren** und ihre Wirkung weiter zu verbessern. Wichtige Faktoren sind eine **stärkere Präsenz vor Ort** mit Regionalzentren und Länderververtretungen sowie ein **Beratungsangebot, neue Produkte und Initiativen, zugeschnitten auf den lokalen Bedarf**. Außerdem betrachten wir die Resultate von **Mittelkombination** und Kofinanzierungen und wie die Bank **aus Evaluierungen lernt**, konkret durch eine Evaluierung ihrer Förderung des Wassersektors.

### Tracking der Ergebnisse

Letztendliches Ziel der EIB Global ist es, die Wirkung der EU zu maximieren. Rechenschaftslegung setzt Transparenz bei Projektergebnissen und -wirkung voraus. Deshalb erläutert der vierte Teil, wie die Bank ihre Projekte **ergebnisorientiert steuert**. Dabei vergleichen wir die ursprünglich **bei der Projektprüfung erwarteten Ergebnisse** mit denen, die bei Projektabschluss tatsächlich erreicht wurden. Hinzu kommen Angaben zum Zusatznutzen der Bank, zur CO<sub>2</sub>-Bilanz und zu modellierten Beschäftigungseffekten.










## 2023 unterzeichnete Finanzierungen der EIB Global **8,4 Mrd. €**

**Tabelle 1: 2023 unterzeichnete Finanzierungen nach Region und übergeordnetem Finanzierungsziel**  
(in Mio. Euro)

	Erweiterungs- länder	Nach- barschafts- regionen	Afrika südlich der Sahara	Asien und Pazifik	Latein- amerika und Karibik	Gesamt
KMU und Midcaps	440	662	816	95	33	2 046
Innovation, Digitales und Humankapital	115	284	723	200	150	1 472
Nachhaltige Städte und Regionen	796	296	252	572	72	1 987
Nachhaltige Energie und natürliche Ressourcen	568	470	686	494	714	2 931
Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt	624	0	360	0	150	1 134
Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit	1 216	886	739	990	662	4 493
<b>Gesamt</b>	<b>1 919</b>	<b>1 712</b>	<b>2 477</b>	<b>1 360</b>	<b>969</b>	<b>8 437</b>

**Tabelle 2: Ausgewählte erwartete Ergebnisse für Projekte von 2023**

Besser bewirtschaftete landwirtschaftliche Flächen (Hektar)	70 800	
Lagerkapazität für landwirtschaftliche Produkte (Tonnen)	21 000	
Menschen mit besserer Gesundheitsversorgung	1 320 000	
Menschen mit Impfschutz	185 000 000	
Menschen mit Zugang zu sicherem Trinkwasser	3 129 000	
Menschen mit besserer Sanitärversorgung	1 057 000	
Haushalte mit Zugang zu erneuerbarem Strom	2 358 000	
Neue Anschlüsse ans Stromnetz	155 000	
In KKMU und Midcap-Unternehmen gesicherte Jobs	847 000	
Beschäftigungseffekt in der Bauphase (Personenjahre)	253 000	
Zusätzliche Fahrten im ÖPNV pro Jahr	48 200 000	
Zahl der installierten 3G-, 4G- und 5G-Standorte	659	
Menschen mit neuem Abfallsammelsystem	1 100 000	
Haushalte in neuen oder sanierten bezahlbaren Wohnungen	2 300	
Einsparungen durch Energieeffizienzmaßnahmen (GWh/Jahr)	102	
Absolute Treibhausgasemissionen (Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente/Jahr)	152 100	
Vermiedene Treibhausgasemissionen (Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente/Jahr)	652 600	

## DER WIEDERAUFBAU DER UKRAINE BEGINNT

Auf die Frage nach ihren Nöten bei der Arbeit in einem Krankenhaus in Kriegszeiten wusste Maria Bobkova gar nicht, wo sie anfangen sollte.

„Es fehlte an allem, vom Eingang bis zum Dach“, erzählt die 71-jährige Ärztin, die das Krankenhaus Nr. 8 in Odessa leitet. „Das ist eine große Klinik mit vielen Gebäuden, und alle waren marode.“

Odessa, an der Südküste der Ukraine, wurde gleich nach dem russischen Einmarsch im Februar 2022 bombardiert. Die Krankenhäuser der Stadt hatten alle Mühe, die Stromversorgung am Laufen zu halten, auch Material und Personal wurden knapp. Die Klinik Nr. 8 war 1964 gebaut und nie renoviert worden – vieles war reparaturbedürftig.

Um die Not zu lindern, vergab die EIB Global einen Kredit über 600 000 Euro für die Sanierung der renommierten Poliklinik von Nr. 8.<sup>3</sup> Damit konnte die Klinik bis Juli 2023 die wichtigsten Reparaturen abschließen, neues Mobiliar kaufen, Fundamente ausbessern, Fachräume ausstatten, die Stromversorgung erneuern, Wände isolieren und das undichte Dach sanieren. Leistungsstarke Generatoren sichern die Versorgung, wenn kriegsbedingt der Strom ausfällt.

„Wir haben jetzt ein ganz anderes Krankenhaus“, sagt Bobkova. „Viele hatten nicht geglaubt, dass so etwas im Krieg möglich ist.“

## NOTHILFE FÜR DEN AKUTEN BEDARF

Seit Kriegsbeginn genehmigt die EIB Nothilfen für Projekte in der Ukraine. Dabei widmet sie vor allem Gelder um, die schon in der Planung waren. Sie können schnell ausgezahlt werden und fließen in Infrastruktur wie Stromleitungen, Heizungs- und Wassernetze, Krankenhäuser, Schulen, Straßen, Schienen, Straßenbahnen, Brücken und Gemeindezentren.<sup>4</sup>

Ende 2023 konzentriert sich das Engagement der EIB auf den neuen Fonds „EU für die Ukraine“. Er soll Investitionen in allen Sektoren finanzieren, auch mit Risikokapital für den Privatsektor. Über 400 Millionen Euro haben EU-Länder bereits für den von der EIB Global betreuten Fonds zugesagt: für Gesundheit, Verkehr, Bildung, Cyber-Sicherheit, kritische soziale Infrastruktur und den privaten Sektor (Seite 12). Damit soll die Zeit überbrückt werden, bis ein umfassenderes EU-Hilfspaket geschnürt ist – ein Paket, in dem die EIB ebenfalls eine wichtige Rolle spielen wird.

Mitte 2023 bezifferten die Ukraine, die Europäische Kommission und die Weltbank in einer gemeinsamen Schätzung die Kosten für den Wiederaufbau des Landes auf fast 400 Milliarden Euro. Zehn Jahre dürfte er dauern, wenn der Krieg vorbei ist.<sup>5</sup>

3. <https://www.eib.org/press/all/2023-258-renovation-of-hospital-supported-by-eu-is-completed-in-odesa>

4. <https://www.eib.org/projects/regions/eastern-neighbours/ukraine/eib-solidarity.htm>

5. <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2023/03/23/updated-ukraine-recovery-and-reconstruction-needs-assessment>





Maria Bobkova (Mitte) bei der Feier im Juli 2023 nach Abschluss der Sanierung ihrer Poliklinik in Odessa

## BUTSCHAS SCHULEN WERDEN INSTAND GESETZT

Die Reparatur von Schulen macht den Unterschied zwischen Kindern, die weiter lernen können, und Kindern, die nur in Schutzräumen bleiben und zurückfallen. Das weiß Inna Hamtschuk, Geschichtslehrerin an der Sekundarschule Nr. 1 in Butscha, nur zu gut. Butscha litt immens in der ersten Phase des Kriegs. Beim Versuch, Kyjiw einzunehmen, besetzten die russischen Truppen den Vorort, und er wurde zum Schauplatz schwerster Kriegsverbrechen.

Die Schule Nr. 1 war schon vor dem Krieg baufällig gewesen und wurde zusätzlich schlimm beschädigt. Jetzt wird sie mit Geldern der EIB und technischer Hilfe aus dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen wieder instand gesetzt. Einige Klassenräume sind schon fertig, und es regnet auch nicht mehr herein.

Aber noch bleibt viel zu tun, an dieser und an anderen Schulen in Butscha. Viele sind noch immer geschlossen. Bei den übrigen sind oft die Schutzräume zu klein für alle Kinder. Die Schule Nr. 1 hat deshalb Kinder aus anderen Schulen aufgenommen und unterrichtet in zwei Schichten von acht Uhr morgens bis acht Uhr abends. Wenn der Strom ausfällt oder es zu gefährlich wird, geht es online weiter – zumindest für die, die zu Hause Internet haben.

„Wir müssen Geduld haben“, sagt Hamtschuk. „Alle Kinder in der Ukraine haben das Recht auf eine gute Schulbildung, aber gerade ist das schwierig. Trotzdem versuchen wir, die Bedingungen zu verbessern und ein gutes Lernumfeld zu schaffen.“



# Globale Aufgaben, Tiefe Partnerschaften

Die Entwicklungsperspektiven sind weltweit schwierig. Mit der nachlassenden Inflation wird es zwar allmählich etwas leichter, Projekte zu finanzieren. Aber die anhaltenden Folgen der Pandemie, der Krieg in der Ukraine, der Gaza-Krieg und die wachsende geopolitische Fragmentierung sorgen überall für ungewöhnlich verhaltene Wachstumsaussichten. Im Kampf gegen Armut und auf dem Weg zu einer grüneren Wirtschaft geht es nur langsam vorwärts. Deshalb sind Partnerschaften so wichtig, zusammen mit einem Fokus auf regionale Kernprioritäten.

## NACHLASSENDES WACHSTUM UND GEOPOLITISCHER KONTEXT IM WANDEL

Jahrzehntelang konzentrierte sich die globale Wachstumsverlangsamung auf fortgeschrittene Volkswirtschaften. Doch jetzt erreicht sie auch Schwellen- und Entwicklungsländer. Prognosen zufolge kommt das weltweite Wachstum im Zeitraum 2024–2028 nicht über 3,1 Prozent hinaus. Das hat schwerwiegende Folgen für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung.

Gleichzeitig spiegeln sich im verhaltenen Wachstum teils auch geopolitische Spannungen. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine schürt schon seit über zwei Jahren Unsicherheit. Im Oktober 2023 kam der Konflikt in Gaza dazu. Da eine regionale Eskalation bislang verhindert werden konnte, halten sich wirtschaftliche Ausstrahlungseffekte und die Marktreaktion noch in Grenzen.

Seit der großen Finanzkrise 2008 stagnieren die weltweiten Finanzströme. Darin zeigt sich ein längerfristiger globaler Trend zur geopolitischen Fragmentierung. Die Stagnation könnte sich negativ auf den Kampf gegen den Klimawandel und auf die UN-Entwicklungsziele auswirken, für die im großen Stil globales Kapital mobilisiert werden muss. Erfreulich ist, dass Handelsströme, die Schwellen- und Entwicklungsländer betreffen, Ende 2023 ein Wachstum von fast 5 Prozent verzeichneten. Laut Handels- und Entwicklungskonferenz der UN (UNCTAD) legte der Handel aber nur unter Ländern zu, die ähnliche Werte vertreten – sogenanntes „friend-shoring“.<sup>6</sup>

Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie trafen vor allem Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Ihre Regierungen verfügen über wenig finanziellen Spielraum, und sie hatten nur begrenzt Zugang zu Impfstoffen. Viele dieser Länder sind bis heute nicht auf ihren Vor-Corona-Wachstumstrend zurückgekehrt. Pandemie und Ukraine-Krieg machen jahrzehntelange Fortschritte im Kampf gegen Armut zunichte, weil die Verteuerung von Energie und Nahrungsmitteln arme Menschen am stärksten belastet. Laut Weltbank leben etwa 700 Millionen Menschen weltweit in extremer Armut, sie verfügen über weniger als 2,15 US-Dollar pro Tag.<sup>7</sup> Bei Kindern ist die Wahrscheinlichkeit, in extremer Armut zu leben, mehr als doppelt so hoch wie bei Erwachsenen.

6. UNCTAD, Dezember 2023, [Global Trade Update](#).

7. Weltbank, Oktober 2023, [Poverty Overview](#).

## SCHULDENPROBLEM NICHT GELÖST

Schwellen- und Entwicklungsländer müssen ihre Ausgaben für wichtige soziale Sicherheitsnetze und dringend benötigte Infrastruktur wegen hoher Schulden einschränken. Mit dem Ausbruch der Pandemie wurden weltweit mehr Schulden aufgebaut, im öffentlichen wie im privaten Sektor. Nach der Pandemie ließen starkes Wachstum und eine höhere Inflation das nominale Bruttoinlandsprodukt in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ansteigen, sodass die Schuldenquote dort sank. Anders in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern: Hier kletterte die öffentliche Schuldenquote weiter nach oben. Und selbst in den Ländern, in denen sie fällt, könnte eine Kombination aus anhaltendem Haushaltsdefizit und nachlassender Inflation die Entwicklung schon bald wieder umkehren.

Die steigende Verschuldung der Schwellen- und Entwicklungsländer fiel ungünstigerweise mit restriktiveren Finanzierungsbedingungen zusammen. Dahinter verbarg sich eine Kombination aus höheren inländischen Leitzinsen, einer geringeren globalen Risikobereitschaft und einem starken US-Dollar. Mittlerweile werden die Bedingungen allmählich wieder gelockert. Erstmals seit der Pandemie und dem Ukraine-Krieg kehren einige afrikanische Länder an die internationalen Anleihemärkte zurück. Allerdings sind die Schwellen- und Entwicklungsländer heute höher verschuldet, sodass sie trotz gelockerter Bedingungen höhere Zinsen auf ihre Staatsanleihen zahlen müssen als vor Corona. Im Dezember 2023 bewegte sich der Anteil der Schwellenländer mit Anleiherenditen, die mehr als 10 Prozentpunkte über US-Staatsanleihen lagen, bei 19 Prozent. Damit ist das Hoch vom Juli 2022 bei 32 Prozent zwar überwunden, dennoch bleibt dieser Anteil deutlich über den 5 Prozent von 2019.<sup>8</sup>

Durch eine höhere Inlands- und Auslandsverschuldung, die auf hohe Zinsen trifft, sind die Kosten vieler Länder für den Schuldendienst enorm unter Druck geraten. Dieser Druck wird weiter steigen, wenn billige Kredite zu den aktuellen, höheren Zinssätzen refinanziert werden. Vor allem Länder südlich der Sahara müssen einen höheren Schuldendienst leisten, der zudem schneller ansteigt als in anderen Regionen. Schwache Wechselkurse verschärften die Probleme von Ländern mit hohen Fremdwährungsschulden zusätzlich. Als die US-Notenbank 2022 ihre Geldpolitik aggressiv straffte, ließ der höhere US-Dollar in einigen Ländern die Verschuldung in die Höhe schnellen, mitsamt den Kosten für den Schuldendienst. Aufgrund all dieser Faktoren gibt es aktuell 10 Länder mit niedrigem Einkommen, die überschuldet sind, und 26 mit hohem Überschuldungsrisiko.<sup>9</sup>

Diese Situation erfordert ein besonnenes und stabiles politisches Umfeld. 2024 stehen jedoch vielerorts Wahlen an – laut Moody's in mindestens 42 Staaten. Sie stehen für etwa 2 Milliarden Menschen, für 44 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts und für 50 Prozent der weltweiten Staatsverschuldung.<sup>10</sup> Während die Medien vor allem auf die USA blicken, sorgt der Urnengang auch in anderen Ländern für erhöhte politische Unsicherheit: etwa in Indien, Indonesien, Mexiko oder Südafrika.

## INVESTITIONSLÜCKEN WACHSEN

Angesichts des schwierigen makrofinanziellen Umfelds steigt der Mittelbedarf für die grüne Wende und die UN-Entwicklungsziele der Agenda 2030. Der UNCTAD-Weltinvestitionsbericht<sup>11</sup> beziffert die jährliche Finanzierungslücke für die UN-Ziele in den Entwicklungsländern auf 4 Billionen US-Dollar. 2015, als die Ziele verabschiedet wurden, lag der Fehlbetrag noch bei 1,5 Billionen US-Dollar. Zusätzlich werden dort jährlich Investitionen von 1,7 Billionen US-Dollar in grüne Energie benötigt. Doch grüne ausländische Direktinvestitionen fließen weiter vor allem in fortgeschrittene Volkswirtschaften.

8. IWF, Januar 2024, [World Economic Outlook Update](#).

9. IWF, November 2023, [List of Lower-Income Country Debt Sustainability Analyses for Poverty Reduction and Growth Trust-Eligible Countries \(LIC DSAs for PRGT-Eligible Countries\)](#).

10. Moody's, 2024, Client Note, „Election supercycle heightens risks to debt stabilization and economic growth“.

11. UNCTAD, 2023, [World Investment Report](#).

Multinationale Entwicklungsbanken haben gezeigt: In wirtschaftlich turbulenten Zeiten, wenn andere Kreditquellen versiegen, können sie den Kreditfluss in Gang halten und damit eine Schlüsselfunktion erfüllen. Da die Finanzierungsbedingungen in vielen Ländern und Volkswirtschaften schwierig bleiben, sind vergünstigte Kredite unverzichtbar. Unsere Entwicklungspartner stehen vor großen Herausforderungen. Investitionen, die ihre Finanzlage gefährden, sind nicht nachhaltig – auf dieser Erkenntnis beruht die Global-Gateway-Initiative. Globale Partnerschaften werden sich deshalb noch stärker etablieren, um eine Zukunft in Wohlstand für alle zu ermöglichen.

## ZUSAMMEN MIT PARTNERN, REGION FÜR REGION

Die EIB ist seit über 60 Jahren außerhalb der EU aktiv, über EU-Mandate und Finanzierungen auf eigenes Risiko. Jetzt passt die EIB Global ihre Aktivitäten an den Entwicklungsbedarf der einzelnen Regionen, lokale Gegebenheiten und die Prioritäten der EU-Außenbeziehungen an. Unter NDICI, dem EU-Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit, wurden alle für die EIB Global maßgeblichen Mandate vereint.

Um die EU-Ausrichtung sicherzustellen, wird der strategische Fokus der EIB Global nach Regionen festgelegt. Der Strategie-Fahrplan der EIB Global enthält folgende regionale Prioritäten:<sup>12</sup>

- **Erweiterungsländer:** Die EIB Global unterstützt die EU-Erweiterungsstrategie. Sie hilft den Ländern bei ihren Beitrittsvorbereitungen, vor allem bei der wirtschaftlichen Konvergenz und der Integration in die EU, und fördert den Wiederaufbau der Ukraine.
- **EU-Nachbarschaft:** Die EIB Global setzt die Europäische Nachbarschaftspolitik um, etwa die EU-Agenda für den Mittelmeerraum und die Strategie für die Östliche Partnerschaft; unter dem Wirtschafts- und Investitionsplan und dem Grünen Deal finanziert sie Projekte für mehr Stabilität, Wohlstand und Resilienz.
- **Afrika südlich der Sahara:** Die EIB Global unterstützt Global Gateway und die UN-Entwicklungsziele, im Fokus: smartes, gerechtes Wachstum, geschlechtergerechte Investitionen und Klimaanpassung in weniger entwickelten Ländern.
- **Lateinamerika, Karibik, Asien, Zentralasien und Pazifik:** Die EIB Global konzentriert sich unter Global Gateway auf den großen Bedarf an Klimafinanzierungen und die Anpassung sowie auf strategische Vernetzung und Partnerschaften.

Dieser Teil gibt Auskunft darüber, welche Prioritäten die EIB Global in den einzelnen Regionen verfolgt und was sie erreicht hat. Zunächst richten wir den Blick aber auf die Ukraine und die Anstrengungen der EIB Global für das Land im Krieg.

12. <https://www.eib.org/de/publications/20230336-eib-global-strategic-roadmap>

## UKRAINE

2023 nahm die Ukraine Beitrittsverhandlungen mit der EU auf, während Russland seinen Angriffskrieg fortführte. Die EIB Global setzte sich weiter dafür ein, schneller Mittel in Richtung Ukraine fließen zu lassen, um die Widerstandsfähigkeit des Landes, seinen künftigen Wiederaufbau und Wohlstand zu unterstützen. Aktuell konzentriert sich die EIB darauf, Städten bei der Wiederherstellung grundlegender Funktionen und Dienste für ihre Einwohnerinnen und Einwohner zu helfen und kleine Unternehmen zu stärken.

Der Krieg hat schon Zehntausende Menschenleben gefordert und Existenzen vernichtet. Millionen sind innerhalb des Landes oder ins Ausland geflohen, und die Infrastruktur ist schwer beschädigt. Der Wiederaufbau wird auf 452,8 Milliarden Euro geschätzt.<sup>13</sup> Trotz alledem hat die ukrainische Regierung gezeigt, dass sie entschlossen und in der Lage ist, beides voranzutreiben – Wiederaufbau und EU-Integration. Diese Leistung erkannten die EU-Spitzen mit ihrer Entscheidung an, die Beitrittsgespräche offiziell zu eröffnen. Seit Kriegsbeginn hat die EIB 2 Milliarden Euro für die Erholung der Ukraine bereitgestellt und mehrere wichtige Initiativen auf den Weg gebracht, um das Land stärker zu unterstützen.

### INITIATIVE „EU FÜR DIE UKRAINE“

Als Interimslösung – bis neue Garantien aus dem EU-Haushalt zur Verfügung stehen – startete die EIB im März 2023 die Initiative „EU für die Ukraine“ oder EU4U:

- Der **EU4U-Fonds** fördert neue, besonders wichtige Wiederaufbauprojekte in der Ukraine. **18 EU-Länder haben 415 Millionen Euro zugesagt.**
- Das **EU4U-Beratungsprogramm** erbringt technische Hilfe und Beratung, um Sofortbedarfe zu decken, den Wiederaufbau zu fördern und den Beitrittsprozess der Ukraine und Moldaus zu erleichtern. Die EIB hat für das Programm **100 Millionen Euro aus eigenen Mitteln** bereitgestellt.

### EIB-REGIONALZENTRUM FÜR OSTEUROPA IN KYJIW

Im November 2023 traf sich eine hochrangig besetzte Delegation der EIB mit Präsident Wolodymyr Selenskyj. Bei dem Treffen wurde eine **stärkere Präsenz der EIB in der Ukraine** bekannt gegeben. Durch den Ausbau des Büros in Kyjiw zu einem Regionalzentrum für Osteuropa verfügt die Bank über mehr Ressourcen und Know-how vor Ort, um die Ukraine, ihre Nachbarländer und vor allem den Wiederaufbau maßgeblich zu unterstützen.

### HARMONISIERTE AUFTRAGSVERGABE IN DER UKRAINE

Die ukrainische Regierung und ihre Geber müssen sich für den Wiederaufbau abstimmen, Gelder transparent und effizient verwalten und Aufträge nach höchsten Standards vergeben. Deshalb unterzeichneten die Spitzen der EIB, der Weltbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und der Entwicklungsbank des Europarats im Oktober 2023 eine Absichtserklärung. Darin verpflichteten sie sich öffentlich, ihre Auftragsvergabe zu harmonisieren. Sie bestätigten die gegenseitige Anerkennung, einigten sich auf die ukrainische E-Vergabe-Plattform ProZorro und sicherten Transparenz, Fairness und einen optimalen Mitteleinsatz zu.

13. [Erholung und Wiederaufbau in der Ukraine – aktualisierte Bedarfsbewertung.](#)

„ Ich bin sehr dankbar, dass die EIB in Kyjiw ein Regionalzentrum eröffnet. Die Entscheidung ist wichtig für unsere Wirtschaft und für die Menschen, denn sie sendet eine starke Botschaft des Vertrauens in unser Land und seine Entwicklung.

Wolodymyr Selenskyj, Präsident der Ukraine

Abbildung 1: Projekte in der Ukraine – besondere Momente 2023



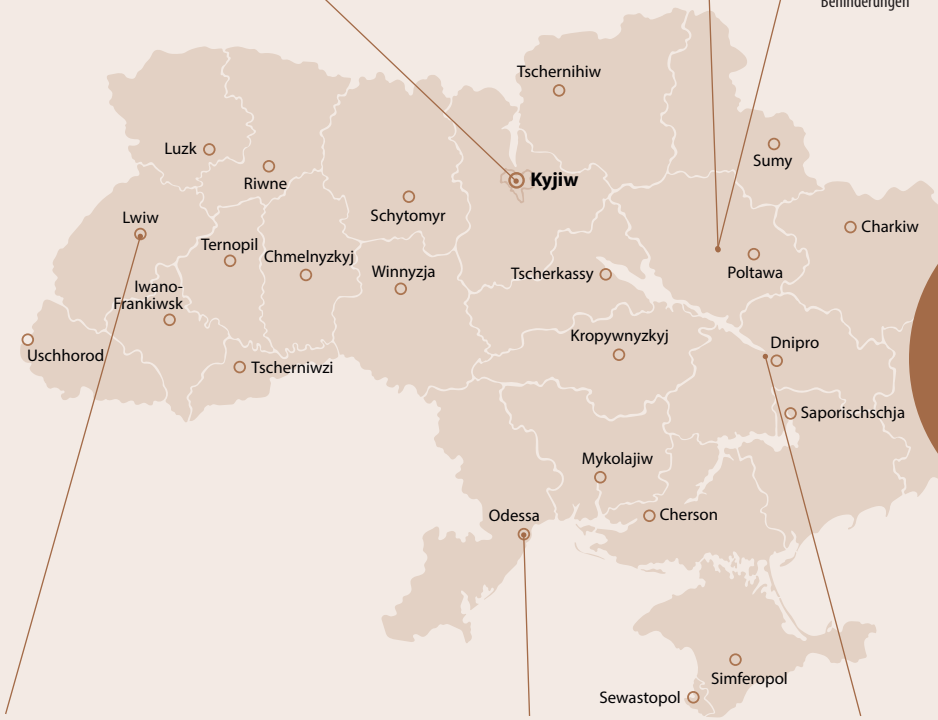
6 von 20 in der Ukraine hergestellten Straßenbahnen für Kyjiw wurden mit EIB-Mitteln angeschafft



September 2023, Schyschaky (Oblast Poltawa)  
Eröffnung der Vernadskij-Schule



Mai 2023, Reschetyliwka (Oblast Poltawa)  
Einweihung der Sport- und Rehaeinrichtung Kolos für Menschen mit Behinderungen



Seit Kriegsbeginn bereitgestellte Finanzierungen<sup>14</sup>  
**2 Mrd. €**



2 von 10 in der Ukraine hergestellten Straßenbahnen für Lwiw wurden mit EIB-Mitteln angeschafft



Juli 2023, Odessa  
Eröffnung des Klinikums Nr. 8 in Odessa



Oktober 2023, Kamjanske (Oblast Dnipropetowsk)  
Einweihung der Schule Collegium Nr. 16

14. Der Betrag enthält 1,72 Milliarden Euro, die 2022 für eine schnelle Auszahlung an die Ukraine umgewidmet wurden.

## ERWEITERUNGSLÄNDER

2023 erhielt der EU-Erweiterungsprozess neuen Auftrieb, er wurde zum geopolitischen Imperativ für die Union. Der Rat beschloss im Dezember, Beitrittsverhandlungen mit Bosnien und Herzegowina, Moldau und der Ukraine aufzunehmen. Georgien wurde der Status eines Bewerberlandes zuerkannt. Mit dem Neuen Wachstumsplan für den Westbalkan intensivierte die EU ihre Anstrengungen für die Integration der Region.<sup>15</sup> Die EIB Global unterzeichnete einen Rekordbetrag von 1,2 Milliarden Euro im Westbalkan und 723 Millionen Euro in den anderen Erweiterungsländern.

Im Westbalkan fördert die EIB Global in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission den Beitrittsprozess. Sie setzt dort wichtige EU-Initiativen um, etwa den Wirtschafts- und Investitionsplan (EIP) für die Region und Global Gateway. 2023 unterzeichneten wir Kredite für 693 Millionen Euro, um das Schienen- und Straßennetz zu modernisieren. Darunter sind auch EIP-Flaggschiffprojekte, die zur Global-Gateway-Initiative beitragen. In Bosnien und Herzegowina fördern wir eine bessere medizinische Versorgung, und Serbien unterstützen wir bei Bildungseinrichtungen. 275 Millionen Euro fließen an kleine Unternehmen, damit sie investieren können, neue Arbeitsplätze schaffen und die grüne Wende packen. Betrieben in Serbien und Nordmazedonien helfen wir außerdem mit technischer Hilfe, grüner zu werden.

Moldau unterstützt die EIB Global dabei, sich der EU anzunähern und die Folgen des russischen Kriegs gegen die Ukraine zu bewältigen. In Georgien konzentriert sich die Förderung auf kleine Unternehmen – auch unter der Initiative EU4Business – und den Gesundheitssektor. Dabei spielen Beratung und technische Hilfe für Infrastruktur und kleine Unternehmen eine Schlüsselrolle. 2023 vergab die EIB Global erstmals einen Geschäftskredit in Moldau, um das Stromnetz besser und zuverlässiger zu machen. Weitere Informationen über die Ukraine-Förderung der EIB Global enthält Seite 14.

Dank ihres Gesamtpakets aus Kreditvergabe, Mittelbündelung und Beratung ist die EIB Global heute ein wichtiger EU-Partner für die grüne Wende in Erweiterungsländern. 62 Prozent der 2023 unterzeichneten Mittel tragen zu Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit bei. In diesem Kontext beteiligte sich die Bank auch an der Investitionsplattform für einen gerechten Übergang in Nordmazedonien und an der Initiative der Europäischen Kommission für Kohleregionen im Wandel im Westbalkan.

Als Teil von Team Europa arbeitet die EIB Global eng mit der Europäischen Kommission, EU-Delegationen, internationalen Finanzierungsinstitutionen und einheimischen Partnern zusammen, um innovative kombinierte Finanzierungen auf den Weg zu bringen. Die Bank ist federführendes Institut für Investitionszuschüsse von über 600 Millionen Euro aus dem Investitionsrahmen für den westlichen Balkan. Im November 2023 vereinbarten die Europäische Kommission und die EIB, das JASPERS-Beratungsangebot für den Westbalkan mit Blick auf den Erweiterungsprozess zu verdreifachen.

In der Türkei stellte die EIB Global nach den verheerenden Erdbeben im Februar 2023 kurzfristig 400 Millionen Euro bereit, um die Wasser- und Abwasserinfrastruktur in den zerstörten Gebieten wieder herzustellen. Damit erfüllte sie ihr Versprechen auf der Geberkonferenz im März 2023. Insgesamt sagte Team Europa dort 3,6 Milliarden Euro für vom Erdbeben betroffene Menschen in der Türkei und Syrien zu.<sup>16</sup>

15. Neuer Wachstumsplan für den Westbalkan – Europäische Kommission.

16. Geberkonferenz für die Türkei und Syrien – Europäische Kommission.



## Unterzeichnungen 2023

**1,9 Mrd. €**  
Klimaschutz und  
ökologische  
Nachhaltigkeit: **63 %**

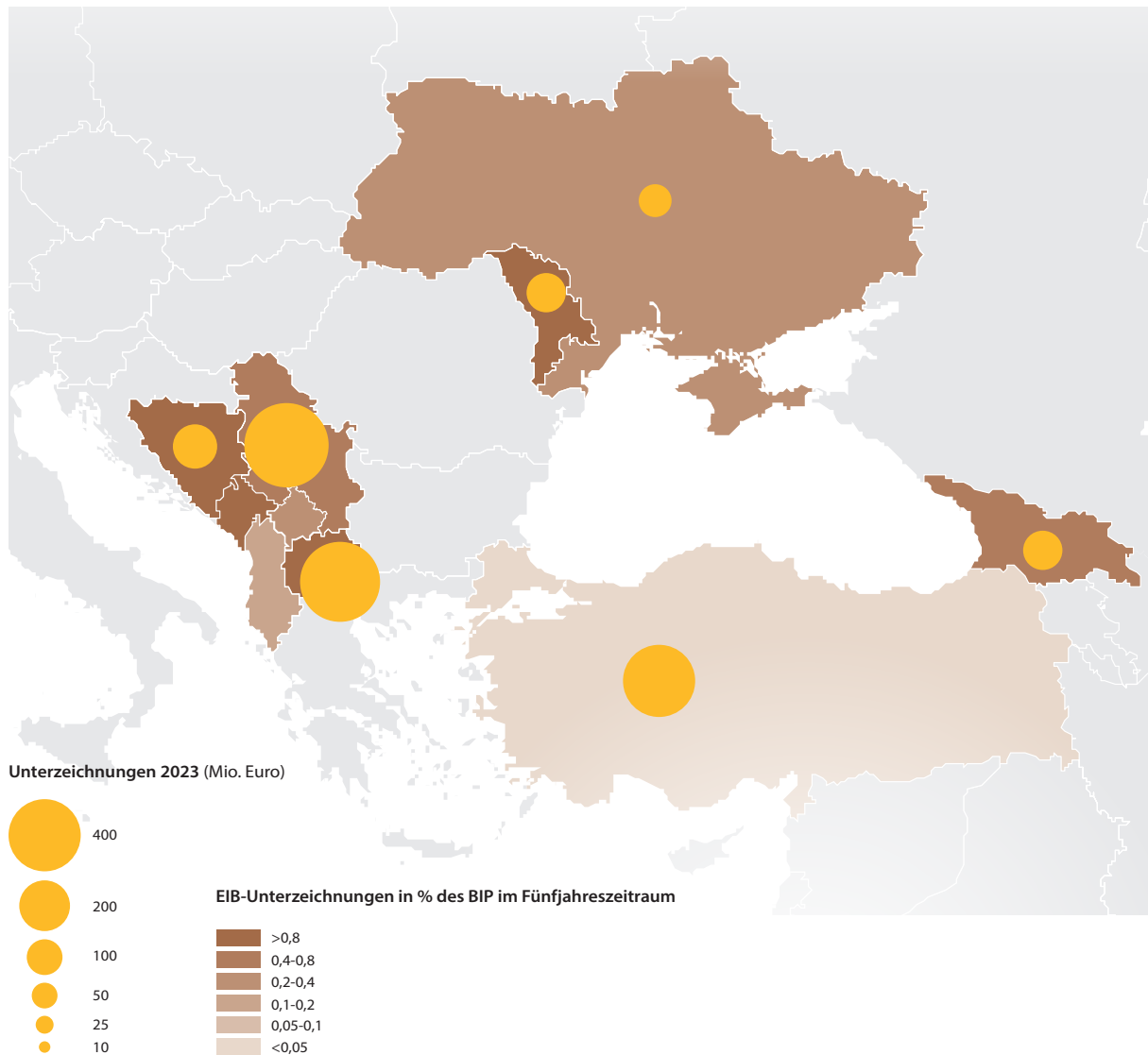
## Erwartete Ergebnisse neuer Projekte

**1,3 Millionen** Menschen mit besserer  
Gesundheitsversorgung

**152 Kilometer** Schiene modernisiert

**105 300 Jobs gesichert** in kleinen und  
Kleinstunternehmen

Abbildung 2: EIB-Kreditvergabe in Erweiterungsländern  
(2023 unterzeichnete Verträge und in % des BIP im Zeitraum 2019–2023)



Kosovo: Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte der EU-Mitgliedstaaten zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 (1999) des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs vom 22. Juli 2010 zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos. Die Europäische Investitionsbank befürwortet, akzeptiert oder bewertet keinen rechtlichen Status von Gebieten, Grenzen, Farben, Bezeichnungen oder Informationen auf Karten in diesem Abschnitt.



## NORDMAZEDONIEN KOPPELT AN

Es ist der Traum aller Schienenplaner seit dem 19. Jahrhundert: eine Verbindung von Norddeutschland durch Mitteleuropa bis an die bulgarische Schwarzmeerküste. Bisher fehlte in dieser Verbindung ein wichtiges Stück. Doch jetzt schließt Nordmazedonien diese Lücke. Bis Ende des Jahrzehnts will das Land die 88 Kilometer lange Verbindung von Kumanovo bis an die bulgarische Grenze fertigstellen. Die EU leistet dabei finanzielle Hilfe.

„Für die EU hat es hohe Priorität, die Schiene ins Verkehrsnetz des Landes einzubinden. Denn die Bahn bringt Menschen und Güter effizient und klimafreundlich durch ganz Europa“, so David Geer, Leiter der EU-Delegation in Nordmazedonien.

Der Bau des ersten, 31 Kilometer langen Abschnitts zwischen den Städten Kumanovo und Beljakovce begann 2022. Darauf folgte die neue Verbindung von Beljakovce nach Kriva Palanka. Im Dezember 2023 gab die EU schließlich das Finanzierungspaket für die letzte Phase bekannt: den östlichen Abschnitt des Schienekorridors VIII von Kriva Palanka bis Deve Bair an der bulgarischen Grenze einschließlich der Elektrifizierung der gesamten 88 Kilometer von Kumanovo bis an die Grenze.

„Die Mittel der EIB und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung zusammen mit einem Zuschuss der EU sind zweifellos entscheidend dafür, dass dieses Projekt fertiggestellt werden kann“, sagt Nordmazedoniens Finanzminister Fatmir Besimi. „Die neue Verbindung erleichtert den Unternehmen die Arbeit, macht den Personen- und Güterverkehr einfacher und fördert die Entwicklung.“

## FINANZIERUNG UNTER TEAM EUROPA

Die EU stellt im Rahmen von Team Europa insgesamt 560 Millionen Euro für das wichtige Schienenprojekt bereit:<sup>17</sup> zwei Kredite über 175 Millionen Euro von der EIB Global und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, dazu einen EU-Zuschuss von 150 Millionen Euro aus dem Investitionsrahmen für den westlichen Balkan und einen 60-Millionen-Euro-Zuschuss aus dem Instrument für Heranführungshilfe. Das Projekt ist Teil der Global-Gateway-Strategie, mit der die EU die Investitionslücke im Bereich kritischer Infrastruktur verkleinern will. Die EIB begleitet das Projekt als federführendes Finanzinstitut.

Die EU und die EIB steuern darüber hinaus technische Hilfe bei, etwa über das JASPERS-Programm.<sup>18</sup> So stellen sie sicher, dass bei der Vorbereitung, Auftragsvergabe und Projektdurchführung EU-Standards eingehalten werden und das Projektteam vor Ort über die nötigen Kapazitäten verfügt.

## EFFIZIENTER UND BESSER UNTERWEGS

Mit den neuen Kompetenzen in der Projektdurchführung und mit den neuen Strecken stellt Nordmazedonien die Weichen für einen modernen Bahnverkehr, der Zusammenarbeit und Wettbewerb in den regionalen und EU-weiten Verkehrsnetzen fördert. Die jüngsten Änderungen im Eisenbahngesetz des Landes stützen diesen Kurs – durch mehr Effizienz, Qualität und Wettbewerb auf der Schiene, was wiederum zu mehr Investitionen führt.

Auf der neuen Strecke werden künftig rund 500 000 Tonnen Güter und eine halbe Million Fahrgäste pro Jahr befördert. Die Regionen entlang der Strecke werden besser angebunden, in der Folge sinken die Frachtkosten. Mit der Fertigstellung verkürzt sich die Bahnstrecke zum Schwarzen Meer und in die Türkei um etwa 200 Kilometer.

## 150 JAHRE EISENBAHNTRADITION AUF NEUEM KURS

Die Förderung des Schienenverkehrs ist ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaverträglichkeit, trägt doch die Schiene weniger als 1 Prozent zu den Treibhausgasemissionen des Verkehrs bei. Normalerweise ist der Verkehr der zweit- oder drittgrößte Luftverschmutzer in den Städten im Westbalkan, die zu den schmutzigsten in Europa gehören. Neue, moderne Eisenbahnen fördern den Umstieg von der Straße auf die Schiene und damit einen ökologisch nachhaltigeren Verkehr. Genau dorthin will die EU mit ihrer Grünen Agenda und ihrer Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität: Bis 2050 sollen die Emissionen des Verkehrssektors um 90 Prozent sinken.<sup>19</sup>

Die Bahn ist ein wichtiges Element in den Bemühungen Nordmazedoniens, die Klima- und Konnektivitätsziele zu erreichen. Gleichzeitig ist ein modernes Verkehrsnetz ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die EU.

17. <https://www.eib.org/en/press/all/2023-532-north-macedonia-eu-supports-railway-network-to-complete-corridor-viii-connection-to-bulgarian-border>

18. <https://jaspers.eib.org/>

19. [https://neighbourhood-enlargement.ec.europa.eu/system/files/2023-10/factsheet\\_green\\_agenda\\_oct2023\\_final\\_0.pdf](https://neighbourhood-enlargement.ec.europa.eu/system/files/2023-10/factsheet_green_agenda_oct2023_final_0.pdf); [https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12438-Strategie-fur-nachhaltige-und-intelligente-Mobilitat\\_de](https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12438-Strategie-fur-nachhaltige-und-intelligente-Mobilitat_de)

## NACHBARSCHAFTSREGIONEN

**Die EIB Global baut ihre Aktivitäten und die Zusammenarbeit in den Nachbarschaftsregionen – im Mittelmeerraum und im Südkaukasus – weiter aus. 2023 eröffnete sie ein neues Regionalzentrum in Kairo, um näher bei den privaten und öffentlichen Partnern im Nahen Osten und in Nordafrika zu sein. Denn sowohl diese Nachbarschaftsregionen als auch die EU haben großes Interesse, in den Bereichen Wirtschaft und Sicherheit zu kooperieren. Gleichzeitig sind die Regionen besonders stark vom unprovokierten Krieg Russlands gegen die Ukraine betroffen. Und Israels Krieg nach den Anschlägen der Hamas im Oktober 2023 fordert ebenfalls seinen Tribut.**

**D**ie EIB Global folgt in der südlichen Nachbarschaft der EU-Agenda für den Mittelmeerraum und dem dazugehörigen Wirtschafts- und Investitionsplan. Sie unterstützt langfristige Sektorstrategien der Partnerländer und trägt zu den Global-Gateway-Zielen bei. Dabei setzt sie auf eine verstärkte Abstimmung auf EU-Ebene und Team Europa. Klimaschutz ist ein wichtiges Querschnittsziel. Auf der UN-Klimakonferenz COP28 kündigte die EIB beispielsweise 100 Millionen Euro zusätzlich für das Aqaba-Amman-Wasserprojekt an, das Jordanien erheblich besser gegen Dürre wappnen soll.

Beim Dialog über die Energie-Interkonnektivität Ägypten–Europa gab die EIB Global ihre neue Unterstützung für die Finanzierungsfazilität für grüne Wirtschaft in Ägypten bekannt. Dank der Geschäftskredite über einheimische Partner können Unternehmen mehr investieren, um ihren Energie- und Wasserverbrauch zu senken und mit besseren Produkten wettbewerbsfähiger zu werden. In Marokko fördert die EIB Global die nationale Waldstrategie. Ihre Ziele: auf über 600 000 Hektar Wald die Ökosysteme wiederherstellen, Bodenerosion bekämpfen, den Wasserfluss regulieren und die Einnahmen aus Forstwirtschaft und Tourismus verbessern. Die EIB-finanzierte Komponente sieht die Aufforstung einer Fläche von rund 55 000 Hektar vor. Dabei entstehen etwa 30 200 Jahre befristete Beschäftigung und über 6 800 Dauerarbeitsplätze.

Die Zusammenarbeit der EIB mit Armenien und Aserbaidschan basiert ebenfalls auf der Europäischen Nachbarschaftspolitik. Genauer gesagt auf dem Wirtschafts- und Investitionsplan für die Östliche Partnerschaft, über den Global Gateway in der Region umgesetzt wird, und bilateralen EU-Abkommen. Für mehr Wirkung unterhält die EIB im georgischen Tiflis ein Regionalbüro für den Südkaukasus.

In Armenien finanziert die EIB verschiedene Projekte von Verkehrs- und Wasserinfrastruktur bis zu kleinen Betrieben. Dazu kommt technische Hilfe über den Treuhandfonds für technische Hilfe in der Östlichen Partnerschaft. In Aserbaidschan fördert die Bank vor allem eine ausgewogene und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, den Abbau von Ungleichheiten und die Diversifizierung der nationalen Energiequellen.

2023 vergab die EIB Global in den Nachbarschaftsregionen insgesamt 1,7 Milliarden Euro. Die Bank beobachtet die Lage in der Region sehr genau. In enger Abstimmung mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Auswärtigen Dienst arbeitet die EIB auch weiter an Krediten für Investitionen in Palästina\*, und sie finanziert wichtige Projekte für die Klimaanpassung und nachhaltigen Verkehr in Israel.

\* Diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt.

## Unterzeichnungen 2023

**1,7 Mrd. €**  
Klimaschutz und  
ökologische  
Nachhaltigkeit: **52 %**

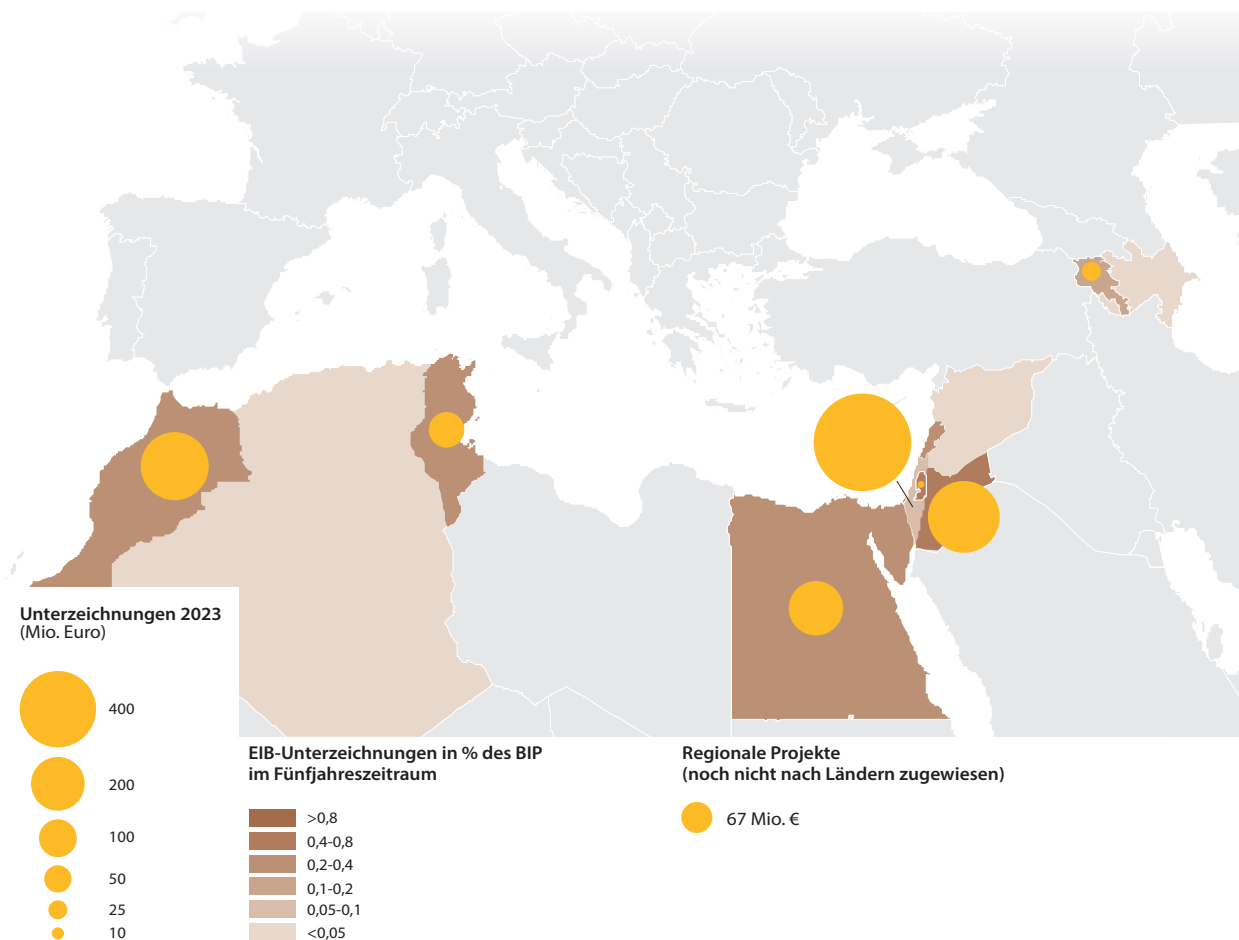
## Erwartete Ergebnisse neuer Projekte

**1,5 Millionen** Menschen mit  
niedrigerem Dürrerisiko

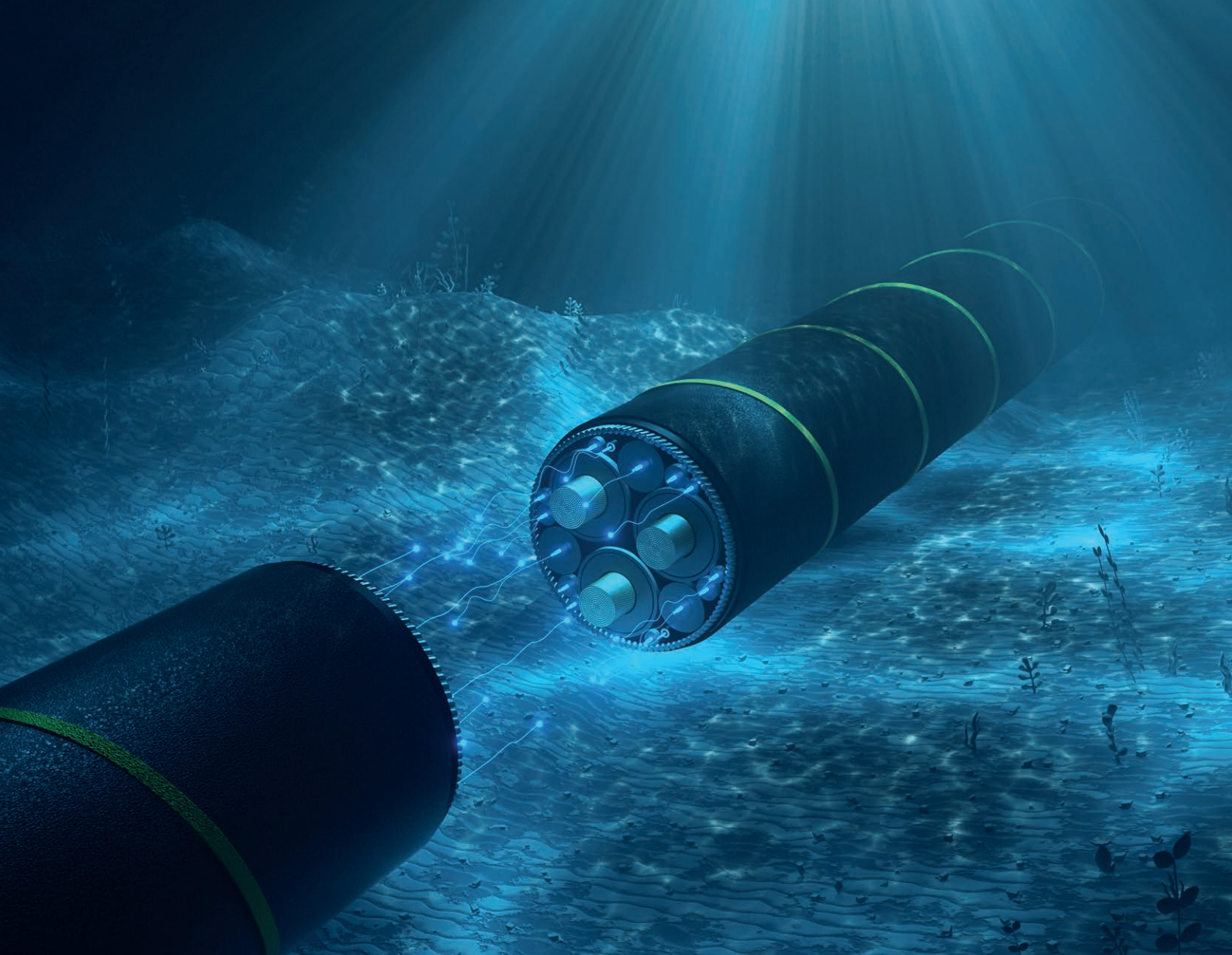
**47,6 Millionen** Fahrten jährlich in neuem oder  
modernisiertem ÖPNV

**76 250 Jobs gesichert** in kleinen und  
Kleinstunternehmen

Abbildung 3: EIB-Kreditvergabe in Nachbarschaftsregionen  
(2023 unterzeichnete Verträge und in % des BIP im Zeitraum 2019–2023)



Die Europäische Investitionsbank befürwortet, akzeptiert oder bewertet keinen rechtlichen Status von Gebieten, Grenzen, Farben, Bezeichnungen oder Informationen auf Karten in diesem Abschnitt.



## KABEL UNTERM MITTELMEER

Die EIB Global fördert den ersten Stromverbund zwischen Tunesien und Italien: ein 200 Kilometer langes Seekabel von der tunesischen Halbinsel Kap Bon bis Sizilien. Die strategische Verbindung dürfte dem Ausbau erneuerbarer Energien auf beiden Seiten einen Schub geben. Künftig ist es möglich, überschüssige Energie über das Mittelmeer zu schicken, dadurch steigt die Energiesicherheit, und beide Stromsysteme profitieren von mehr Flexibilität. ELMED, so heißt das Verbund-Projekt, trägt zu den Global-Gateway-Prioritäten und den Klimazielen bei. Langfristig kann Tunesien über das Kabel erneuerbare Energie nach Europa exportieren.

Das regionenübergreifende, komplexe Großprojekt ist ein gutes Beispiel für das, was Team Europa ausmacht. Die EIB (45 Millionen Euro), die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, die KfW und die Weltbank kofinanzieren das Seekabel, hinzu kommen Zuschüsse der EU. Entscheidend war auch die Partnerschaft unter der Team-Europa-Initiative „Tunisia Investment“ mit ihrer komplementären Rollenverteilung. Weil der Verbund strategisch sehr wichtig ist, vergibt die EU einen Zuschuss von 308 Millionen Euro aus der Connecting-Europe-Fazilität. Auch aus der Nachbarschaftsinvestitionsfazilität dürften Mittel bereitgestellt werden.

Das Seekabel wird die wirtschaftliche Entwicklung und die grüne Wende maßgeblich voranbringen. Konkret schafft ELMED die Voraussetzung für den grenzüberschreitenden Stromhandel zwischen Tunesien und Italien. Für Italien bedeutet das: Die Stromkosten sinken, und Erzeugungskapazitäten für Erneuerbare können umfassender genutzt werden. Tunesien produziert bisher nur wenig Strom aus Erneuerbaren, verfügt aber über ein riesiges Potenzial. Langfristig kann das Land durch den Stromverbund dieses Potenzial voll ausschöpfen, grüne Energie nach Europa exportieren und eine durchgängige Stromversorgung sicherstellen – eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum.

Die Energiebrücke wurde möglich, weil zwei Unternehmen an einem Strang zogen: Der italienische Übertragungsnetzbetreiber Terna und die tunesische Strom- und Gasgesellschaft STEG bewältigten einen Planungs- und Abstimmungsaufwand – untereinander und mit Behörden, Banken und Kommunen –, der alles Bisherige in den Schatten stellt.

„Es geht hier um viel mehr als ein 600-MW-Seekabel, das das tunesische Stromnetz mit dem italienischen verbindet“, erklärt der CEO von STEG Faycel Tarifa. „Der Verbund symbolisiert eine ganz besondere Zusammenarbeit zwischen zwei Kontinenten, den beiden Seiten des Mittelmeers und vor allem Tunesien und Italien. Er öffnet die Tür für eine ganze Reihe EU-geförderter Projekte in der Region.“

ELMED soll eine sichere, nachhaltigere und robustere Stromversorgung sicherstellen, den Handel mit regenerativem Strom fördern und Investitionen in saubere Energieerzeugung vorantreiben.

Die Verbindung nach den neuesten technischen Standards fügt sich durch ihre architektonische Gestaltung und Farbgebung unauffällig in die Landschaft ein. Nach umfassenden Meeres- und Umweltstudien wurde eine Trasse gewählt, die den Meeresboden und die Ökosysteme am besten schützt. Die Kabel erreichen eine maximale Tiefe von etwa 800 Metern unter dem Meeresspiegel. Neben Umwelt und Umgebung sind Nachhaltigkeit und Rücksichtnahme auf die Landnutzung weitere wichtige Aspekte des Projekts. Von ELMED profitiert die Wirtschaft, weil der Handel zwischen Italien und Tunesien gestärkt wird, aber auch die Energiewende: Investitionen in Erneuerbare sind in beiden Ländern künftig rentabler. Das Projekt dürfte die CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 200 Tonnen pro Jahr reduzieren (im Vergleich zum Alternativszenario). Neue Arbeitsplätze entstehen, wodurch Kompetenzen vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien aufgebaut werden. Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen und 2028 abgeschlossen werden

## AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

**Die Partnerschaft zwischen Afrika und Europa ist heute wichtiger denn je. Denn die Region südlich der Sahara steht vor großen Aufgaben und Investitionen, etwa um sich klimafest aufzustellen. Unter der Global-Gateway-Initiative arbeitet die EIB mit afrikanischen Partnerländern daran, ihr enormes Wachstumspotenzial zu erschließen und dabei gemeinsame Ziele für Klima und nachhaltige Entwicklung zu erreichen.**

Viele afrikanische Volkswirtschaften entwickeln sich dynamisch, aber Armut bleibt dennoch sehr weit verbreitet. Nach Schätzungen leben rund 400 Millionen Menschen in extremer Armut.<sup>20</sup> Nur 65 Prozent der Bevölkerung südlich der Sahara haben eine grundlegende Trinkwasserversorgung, ganze 33 Prozent haben Zugang zu grundlegender Sanitärversorgung und öffentlichen Verkehrsmitteln. Entsprechend groß ist der Investitionsbedarf bei kritischer Infrastruktur. Um die Wirtschaft, nachhaltiges Wachstum und neue Arbeitsplätze zu fördern, braucht es ein florierendes Finanzsystem. Aber angesichts des unterentwickelten Bankensektors erhalten lediglich 20 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen Kredite. Die für den EIB-Bericht „Finance in Africa 2023“ befragten Banken zeigten sich nach der Pandemie besorgt über die strengeren Finanzierungsbedingungen und die Finanzkraft ihrer Kunden.<sup>21</sup>

Der Kampf gegen den Klimawandel und der Ausbau der erneuerbaren Energien kommen zum ohnehin hohen Investitionsbedarf dazu. Eine aktuelle Analyse der EIB ergab, dass der Klimawandel für fast alle afrikanischen Länder ein erhöhtes, hohes oder sehr hohes Risiko bedeutet.<sup>22</sup> Gleichzeitig verfügt die Region über ein großes Solarpotenzial und ist reich an Energiequellen wie Wind, Wasser oder Erdwärme.

Die EIB Global unterstützt die EU-Politik in Afrika südlich der Sahara unter der Global-Gateway-Initiative und „Europa in der Welt“. 2023 förderten wir Investitionen im Wassersektor in Benin und Dschibuti, Resilienz im ruandischen Gesundheitswesen und den gerechten Zugang zu Impfstoffen durch lokale Produktion in Ghana. Gemeinsam mit der WHO, UNICEF, der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung und der Europäischen Kommission verschrieben wir uns dem ehrgeizigen Ziel, Polio weltweit auszurotten. In Kongo, Cabo Verde und Südafrika brachten wir mit unseren Krediten die grüne und digitale Wende voran, wie unter der Partnerschaft für eine gerechte Energiewende angestrebt.

Im Privatsektor konzentriert die EIB Global ihre Förderung unter anderem auf benachteiligte Gruppen und geschlechtergerechte Investitionen. 2023 unterstützte sie die wirtschaftliche Selbstbestimmung von Frauen, jungen Menschen und Landwirtinnen und Landwirten in Tansania, Mauretanien, Mosambik, Uganda und Nigeria. 76 Prozent der 2023 in Afrika südlich der Sahara unterzeichneten 2,57 Milliarden Euro entfielen auf weniger entwickelte Länder und fragile oder konfliktbetroffene Staaten.

20. Weltbank, 2022, „Poverty and Shared Prosperity 2022: Correcting Course“.

21. EIB, 2023, „Finance in Africa 2023: Uncertain times, resilient banks: African finance at a crossroads“.

22. Siehe Ferrazzi, M., F. Kalantzis und S. Zwart, 2021, „Assessing climate risks at the country level: The EIB Climate Risk Country Scores“, EIB Working Paper, 2021/03.



## Unterzeichnungen 2023

**2,5 Mrd. €**

**Klimaschutz und  
ökologische  
Nachhaltigkeit: 30 %**

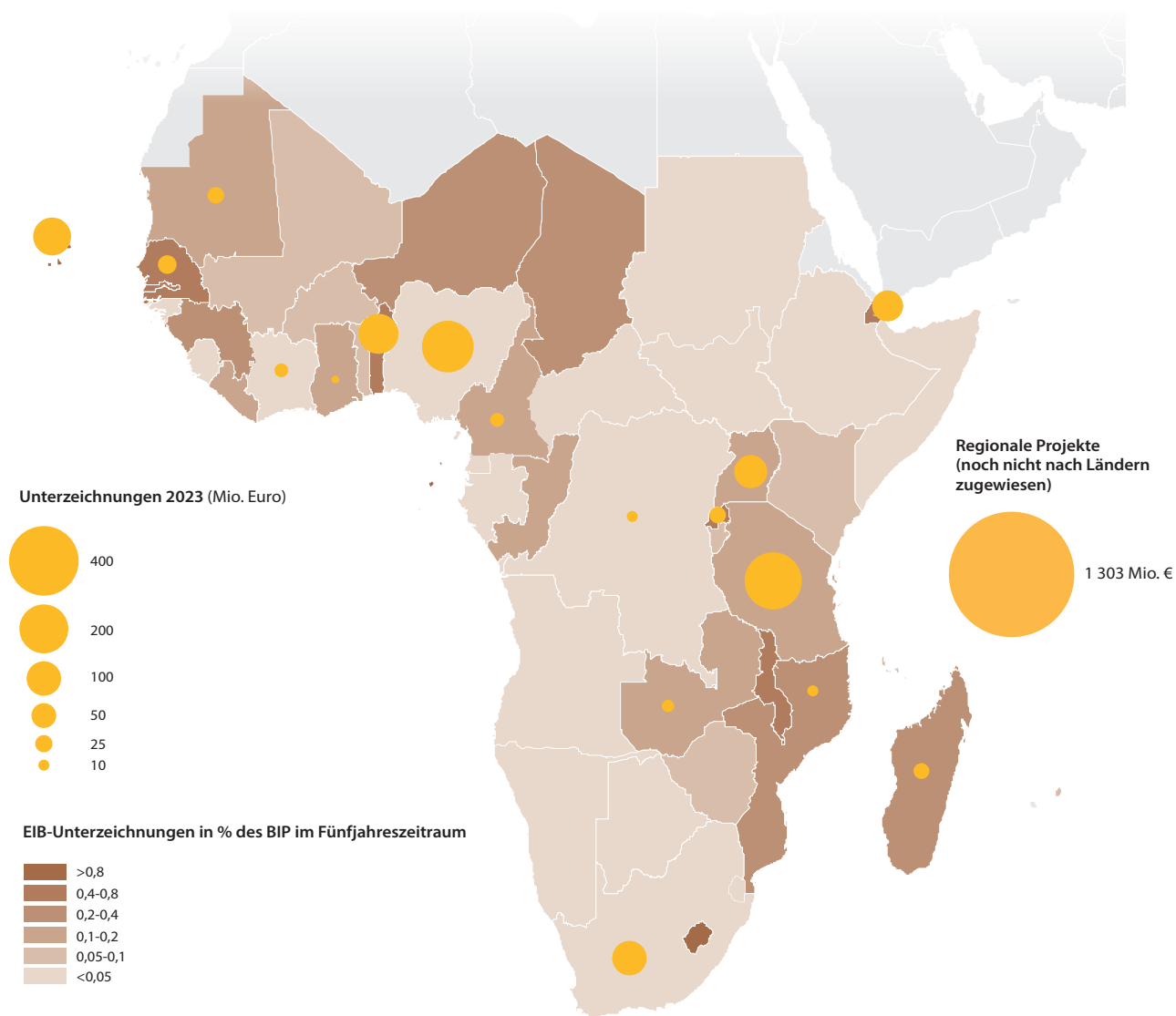
## Erwartete Ergebnisse neuer Projekte

**1,66 Millionen** Menschen mit sicherem  
Trinkwasser

**116 000** neue Anschlüsse ans Stromnetz

**302 000** Menschen mit geringerem  
Hochwasserrisiko

Abbildung 4: EIB-Kreditvergabe in Afrika südlich der Sahara  
(2023 unterzeichnete Verträge und in % des BIP im Zeitraum 2019–2023)



Die Europäische Investitionsbank befürwortet, akzeptiert oder bewertet keinen rechtlichen Status von Gebieten, Grenzen, Farben, Bezeichnungen oder Informationen auf Karten in diesem Abschnitt.



## GESUNDHEIT: VON POLIO-AUSROTTUNG BIS IMPFSTOFFE AUS AFRIKA

Die EIB, die Europäische Kommission und die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung kündigten 2023 eine neue Finanzierungspartnerschaft an. Sie wollen Polio ausrotten und Gesundheitsinnovationen zu den Menschen in Afrika und Asien bringen, die sie am dringendsten benötigen. Vor Ort setzen WHO und UNICEF die Mittel ein: gegen Polio, um weitere Impfungen im Kindesalter zu ermöglichen, und um Gesundheitssysteme besser für künftige Gefahren zu wappnen.

Mit dem 1,1-Milliarden-Euro-Paket, zu dem die EIB 500 Millionen Euro beisteuerte, soll zum zweiten Mal in der Geschichte eine Krankheit ausgerottet werden. Außerdem soll es die Situation besonders gefährdeter Menschen verbessern, die bislang keinen gerechten Zugang zu Gesundheitsdiensten und Innovationen haben. So wird das Paket aufgeteilt:

- **500 Millionen Euro für die Globale Initiative zur Polio-Ausrottung.** Mit diesem Geld werden Polio-Impfungen für fast 370 Millionen Kinder pro Jahr finanziert, außerdem Masern- und andere Standardimpfungen, die für Kinder ebenfalls lebenswichtig sein können. Gleichzeitig werden die Gesundheitssysteme für künftige Bedrohungen gestärkt.
- **500 Millionen Euro für den Ausbau der Innovationskapazität von Gesundheitssystemen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.** Initiativen, die die Europäische Kommission unterstützt, erhalten neue Mittel. Zum Beispiel sollen unter Global Gateway – dem EU-Investitionsplan für die Welt – Gesundheitsinnovationen wie mRNA-basierte Impfstoffe und Arzneimittel für Menschen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen leichter zugänglich gemacht werden.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen erklärte dazu: „Wir stehen kurz davor, Polio von der Erde zu verbannen. Die Europäische Kommission, die EIB und die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung haben sich zusammengetan, um die letzte Etappe zu meistern. Mit 1 Milliarde Euro, unterstützt durch unsere europäische Investitionsstrategie Global Gateway, werden wir weltweit in stärkere Gesundheitssysteme und in die lokale Produktion, Herstellung und Verwaltung von Impfstoffen und Medikamenten investieren, wo sie am dringendsten benötigt werden. Die globale Zusammenarbeit hat uns dabei geholfen, die Covid-19-Pandemie zu beenden. Jetzt wird sie uns dabei helfen, Polio ein für alle Mal auszurotten.“

## **GLEICHBERECHTIGTER ARZNEIZUGANG UND PRODUKTION IN AFRIKA**

Die Pandemie führte drastisch vor Augen, wie anfällig Afrikas öffentliche Gesundheit ist. Um dies zu ändern, braucht es schnell eine bezahlbare öffentliche Gesundheitsversorgung. Aktuell importiert Afrika 99 Prozent seiner Impfstoffe und über 90 Prozent seiner Medikamente. Nach WHO-Angaben haben mehr als 50 Prozent der Menschen südlich der Sahara keinen Zugang zu unentbehrlichen Arzneimitteln.

Auf dem Global Gateway Forum kündigten die EIB und die Europäische Kommission daher Finanzierungen für den Ausbau der Produktion vor Ort an. Die Menschen in Ägypten, Ghana, Nigeria, Ruanda, Senegal und Südafrika sollen gleichberechtigten Zugang zu Impfstoffen und Medikamenten erhalten, die gut, sicher, wirksam und bezahlbar sind.

Die Mittel ergänzen die laufenden Aktivitäten der Team-Europe-Initiative „MAV+“.<sup>23</sup> Ziel dieser Initiative für die Herstellung und den Zugang zu Impfstoffen, Arzneimitteln und Gesundheitstechnologien in Afrika ist es, das UN-Entwicklungsziel 3.8 umzusetzen und hochwertige, sichere, wirksame und bezahlbare Gesundheitsprodukte zugänglicher zu machen. Kommissionspräsidentin von der Leyen startete die Initiative im Mai 2021 als Antwort auf die Forderung afrikanischer Führungsspitzen, die Impfstoffproduktion in Afrika für Afrika auszubauen, was auch die Afrikanische Union mit ihren Partnerships for African Vaccine Manufacturing anstrebt. Die MAV+ gehört zu den Prioritäten der EU-Strategie für globale Gesundheit, die wiederum zentraler Bestandteil der Global-Gateway-Strategie und der EU-Afrika-Innovationsagenda ist.

2023 unterzeichnete die EIB Global einen 5-Millionen-Euro-Zuschuss aus dem Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika für DEK Vaccines Ltd. Das Unternehmen aus Ghana benötigt die Anschubfinanzierung für eine Abfüll- und Verpackungsanlage für sterile Arzneimittel wie Impfstoffe. Mit dem Geld kann es ein Großprojekt entwickeln, das von der EIB Global geprüft und möglicherweise auch finanziert wird. Das Projekt illustriert, wie Mittelkombination funktioniert und Geber-Zuschüsse tragfähige Projekte anschieben, die dann durch Kredite aus eigenen Mitteln der EIB gefördert werden.

23. Team-Europa-Initiative für die Herstellung und den Zugang zu Impfstoffen, Arzneimitteln und Gesundheitstechnologien in Afrika.

## ASIEN, PAZIFIK, LATEINAMERIKA UND KARIBIK

Asien, Pazifik, Lateinamerika und die Karibik brauchen erhebliche Investitionen, um auf ein CO<sub>2</sub>-armes Wachstum umzustellen und ihre Klima-Anfälligkeit zu mindern. Dieser Bedarf spiegelt sich in den EU-Prioritäten und -Strategien wider. Sie fördern neben der Anbindung an die EU und einem offenen, fairen Handels- und Investitionsumfeld ein nachhaltiges, CO<sub>2</sub>-armes Wachstumsmodell.<sup>24</sup> Daher konzentriert sich die EIB Global auf Projekte von gemeinsamem Interesse, die zu Klimaschutz, ökologischer Nachhaltigkeit und weiteren Global-Gateway-Zielen beitragen.

Für Europa werden Asien, Zentralasien und der Pazifik strategisch immer wichtiger. Deshalb will die EU Partnerschaften aufbauen: um die regelbasierte internationale Ordnung zu stärken, Lösungen für globale Herausforderungen zu erarbeiten und die Grundlagen für eine schnelle, gerechte und nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Ein Kernelement dabei sind die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, denn der indopazifische Raum verzeichnet ein starkes Wirtschaftswachstum, das aber von Lücken in der Infrastruktur gehemmt wird. Die EU-Partnerschaft mit Zentralasien konzentriert sich auf Klimaschutz und nachhaltige Konnektivität. Nach dem erfolgreichen Investorenforum EU-Zentralasien soll 2024 ein Gipfel in der Region stattfinden.

Lateinamerika und die Karibik pflegen enge Wirtschafts-, Handels- und Investitionsbeziehungen und kulturelle Verbindungen mit der EU. Hinzu kommt ein beiderseitiges Interesse, das Potenzial von Erneuerbaren, die Agrarproduktion und kritische Rohstoffe für ein nachhaltiges, gerechtes Wachstum zu nutzen. Daraus ergeben sich wichtige Chancen, um Wirtschaftswachstum und Wohlstand gerecht und nachhaltig umzusetzen. Die Spitzen der EU und der Gemeinschaft der lateinamerikanischen und karibischen Staaten betonten dies auf ihrem Gipfeltreffen im Juli 2023 ausdrücklich. Besonders hoben sie den potenziellen Beitrag der **Global-Gateway-Investitionsagenda** für die Region in folgenden Bereichen hervor: digitale Transformation, Bildung, Gesundheitsinfrastruktur, Energieerzeugung, Umweltschutz, kritische Rohstoffe und globale Integration lokaler Wertschöpfungsketten.

71 Prozent der 2023 in diesen Regionen unterzeichneten Kredite von 2,3 Milliarden Euro trugen zu Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit bei. Gefördert wurden Projekte des öffentlichen und privaten Sektors: erneuerbare Energien in Bangladesch und Usbekistan, Energieeffizienz-Investitionen durch EU-Unternehmen wie Enel in Brasilien und Chile, städtische Infrastruktur in der Mongolei, nachhaltiger Verkehr in Indien und Kolumbien oder nachhaltige Abfallwirtschaft und Landwirtschaft in Argentinien. 2023 ging auch die Team-Europa-Plattform für erneuerbaren Wasserstoff an den Start, mit der EIB, der KfW und der chilenischen Wirtschaftsentwicklungsagentur CORFO. Außerdem wurde eine Zusammenarbeit mit der India Hydrogen Alliance vereinbart. Auf dem Global Gateway Forum wurde die Absichtserklärung über eine Partnerschaft für eine gerechte Energiewende mit Vietnam unterzeichnet.

24. Beispiele: Strategie der EU für Zentralasien von 2019, EU-Asien-Konnektivitätsstrategie, EU-Strategie für den indopazifischen Raum, Neue Agenda für Lateinamerika und die Karibik.

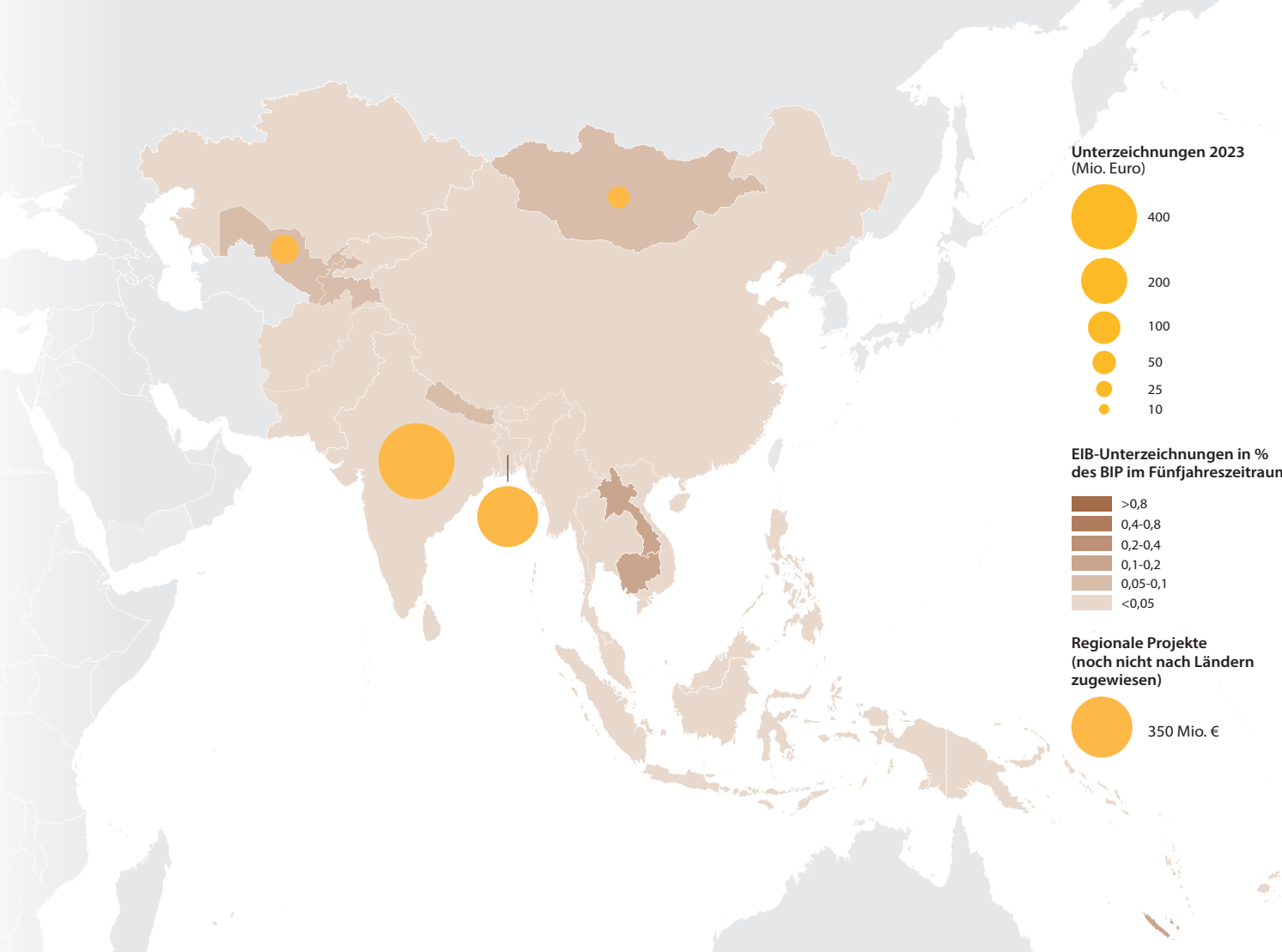
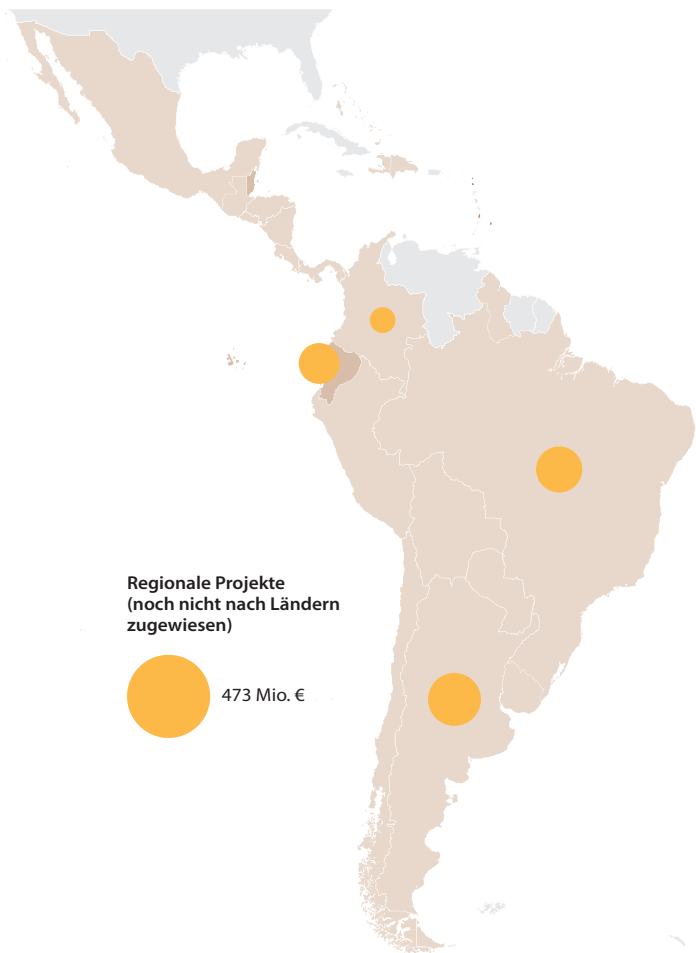


Abbildung 5: EIB-Kreditvergabe in Asien-Pazifik, Lateinamerika und Karibik (2023 unterzeichnete Verträge und in % des BIP im Zeitraum 2019–2023)



## Unterzeichnungen 2023

**2,33 Mrd. €**

**Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit: 71 %**

## Erwartete Ergebnisse neuer Projekte

**Sauberer Strom** für 2,26 Millionen Haushalte

**369 000 Menschen** mit modernisierter städtischer Infrastruktur

**1,1 Millionen Menschen** mit neuem Abfallsammelsystem

Die Europäische Investitionsbank befürwortet, akzeptiert oder bewertet keinen rechtlichen Status von Gebieten, Grenzen, Farben, Bezeichnungen oder Informationen auf Karten in diesem Abschnitt.



## FAIRE CHANCEN FÜR DIE FAVELAS

Der Strom ist immer wieder kurz weg, längere Stromausfälle lassen die Lebensmittel im Kühlschrank verderben: Für viele Menschen in den brasilianischen Favelas gehört das zum Alltag, weil illegale Anschlüsse an ein überlastetes Stromnetz mittlerweile die Regel sind. Enel São Paulo wollte das ändern und beschloss, die Menschen in den Slums von São Paulo zum Sondertarif an das Stromnetz anzuschließen.

Der Versorger ist einer der größten Energieverteiler der Enel-Gruppe in Lateinamerika und der größte in Brasilien. Allein in der Metropolregion São Paulo versorgt Enel 7,6 Millionen Kunden in 24 Städten.

Von der Europäischen Investitionsbank bekam Enel São Paulo ein Darlehen über 188 Millionen Euro. Mit dem Geld will das Unternehmen die Netzverluste verringern und die Energieversorgung in der Region São Paulo zuverlässiger machen. Aber es geht um weitaus mehr als bessere Stromkabel und zusätzliches Material für mehr Effizienz.

„Die verschiedenen Facetten des Projekts überraschten uns selbst“, erzählt Moa Westman, Gender-Expertin bei der EIB. „Eigentlich war unser Ziel, die Stromverteilung in den Favelas stabiler und zuverlässiger zu machen. Aber dann wurde uns klar, dass die meisten Haushalte ja von Frauen geführt werden. Damit bekam das Projekt eine Genderkomponente und trägt nun auch zur sozialen Teilhabe bei.“

## WENIGER STROMVERLUSTE, MEHR TEILHABE

In Randgebieten untersuchte Enel São Paulo zunächst den sozialen und wirtschaftlichen Kontext. Dazu sucht das Unternehmen Community-Leader und bindet sie in sein Leadership Network ein, um herauszufinden, was die Menschen brauchen und wo es hakt. Dann analysiert Enel die täglichen Gewohnheiten und den Energieverbrauch der Bewohnerinnen und Bewohner. Anschließend klären die Leader über die Risiken illegaler Leitungen auf und sensibilisieren für den sicheren, verantwortungsvollen Umgang mit Strom. Enel São Paulo hilft den Menschen auch, Strom zu sparen – mit neuen Elektroinstallationen, moderneren Lampen und energieeffizienteren Kühlschränken.

„Indem wir die Favelas legal an das Stromnetz anschließen, verringern wir unsere Netzverluste, für die sonst unsere zahlenden Kunden aufkommen müssen“, erklärt Marcia Massotti, bei Enel Brasilien für Nachhaltigkeit zuständig. „Wenn wir die Menschen legal versorgen, haben wir auch weniger Netzausfälle durch illegale Leitungen, die Kurzschlüsse verursachen.“

Aber warum sollten sich die Menschen für einen legalen Anschluss interessieren, wenn sie den Strom auch gratis haben können? Als Anreiz bekommen Geringverdiener, die unter einem bestimmten Verbrauch bleiben, den Strom zum vergünstigten „Sozialtarif“.

Mit einem legalen Stromanschluss können die Menschen auch ihre Bürgerrechte wahrnehmen. Das ist vor allem für Frauen wichtig. Denn nur wer eine Adresse nachweisen kann, hat auch Zugang zu anderen Dienstleistungen.

„Mit einer Hausnummer und einem eigenen Briefkasten haben die Menschen in den Favelas eine Chance auf soziale Teilhabe“, sagt Massimo Merighi, Senior Technical Advisor bei der Europäischen Investitionsbank. „Nur mit einem Adressnachweis kann man sich auch im Grundbuch eintragen lassen, eine Sozialversicherungsnummer bekommen und ein Bankkonto eröffnen – Dinge, die für die soziale Teilhabe enorm wichtig sind. Die Leute können sich dann auch für Sozialprogramme bewerben.“

## FÜR MEHR SOZIALE CHANCEN

Um enger mit seinen Kunden und den Menschen in den Randgebieten zusammenzuarbeiten, hat Enel São Paulo das Programm „Enel Shares“ gestartet. Es soll den Ärmsten der Armen sozial und wirtschaftlich auf die Beine helfen.<sup>25</sup>

„Soziale und Umweltprojekte führen wir in erster Linie mit den Menschen in den Favelas durch“, so Massotti. „Dort helfen soziale Initiativen den Menschen, Fuß zu fassen. Vor allem nach der Pandemie. Denn die hat gerade die Ärmsten noch ärmer gemacht.“

Auch da will die Enel-Gruppe ansetzen. „Wir wollen die Energiearmut auf allen Ebenen bekämpfen. Darin sehen wir unseren Auftrag“, so Massotti. „Mit solchen Projekten können mehr Menschen und vor allem Frauen aus sozial schwachen Verhältnissen unser Angebot nutzen. Wir wollen einen gerechten und gendergerechten Energiesektor. Deshalb werden wir weiter am Ball bleiben – immer mit der Wirkung für die Menschen im Blick.“

25. <https://www.eib.org/de/stories/electricity-brazil-favelas-social-inclusion>





# UMSETZUNG DER EU-PRIORITÄTEN

Die EIB Global trägt nach dem „Policy first“-Grundsatz zu den EU-Prioritäten für Entwicklung und Außenbeziehungen bei. Dabei orientiert sie sich an den drei übergeordneten Prioritäten des Europäischen Fonds für nachhaltige Entwicklung plus (EFSD+): Grüner Deal, Global Gateway und Strategie für Beschäftigung sowie nachhaltiges und gerechtes Wachstum.

Der folgende Abschnitt zeigt, was die EIB Global im Jahr 2023 in diesen drei Bereichen erreicht hat:

- **Global Gateway:** Die EIB Global übernimmt eine führende Rolle bei der Umsetzung der Global-Gateway-Strategie. Damit will die EU nachhaltige und sichere Verbindungen zu ihren Partnern aufbauen – zum beiderseitigen Nutzen.
- **Klimaschutz:** Als Teil der EU-Klimabank will die EIB Global mit ihren Investitionen die Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-arme, klimasichere und ökologisch nachhaltige Entwicklung beschleunigen. Deshalb stehen der Grüne Deal, die Ausrichtung auf das Pariser Abkommen sowie die Unterstützung eines gerechten Übergangs und einer gerechten Resilienz im Vordergrund.
- **Beschäftigung und gerechtes Wachstum:** Die EU-Agenda für den Wandel hebt die Entwicklung des Privatsektors als wirksamstes Mittel für nachhaltiges Wirtschaftswachstum, Resilienz und mehr Beschäftigung hervor. Die EIB Global konzentriert sich stark auf diesen Bereich, der eine wichtige Ergänzung zu Infrastrukturinvestitionen ist.

Außerdem beleuchtet der folgende Abschnitt zwei entscheidende Querschnittsbereiche, in denen die EIB Global einen Beitrag leistet:

- **Gendergerechtigkeit:** Die EIB Global organisiert gemeinsam mit Projektträgern immer häufiger Investitionen in die Gleichstellung und wirtschaftliche Teilhabe von Frauen, um die Genderkluft zu schließen.
- **Fragilität und Konflikt:** In 39 der 60 Länder, die die OECD als fragil einstuft, hat sich die EIB in den vergangenen zehn Jahren engagiert. Dabei setzt sie sich verstärkt dafür ein, Fragilität zu verringern und die Risiken und Auswirkungen von Konflikten abzumildern.

## GLOBAL GATEWAY

**Die Global-Gateway-Initiative will „Länder und Regionen rund um den Globus verbinden. Dazu fördert sie öffentliche und private Investitionen in ein globales Netz aus Verkehrswegen und Lieferketten, grüner Energie, moderner Telekommunikation, Bildung und Forschung“. Mit einem 360-Grad-Ansatz für die Partnerländer. Die EIB Global unterstützt das: Sie finanziert Projekte, die Menschen, Unternehmen und Länder rund um den Globus miteinander verbinden, und folgt dabei den EU-Zielen.**

**G**lobal Gateway ist seit 2021 die Flaggschiffstrategie der EU für mehr weltweite Konnektivität: Sie soll das internationale Defizit bei Infrastrukturinvestitionen verkleinern und Europa enger mit dem Rest der Welt verzahnen, um bis 2030 die UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Die Strategie konzentriert sich mit einem wertebasierten Ansatz auf Infrastruktur und den Handel zwischen der EU und ihren Partnern, ebenso wie auf digitale Innovationen, grüne Energie, Verkehr, Gesundheit und Bildung. Ziel sind bessere internationale Arbeits- und Geschäftsbeziehungen in diesen Schlüsselsektoren.

Global-Gateway-Projekte bringen Verbesserungen bei Straßen, Wasser und Abwasser, Mobilfunk, Energie, Impfstoffherstellung, Hochschulbildung und in vielen anderen Bereichen. Sie bewirken stärkere und nachhaltigere Verbindungen für den Verkehr von Gütern, Menschen und Dienstleistungen und machen so den internationalen Handel krisenfester und nachhaltiger. Die Global-Gateway-Initiative ist zum Dreh- und Angelpunkt der internationalen Kooperationsbemühungen der EU geworden. Sie soll dazu beitragen, dass die EU strategischer auf internationale Partner zugeht, und bündelt dazu sämtliche Instrumente der Außen-, Entwicklungs- und Wirtschaftspolitik.

Die EIB Global setzt sich entschlossen für Global Gateway ein. 2023 flossen 6,1 Milliarden Euro der von der EIB Global unterzeichneten Finanzierungen direkt in die fünf vorrangigen Global-Gateway-Sektoren: Klimaschutz und Energie, Verkehr, Gesundheit, Bildung und Forschung sowie Digitales. Besondere Highlights:

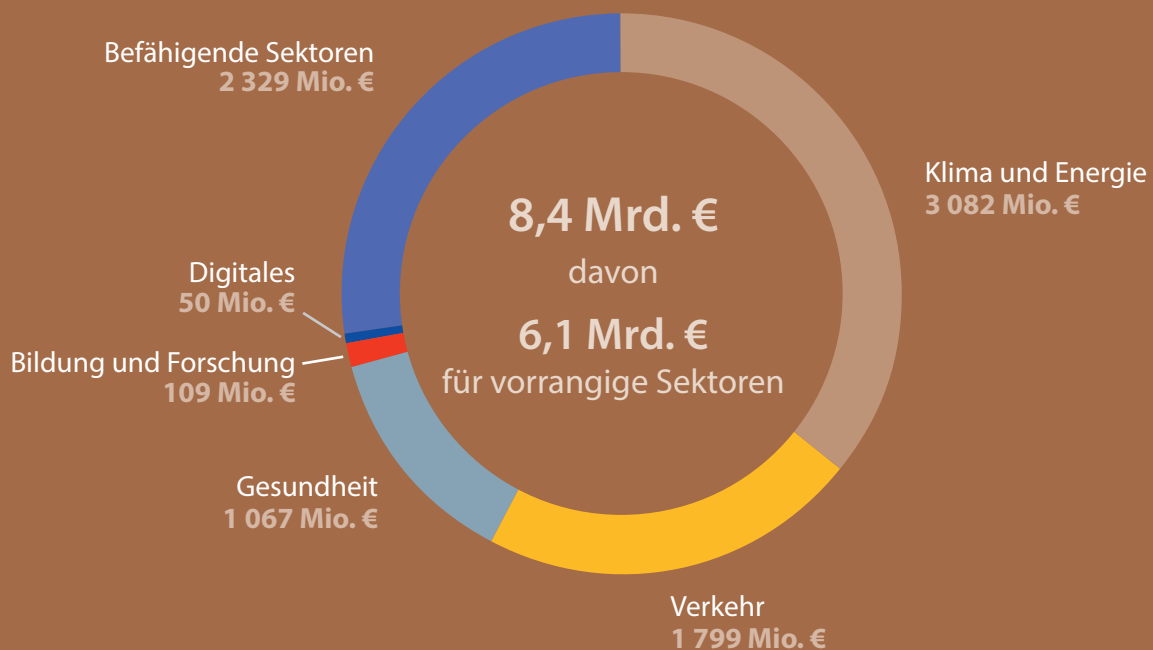
- Investitionen in Erneuerbare in Bangladesch, Bosnien und Herzegowina, Cabo Verde, Ruanda und Usbekistan und über Fonds, die in Afrika, Asien und Lateinamerika investieren.
- Investitionen in Wertschöpfungsketten und Logistik für Agrargüter in Argentinien, Madagaskar und Nigeria sowie in nachhaltige Forstwirtschaft in Marokko.
- Neubau und Modernisierung von Schulen in Serbien und Tunesien, Ausbau der Eisenbahnverbindungen in Nordmazedonien und Moldau sowie Unterstützung von Partnerschaften zur Ausrottung übertragbarer Krankheiten.

Die übrigen 2,3 Milliarden Euro, die die EIB Global 2023 unterzeichnete, fließen in „befähigende Sektoren“, wie die Europäische Kommission sie nennt. Dazu gehört auch die Unterstützung für den Privatsektor, um mit besserer Infrastruktur, Humankapital und Rohstoffen lokale Wertschöpfungsketten zu stärken und das Wachstum anzukurbeln.

Mit unseren Investitionen fördern wir Beziehungen, die den Partnern helfen, ihre wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Wir verbessern den Zugang zu Rohstoffen und bieten Nicht-EU-Ländern im Gegenzug Partnerschaften über Infrastrukturinvestitionen an. Wenn Lieferketten zusammenbrechen, verlieren alle. Das haben wir in der Pandemie gesehen. Aber in Ländern, die bereits besonders unter Klimawandel, Lebensmittelknappheit und Hunger leiden, stehen dann Existenzgrundlagen und Menschenleben auf dem Spiel.

## 2023 IN ZAHLEN: GLOBAL GATEWAY

Abbildung 6: Finanzierungen der EIB Global 2023, nach Global-Gateway-Sektoren



### Vorrangige Global-Gateway-Sektoren, erwartete Ergebnisse:

**Sauberer Strom** für 2,36 Millionen Haushalte

3,13 Millionen Menschen profitieren von **sicherem Trinkwasser**

4 100 Kilometer **Hauptstraßen modernisiert**

47,6 Millionen zusätzliche Fahrten im **öffentlichen Nahverkehr**

152 Kilometer **Schiene modernisiert**

1,32 Millionen Menschen profitieren von besseren örtlichen **Gesundheitseinrichtungen**

21 400 Lernende jährlich in besseren **Bildungseinrichtungen**

659 **Mobilfunk**-Standorte eingerichtet

## UNTERSTÜTZUNG FÜR FLAGGSCHIFFPROJEKTE

### MEHR KLIMA-INFRASTRUKTUR IN AFRIKA DURCH EXPORTKREDITAGENTUREN

Die Exportfinanzierung ermöglicht langfristige, kostengünstige Kredite, die von offiziellen Exportkreditagenturen gedeckt werden. Diese Agenturen können in der Regel rund 85 Prozent des Bedarfs für ein Projekt decken. Der Rest muss von Geschäftsbanken kommen, die sich aber zu wenig engagieren. Seit Corona ist diese Lücke größer geworden. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat die EIB 40 Millionen US-Dollar für den innovativen Export Finance Fund I von Acre Impact Capital zugesagt. Der Fonds bietet Spezialfinanzierungen für diese Lücke im Angebot, ermöglicht so Investitionen und mobilisiert mit jedem investierten Dollar noch einmal bis zu 5,60 US-Dollar an Kapital aus dem Privatsektor.

Der Fonds wird sich auf folgende Bereiche konzentrieren: Erneuerbare, Gesundheit, Lebensmittel- und Wasserknappheit, nachhaltige Städte und grüner Verkehr. Außerdem hat sich der Fonds dem Gender-Smart-Investing verschrieben: Mindestens 30 Prozent des Projektportfolios sollen die 2X-Kriterien (Standards für Investitionen in Frauen) erfüllen, sodass die Zahl der im Investmentportfolio vertretenen Frauen steigt.<sup>26</sup>

### TRANSNATIONALES STROMNETZ IN LATEINAMERIKA

Eine Stromtrasse zwischen Ecuador und Peru bringt die grüne Wende in beiden Ländern voran und bietet künftig einen breiteren Zugang zu bezahlbarem Strom. Bislang ist der Stromaustausch zwischen den beiden Ländern extrem begrenzt. Doch wenn in Ecuador voraussichtlich ab 2031 große neue Wasserkraftwerke ans Netz gehen, ermöglicht die transnationale Trasse Strom-Exporte nach Peru. Damit steigt auch dort der Anteil von Erneuerbaren. Umgekehrt kann Ecuador dank des 280 Kilometer langen transnationalen Netzes die eigene Versorgungssicherheit mit Gaskraft aus Peru verbessern.

Für den Projektträger ist es der erste Kredit bei der EIB, und er nahm auch Beratung in Anspruch. Dank der technischen Hilfe der EIB konnte der Projektträger im Vorfeld zuverlässiger einschätzen, welche Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erwarten sind, welche Auswirkungen sich auf die biologische Vielfalt ergeben könnten und wie sich der Klimawandel in Zukunft auf das Projekt auswirken könnte.

### BESSERE BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN SERBIEN

Serbien will sein Bildungs- und Weiterbildungsangebot für junge Menschen und Erwachsene verbessern und damit neue wirtschaftliche Möglichkeiten schaffen. Die EIB unterstützt das mit einem Projekt für den Bau, die Modernisierung und die Ausstattung von Bildungseinrichtungen. Es entstehen vor allem regionale Zentren, die berufsbezogene Bildung für die obere Sekundarstufe und für Erwachsene anbieten und sowohl die Anforderungen des Arbeitsmarkts als auch Serbiens Assoziierungsabkommen mit der EU im Blick haben. Die neue Infrastruktur wird ein modernes Bildungs- und Lernumfeld beschleunigen und durch EU-Standards die Qualität der Bildung verbessern. In Serbien sind nahezu ein Drittel der jungen Menschen arbeitslos. Da sind solche Investitionen entscheidend, um faire Chancen zu schaffen und die Annäherung der serbischen Wirtschaft an die EU zu unterstützen.

26. <https://www.2xglobal.org/2x-challenge-and-2x-criteria>

## KLIMASCHUTZ IN BANGLADESCH

Bangladesch ist ein wachstumsstarkes Land, das große Fortschritte bei der Armutsbekämpfung macht, aber extrem unter dem Klimawandel leidet. Gleichzeitig bleibt der Anteil der Erneuerbaren im Land immer noch verschwindend gering und Gas ist die Hauptenergiequelle. Die Regierung von Bangladesch will Erneuerbare bis 2041 auf 17 Prozent anheben und hat dies im nationalen Klimabeitrag festgeschrieben. Außerdem will sie bis 2030 anfangen, die nationalen Treibhausgasemissionen zu senken. Anreize sollen die Verbreitung der Erneuerbaren unterstützen.

Dass die EIB über die „Bangladesh Renewable Energy Facility“ 350 Millionen Euro bereitstellt, wird diese Pläne deutlich voranbringen. Die Finanzierung ist Teil der Initiative von Team Europa für die grüne Energiewende in Bangladesch und entspricht dem Mehrjahresrichtprogramm der EU für Bangladesch (2021–2027). Das Geld fließt in mehrere Projekte für Solar- und Onshore-Windenergie. Dabei entsteht eine Erzeugungskapazität von geschätzten 0,75 Gigawatt. Das ist beachtlich in einem Land mit insgesamt 26 Gigawatt Erzeugungskapazität. Der produzierte grüne Strom reicht für rund 514 000 Haushalte.

## NACHHALTIGE STÄDTISCHE ZENTREN IN DER MONGOLEI

Die EIB hilft der Regierung der Mongolei, in ausgewählten Aimags (Provinzen) grüne, krisenfeste und wettbewerbsfähige städtische Zentren für alle zu schaffen. Geplant sind bezahlbarer Wohnraum für 2 300 Haushalte, bessere Wasserversorgung und Abwassersysteme, Fernwärme, Solaranlagen für Gebäude und die Einsparung von rund 32,7 Gigawattstunden pro Jahr durch besser isolierte Gebäude. Davon werden letztlich knapp 370 000 Menschen profitieren. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Asiatischen Entwicklungsbank durchgeführt und sieht außerdem eine bessere Bewirtschaftung von Weideland vor. Die Ziele: mehr Klimaresilienz, hohe CO<sub>2</sub>-Bindung, nachhaltige Weidewirtschaft durch weniger Überweidung, Kapazitätsaufbau und Politikentwicklung für grüne Regionalplanung. Durch wichtige Stadtinfrastruktur – auch in den am stärksten benachteiligten Teilen der städtischen Gebiete – will das Programm zudem der schnellen, ungeplanten Urbanisierung im Land entgegenwirken und langfristig zu einem nachhaltigen Wachstum beitragen.

## KLIMASCHUTZ

Das aktuelle Jahrzehnt ist entscheidend für den Kampf gegen den Klima- und Umweltnotstand. Wir wollen die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau begrenzen, uns an die unausweichlichen Klimafolgen anpassen, die Umweltzerstörung aufhalten und rund um den Globus eine faire Entwicklung ermöglichen. Dafür müssen die Investitionen drastisch steigen. Die EU unterstützt mit der Global-Gateway-Initiative weltweit die grüne Wende. Die EIB steht als Klimabank der EU im Zentrum dieser Bemühungen, vor allem ihr auf weltweite Entwicklung spezialisierter Geschäftsbereich EIB Global.

Nirgends fehlen so viele Investitionen in saubere Technologien wie in den meisten Schwellen- und Entwicklungsländern. Damit alle Zugang zu sauberer Energie haben, von einem steigenden Lebensstandard profitieren und damit der Umstieg von fossilen Brennstoffen auf ein emissionsärmeres Wachstum gelingt, braucht es Investitionen. Die Internationale Energieagentur schätzt: In den weniger fortgeschrittenen Volkswirtschaften ohne China muss in den nächsten zehn Jahren mehr als sechsmal so viel investiert werden, damit Netto-Null erreichbar wird.<sup>27</sup> Angesichts hoher Hürden – wie schärfere Kreditbedingungen, weniger Spielräume in den Haushalten, hohe Kapitalkosten bei Clean-Energy-Projekten – braucht es deutlich mehr internationale Unterstützung, um das Rendite-Risiko-Profil zu verbessern und ausreichend privates Kapital zu mobilisieren.

### EIB GLOBAL GIBT MEHR FÜR KLIMASCHUTZ UND ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Mit der Einrichtung der EIB Global hat die EIB ihre Entwicklungsfinanzierung für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit ausgeweitet. Der neue Geschäftsbereich bietet die Chance, mehr Projekte voranzutreiben, die diese zentralen Themen angehen.

Das wichtigste strategische Ziel der EIB Global: Verstärkung unserer Wirkung in Einklang mit den Prioritäten der EU. So unterstützen wir die UN-Nachhaltigkeitsziele und das Pariser Abkommen. Außerhalb der EU sind ausreichend Finanzierungen für die Anpassung an den Klimawandel der wichtigste Punkt. Hier klafft eine immer größere Investitionslücke. Nur 14 Prozent der öffentlichen Klimafinanzierung fließen in die Anpassung.<sup>28</sup> Das widerspricht dem im Pariser Abkommen vereinbarten Grundsatz einer ausgewogenen Finanzierung von Klimaschutz und Klimaanpassung.

Außerhalb der EU stellten wir 2023 für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit 4,5 Milliarden Euro bereit. Damit haben wir die erhebliche Steigerung seit Einrichtung der EIB Global fortgesetzt (Abb. 7). Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit machte in diesen Regionen 53 Prozent der Gesamtfinanzierungen aus. Hierzu zählen:

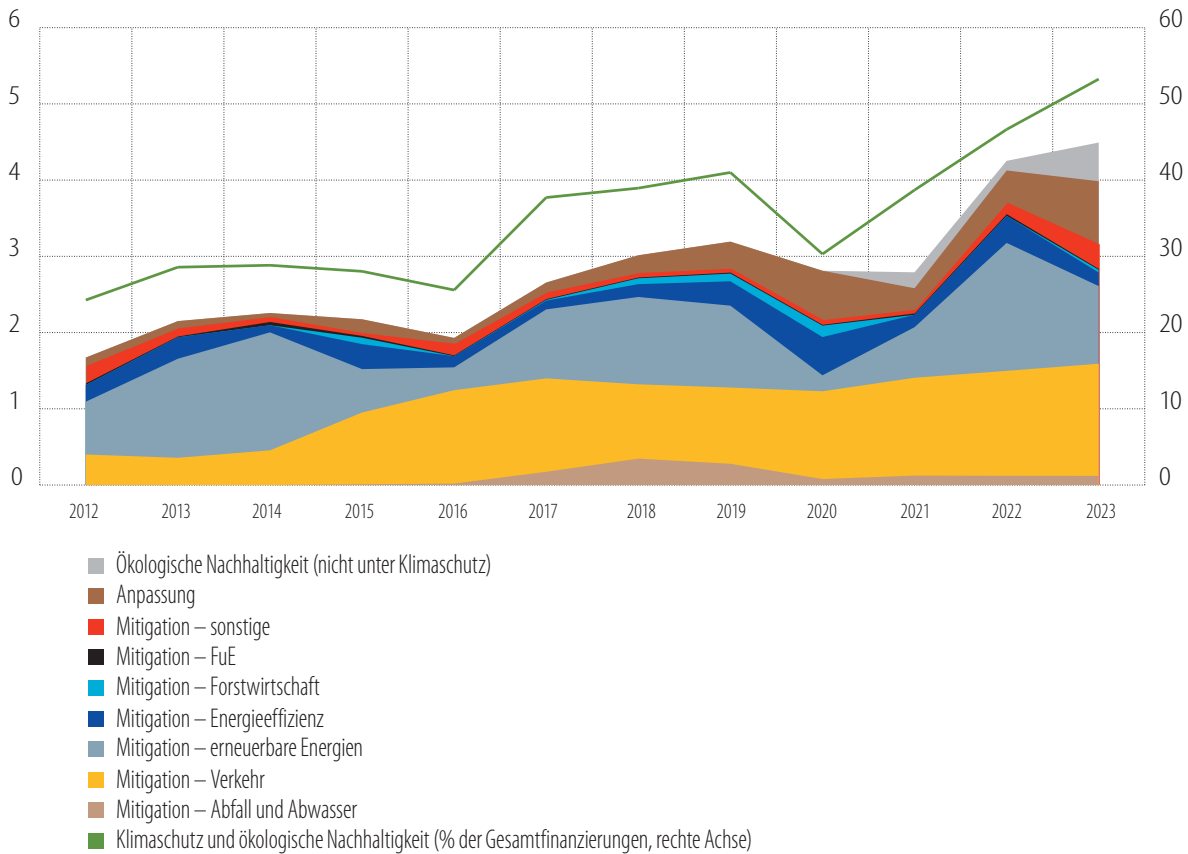
- Investitionen in Erneuerbare in Ländern wie Bangladesch, Bosnien und Herzegowina, Cabo Verde und Usbekistan sowie durch Fonds zur Finanzierung solcher Green-Energy-Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Untersee-Stromtrasse zwischen Italien und Tunesien zeigt erneut, wie Infrastrukturinvestitionen das enorme Potenzial der Schwellenländer bei Erneuerbaren erschließen können.
- Unterstützung für nachhaltigen Verkehr, etwa das strategische Schienenprojekt in Nordmazedonien oder die laufende Finanzierung für U-Bahnen in Indien.
- Investitionen in Nationalparks, nachhaltige Forstwirtschaft und Wassereinzugsgebiete in Marokko.

27. [World Energy Outlook 2023 – Analysis – IEA](#).

28. [Climate Policy Initiative \(2022\) Global Landscape of Climate Finance 2021](#).

Seit Einrichtung der EIB Global sind unsere außereuropäischen Finanzierungen für Klimaanpassung von Jahr zu Jahr um durchschnittlich 80 Prozent gestiegen. Auf 830 Millionen Euro im Jahr 2023; das waren 18 Prozent des Gesamtvolumens für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit außerhalb der EU. Es reicht zwar immer noch nicht, um die Investitionslücke zu schließen, aber die EIB Global legt deutlich zu (Seite 40).

**Abbildung 7: Entwicklung der Finanzierungen der EIB Global für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit** (linke Achse: Mrd. Euro; rechte Achse: % der Gesamtfinanzierungen)



Anmerkung: Bei den Finanzierungen für ökologische Nachhaltigkeit gibt es Überschneidungen mit dem Klimaschutz. Hier sind nur diejenigen ohne Überschneidung enthalten.

## INNOVATIVE PRODUKTE FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Die EIB Global bringt innovative und wirkungsstarke Entwicklungsfinanzierungen voran, etwa für Gesundheit und Klimaschutz. Denn neue oder individuellere Finanzierungen können die grüne Wende entscheidend unterstützen und gleichzeitig das Schuldenrisiko (debt vulnerability) mindern. So entwickelt die EIB Global zum Beispiel Klimaklauseln und arbeitet mit Partnern an der Global Green Bond Initiative.

### KLIMAKLAUSELN FÜR KREDITE

Die am wenigsten entwickelten Länder und kleine Inselentwicklungsländer sind meist extrem anfällig für klimawandelbedingte Naturkatastrophen. Nach einer Katastrophe können sie manchmal ihre Schulden nicht pünktlich zurückzahlen und verlieren den Zugang zu Krediten, die sie für die Klimaanpassung dringend brauchen.

Deshalb erarbeitet die EIB Global für solche Länder Kreditverträge mit Klimaklauseln. In bestimmten Notfällen, die durch den Klimawandel oder Naturkatastrophen entstanden sind, dürfen diese Länder dann ihren Schuldendienst eine Zeit lang aussetzen. So lässt sich das Risiko von Kreditausfällen als direkte Folge von Naturkatastrophen reduzieren. Darüber hinaus gewährt die EIB Global Staaten in begründeten Fällen länger laufende Kredite mit einer Garantie der Europäischen Kommission, um das Schuldenrisiko zu mindern. Solche Kredite können eine Laufzeit von bis zu 30 Jahren und eine tilgungsfreie Phase von bis zu 10 Jahren haben. Das kann bei vielen Ländern das Ausfallrisiko deutlich senken.

### GLOBAL GREEN BOND INITIATIVE

Die Global Green Bond Initiative ist eine der herausragendsten Partnerschafts-Initiativen der EIB. Sie steht im Zusammenhang mit der offenen Architektur des EFSD+. Ziel ist es, in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen einen Markt für grüne Anleihen zu entwickeln. Dazu sollen alle teilnehmenden Entwicklungsfinanzierer in einen globalen Investmentfonds investieren. Der unterstützt in Schwellen- und Entwicklungsländern sowie im Westbalkan Erst-Emittenten und Erst-Emissionen von grünen Anleihen. So trägt die Initiative dazu bei, die Lücke bei Klimafinanzierungen zu schließen: Sie fördert die Entwicklung von Märkten für grüne Anleihen weltweit und ermöglicht Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, diese Märkte als Finanzierungsquelle für Investitionen in den Klimaschutz zu nutzen. Somit fördert die Initiative letztlich weltweit eine nachhaltige, klimasichere und CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft.

Die federführenden Akteure der Initiative sind die EIB Global und eine Reihe von Entwicklungsfinanzierern: die Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo (AECID), die Cassa Depositi e Prestiti (CDP), die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und Proparco (für die Agence Française de Développement). Weitere Partner sind die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) und der Grüne Klimafonds (GCF). Der Marktstart der Global Green Bond Initiative ist für 2024 geplant.



# 2023 IN ZAHLEN: KLIMA UND UMWELT

Finanzierungen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit:

**4,5** Mrd. € unterzeichnet

## Klima und Umwelt – erwartete Ergebnisse:

**5 453 GWh** Strom pro Jahr aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt

genug für **2,36 Millionen Haushalte**

**55 000 Hektar** neu gepflanzte Wälder

**1,5 Millionen Menschen** mit niedrigerem Dürrerisiko

## Geschätzter CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von EIB-Projekten:<sup>29</sup>

Unsere Unterstützung für den weltweiten Kampf gegen den Klimawandel bedeutet nicht nur mehr Kredite für grüne Projekte. Wir sorgen auch dafür, dass unsere Aktivitäten die Ziele des Pariser Abkommens voranbringen.

Dafür berichten wir jährlich über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aller Projekte mit nennenswerten Emissionen (nicht nur Klimaprojekte) und über Emissionssenkungen im Vergleich zum Status quo. Dabei berücksichtigen wir:

- Absolute Treibhausgasemissionen: direkte Emissionen aus der Umsetzung von Projekten, einschließlich Energieverbrauch
- Durch unsere Projekte vermiedene Emissionen im Vergleich zum erwarteten Alternativszenario
- CO<sub>2</sub>-Speicherung durch Forstprojekte

Einzelheiten zum CO<sub>2</sub>-Abdruck 2021, einschließlich Schwellenwerten für die Berichterstattung und Anzahl der erfassten Projekte, enthält Seite 79.

**152 kt CO<sub>2</sub>-Äquivalente/Jahr**  
absolute THG-Emissionen

**653 kt CO<sub>2</sub>-Äquivalente/Jahr**  
vermiedene Emissionen

29. Angaben zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bis zur Veröffentlichung im EIB-Nachhaltigkeitsbericht vorbehaltlich Prüfung.

## KLIMAANPASSUNG MEISTERN

Anpassung, um die Folgen der klimabedingten Migration besser zu steuern, schützt die Wirtschaft – und rettet Millionen Leben. Im Sommer 2023, dem heißesten seit Beginn der Aufzeichnungen, fegten schwere Hitzewellen, tödliche Waldbrände, heftige Stürme und verheerende Überschwemmungen über viele Teile der Welt.<sup>30</sup> Diese Ereignisse sind Folge des Klimawandels und eine Gefahr für den Menschen, die Ernährungssicherheit, die Infrastruktur, unsere natürlichen Ressourcen und ganze Ökosysteme. Millionen Menschen weltweit sind deshalb bereits auf der Flucht.

Das UN-Umweltprogramm schätzt, dass die Klimaanpassung die Entwicklungsländer 2030 pro Jahr 140–300 Milliarden US-Dollar kostet. 2050 sollen es sogar noch mehr sein.<sup>31</sup> Den am stärksten von der klimabedingten Migration betroffenen Ländern dabei zu helfen, ist eine globale Aufgabe. Und Investitionen in Projekte für mehr Klimaresilienz müssen mit umfassenden Strategien gefördert werden. Eine neue Studie des European Policy Centre und der Europäischen Investitionsbank gibt Empfehlungen zu den wichtigsten Maßnahmen. Dazu gehören Investitionen, die Städten und Ländern bei der Aufnahme Binnengeflüchteter helfen.<sup>32</sup>

## ÄRMERE LÄNDER VERZEICHNEN DIE MEISTEN BINNENVERTRIEBENEN

Die Erdoberfläche hat sich in den letzten zehn Jahren um 1,1 Grad Celsius erwärmt. Die Folgen: Verlust der biologischen Vielfalt, Wüstenbildung, weniger Niederschlag, steigende Meeresspiegel, Versauerung der Meere, Wald- und Bodendegradation. 2022 haben klimabedingte Wetterereignisse weltweit 32,6 Millionen Menschen in die Flucht getrieben, die meisten in Nigeria, Pakistan, auf den Philippinen, in China, Indien und Bangladesch.<sup>33</sup> In Bangladesch könnten bis 2050 rund 13,3 Millionen Menschen und damit 8 Prozent der Bevölkerung gezwungen sein, ihren Wohnort zu verlassen. Denn zwei Drittel der Landesfläche liegen weniger als fünf Meter über dem Meeresspiegel und sind folglich bei steigenden Meeren und Überschwemmungen besonders gefährdet.<sup>34</sup> Ähnliches droht den Philippinen und den Inselstaaten im Südpazifik.

Europa verzeichnet immer mehr Asylsuchende, ist aber keineswegs der wichtigste Zufluchtsort. Drei Viertel aller Migrierenden bleiben in ihrem Land oder ihrer Region.<sup>35</sup> Die allermeisten Menschen in von Extremwetter bedrohten Gebieten gehen jedoch nirgendwohin. Sie können oder wollen ihr Zuhause nicht verlassen.

Darüber hinaus führt der Klimawandel zu Engpässen bei Lebensmitteln, Wasser und Rohstoffen. Die dadurch ausgelösten Konflikte heizen die Vertreibung zusätzlich an. In Ländern, die stark vom Klimawandel betroffen sind – vor allem wegen ihrer geografischen Lage und ihrer Abhängigkeit von der Landwirtschaft – kommt es zudem häufig zu politischen Unruhen oder Konflikten. Beispiele sind Bangladesch, Somalia, Äthiopien oder der Sudan. Diese Länder nehmen gleichzeitig die meisten Flüchtlinge auf. So kommen drei Viertel der Fliehenden weltweit in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen unter – 20 Prozent von ihnen in den am wenigsten entwickelten Ländern.<sup>36</sup>

30. <https://www.nasa.gov/news-release/nasa-announces-summer-2023-hottest-on-record/>

31. <https://www.unenvironment.org/resources/adaptation-gap-report-2020>

32. <https://www.epc.eu/en/Publications/The-EUs-approach-to-climate-m~553098>

33. <https://www.internal-displacement.org/global-report/grid2023/>

34. <https://openknowledge.worldbank.org/server/api/core/bitstreams/6d66e133-e49d-5ad9-b056-7b1a6c6206ed/content>

35. <https://www.unhcr.org/global-trends-report-2022>

36. <https://www.unhcr.org/refugee-statistics/>

## MEHR KLIMASICHERHEIT IN DER LANDWIRTSCHAFT UND IN WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

Mit ihrem Klimaanpassungsplan unterstützt die Europäische Investitionsbank die Brennpunkte für Migration in der südlichen Nachbarschaft der EU, Mittelamerika, Afrika, Süd- und Südostasien.<sup>37</sup> In am wenigsten entwickelten Ländern und in kleinen Inselentwicklungsländern ist die EIB bereit, bei Projekten für die Klimaanpassung bis zu 100 Prozent der Kosten zu finanzieren.

So arbeitet sie zum Beispiel in Côte d'Ivoire, Senegal und Sambia mit Banken vor Ort zusammen und kooperiert mit dem Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung, um Kleinbauern zu finanzieren, die ihren Betrieb klimasicher machen. Weitere Kredite an Argentinien und Nigeria verbessern dort die Klimaanpassung und die Krisenfestigkeit landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten, zum Beispiel durch bessere Straßen in ländlichen Regionen und Agrar-Logistikzentren. Darüber hinaus liefert die EIB Kapital für den BlueOrchard InsuResilience Investment Fund. Dieser Fonds investiert in Unternehmen, die mit innovativen Versicherungen für mehr Klimasicherheit sorgen.

## STÄDTE AUF DÜRREN UND KLIMAVERTRIEBENE VORBEREITEN

Der Klimawandel wird viele Menschen in die Flucht treiben. Das lässt sich nicht mehr ändern. Und die meisten, die im eigenen Land fliehen, suchen in den Städten Zuflucht. Dieser klimabedingte Zug vom Land in die Stadt dürfte in Afrika südlich der Sahara sowie in Süd- und Südostasien weiter zunehmen – und die städtische Infrastruktur unter Druck setzen. Um Städte sicher, widerstandsfähig, nachhaltig und offen für die Menschen zu gestalten, müssen Investitionen deshalb auch die Migration berücksichtigen.

Die EIB investiert weiter in die Klimasicherheit städtischer Infrastruktur und Leistungen, wie Wohnraum, Sanitär- und Wasserversorgung, Energie und Verkehr – häufig an Orten mit Vertriebenen, Migrierten oder Geflüchteten. Dabei nutzt sie die Erfahrung aus ihrer Strategie für Fragilität und Konflikt und ihrer Initiative zur Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz<sup>38</sup> (Seite 54).

Gemeinsam mit der Europäischen Kommission unterstützt die EIB das Aqaba-Amman-Wasserprojekt, das die Versorgung Jordaniens verbessern wird. Das Land leidet unter schwerer Wasserknappheit und hat weltweit die zweithöchste Zahl von Geflüchteten pro Kopf. Für dieses Projekt kündigte die EIB Global vergangenes Jahr bei der UN-Klimakonferenz COP28 weitere 100 Millionen Euro an. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat die EIB fast 1 Milliarde Euro für Wasserprojekte in Jordanien bereitgestellt und damit ihr Engagement für eine sichere Wasserversorgung und ökologische Nachhaltigkeit in dem Land untermauert.

Neue Projekte in Dschibuti und Israel sowie eine Investition in den Water Access Acceleration Fund werden über einen besseren Zugang zu Wasser für mehr Klimasicherheit sorgen. Das ist auch ein zentrales Element der EIB-Hilfe für den Wiederaufbau von erdbebengeschädigten Städten in der Türkei. In Benin hingegen konzentriert sich ein neues Projekt in mehreren Städten auf die Senkung des Hochwasserrisikos durch wichtige Investitionen in die Entwässerung.

37. <https://www.eib.org/publications/the-eib-climate-adaptation-plan>

38. <https://www.eib.org/products/mandates-partnerships/eri/index.htm>

## JOBS UND GERECHTES WACHSTUM

**Unternehmen spielen eine entscheidende Rolle für die Entwicklung und den wirtschaftlichen Aufstieg zu einem Land mit hohem Einkommen. Damit der Lebensstandard steigt und die Armut sinkt, müssen Firmen in ihre Produktivität investieren können. Ihre Fähigkeit, Arbeitsplätze für Berufseinsteigende zu schaffen und Chancen für Frauen und Männer zu bieten, ist für die Entwicklung einer gerechten Gesellschaft entscheidend.**

In Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zählt ein mangelnder Zugang zu Krediten ebenso zu den Wachstumshindernissen wie Korruption und schlechte Infrastruktur. Der Finanzsektor ist weniger entwickelt als in fortgeschrittenen Volkswirtschaften: Banken finanzieren sich oft weitgehend über kurzfristige Kundeneinlagen. Das beeinträchtigt die Vergabe von langfristigen Krediten, die Unternehmen für ihre Investitionen brauchen. Schwankungen der internationalen Finanzflüsse können kurzfristig Probleme verursachen, vor allem für die Kreditvergabe an kleine und sehr kleine Unternehmen. Auch die Private-Equity- und Risikokapitalmärkte sind unterentwickelt. Das erschwert die Finanzierung für besonders innovative Unternehmen.

Die EIB Global hilft über Kreditlinien für Banken vor Ort, die mit dem Geld wiederum Kredite an kleine und mittlere Unternehmen vergeben sowie an einige Midcap-Unternehmen, die sie sonst nicht bedienen könnten. Außerdem sind bessere Konditionen möglich, zum Beispiel längere Laufzeiten. EIB-Kreditlinien für Mikrofinanzinstitute verbessern darüber hinaus die Kreditversorgung für oft informelle Kleinstbetriebe, die damit ihr Geschäft ausbauen können. Über Investitionen in Private-Equity-Fonds fließen dringend notwendige Expertise und Risikokapital in Unternehmen, die sorgfältig ausgewählt wurden und ein starkes Wachstum versprechen.

### **Finanzierungen für kleinste, kleine und mittlere und Midcap-Unternehmen beliefen sich 2023 auf 2,05 Milliarden Euro.**

Highlights aus diesem Bereich:

- **26 EIB-Kreditlinien und Risikoteilungsgarantien** über insgesamt 1,5 Milliarden Euro helfen Partnerbanken vor Ort, mehr Kredite an kleinere Unternehmen zu vergeben
- 13 dieser EIB-Kreditlinien und Garantien **tragen maßgeblich zu mehr Gendergerechtigkeit bei**: Sie richten sich gezielt an Gründerinnen und Unternehmerinnen
- 8 EIB-Kreditlinien **tragen maßgeblich zum Klimaschutz bei**: Sie konzentrieren sich auf grüne Investitionen von KMU
- 3 EIB-Kreditlinien richten sich an **Mikrofinanzinstitute**: insgesamt 132 Millionen Euro, die allesamt erheblich zur Gendergerechtigkeit beitragen
- 12 Beteiligungsfonds zielen auf **innovative Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial**, weitere 8 konzentrieren sich auf Investitionen in grüne Infrastruktur und entsprechende Unternehmen

In diesem Abschnitt zeigen wir nicht nur, welche Ergebnisse von diesen neuen Engagements zu erwarten sind. Wir haben auch die Wirkung abgeschlossener Aktivitäten bewertet, vor allem von Kreditlinien für kleinere Unternehmen im Westbalkan und von der Boost-Africa-Initiative für afrikanische Start-ups. Diese Initiative wird von der EU gefördert und in Partnerschaft mit der Afrikanischen Entwicklungsbank und der Organisation afrikanischer, karibischer und pazifischer Staaten umgesetzt.



## 2023 IN ZAHLEN: BESCHÄFTIGUNG UND TEILHABE

Finanzierungen für die Entwicklung des Privatsektors: **2,05 Mrd. €** unterzeichnet

### Im Privatsektor erwartete Ergebnisse:

**587 000 Jobs gesichert** durch 26 200 Kredite an **kleine und mittlere sowie Midcap-Unternehmen**

**199 000 Jobs gesichert** durch 550 000 Kredite an **Mikrounternehmen** über unterstützte Mikrofinanzinstitute

**13 400 Jobs geschaffen** in 170 **Ziel-Unternehmen** von Private-Equity-Fonds

## EIB AUF DEM WESTBALKAN: POSITIVE WIRKUNG AUF INVESTITIONEN UND BESCHÄFTIGUNG

Seit 2008 fördert die EIB die Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) auf dem Westbalkan. So hat sie seitdem für 28 400 Unternehmen vergünstigte Kredite ermöglicht und rund 500 000 Arbeitsplätze gesichert. Die positive Wirkung auf Beschäftigung und Investitionen zeigte die EIB 2023 in einer Studie. Sie unterstreicht, wie wichtig die Arbeit der EIB ist, um Finanzierungslücken zu schließen und dafür zu sorgen, dass die Region nachhaltig wächst und aufschließt.

Dass KMU auf dem Westbalkan nur schwer an Kredite kommen, bremst Wachstum und Beschäftigung erheblich. Umfragen von EIB, Europäischer Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Internationalem Währungsfonds und Weltbank ergaben: 41 Prozent der Unternehmen in der Region brauchen nach eigenen Angaben Kredite, aber fast die Hälfte von ihnen (43 Prozent) stehen hier vor hohen Hürden; bei den üblichen Konditionen beantragen sie den Kredit meist gar nicht.<sup>39</sup> Das hat zu einer Finanzierungslücke von geschätzten 2,8 Milliarden US-Dollar pro Jahr geführt – immerhin rund 2,5 Prozent der nominalen Wirtschaftsleistung (BIP).<sup>40</sup>

Für den Rahmen zur Messung von Zusätzlichkeit und Wirkung (AIM-Rahmen) müssen Partnerbanken der EIB Daten zu allen Unternehmen vorlegen, denen sie aus EIB-Mitteln Kredite gewähren. In Verbindung mit Bilanzdaten hat die EIB daraus einen beispiellosen Datensatz erstellt. Damit lässt sich die Entwicklung von Unternehmen nach einem EIB-geförderten Kredit nachvollziehen und mit einer sorgfältig ausgewählten Kontrollgruppe ohne derartige Unterstützung vergleichen.

Die neue Studie „The impact of the EIB’s intermediated lending to businesses in the Western Balkans“ ermittelt daraus die Wirkung der EIB-Unterstützung. Konkret geht es um Kredite, die Partnerbanken von 2009 bis 2023 an kleine und mittlere Unternehmen in Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien vergeben haben.<sup>41</sup> Die kontrafaktische statistische Analyse basiert auf einem ökonomischen Modell, das EIB-Begünstigte mit einer Kontrollgruppe vergleicht. Über eine Reihe von Finanzkennzahlen aus der Zeit vor der EIB-Unterstützung wird die Vergleichbarkeit der beiden Gruppen gewährleistet.

Die wichtigsten Ergebnisse:

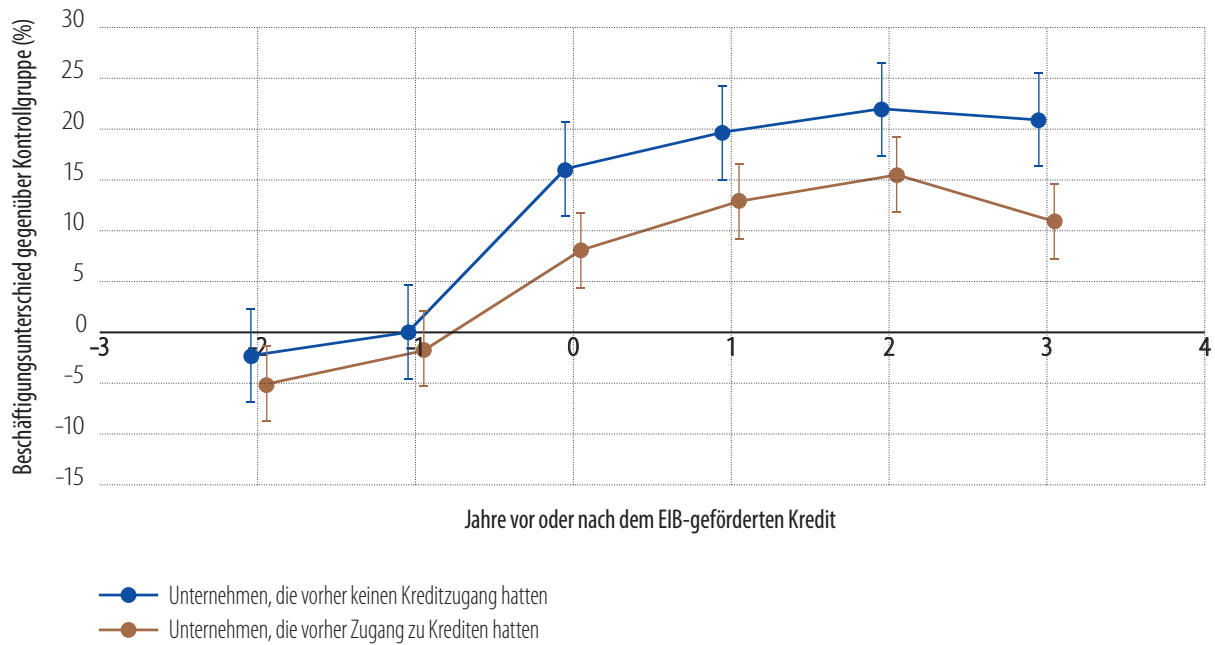
- **Positive Wirkung auf die Beschäftigung:** KMU mit EIB-Krediten meldeten sofort 15 Prozent mehr Beschäftigungswachstum – mehr als vergleichbare Unternehmen ohne EIB-geförderte Kredite. Mit je 1 Million Euro von der EIB entstanden rund 15 zusätzliche Jobs.
- **Höhere Wirkung bei Unternehmen mit schlechtem Finanzierungszugang:** Bei Firmen, denen Bankkredite zuvor verwehrt geblieben waren, war der positive Beschäftigungseffekt besonders ausgeprägt. Das heißt: Solche Unternehmen dürften von den günstigen Konditionen der EIB am stärksten profitieren (Abb. 8).
- **Mehr Investitionen:** Betriebe mit EIB-geförderten Krediten investierten mehr als Unternehmen ohne. Ihr Gesamtvermögen stieg um 20 Prozent, ihr Anlagevermögen um beachtliche 35 Prozent. Dies zeigt: EIB-Finanzierungen helfen KMU zu investieren, wenn Kredite knapp sind.

39. EIB und Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), (2022). Resilienz von Unternehmen in der Pandemie und darüber hinaus: Anpassung, Innovation, Finanzierung und Klimaschutz von Osteuropa bis Zentralasien. <https://www.eib.org/de/publications/business-resilience-in-the-pandemic-and-beyond>

40. Akbas, O., Betz, F., & Gattini, L. (2023). Quantifying credit gaps using survey data on discouraged borrowers. EIB Working Papers 2023/06. <https://www.eib.org/en/publications/20230313-economics-working-paper-2023-06>

41. Gatti, M., Sinnott, E., Weiers, G., Fratto, C. und van der Wielen, W. (2023). *The impact of the EIB’s intermediated lending to businesses in the Western Balkans*. EIB Impact Study. <https://www.eib.org/en/publications/20230344-the-impact-of-the-eibs-intermediated-lending-to-businesses-in-the-western-balkans>

Abbildung 8: Beschäftigungseffekt von EIB-geförderten Krediten bei Unternehmen auf dem Westbalkan



Quelle: Schätzungen der Volkswirtschaftlichen Abteilung der EIB auf Basis der Orbis-Datenbank des Bureau van Dijk.

Anmerkungen: Die Grafik zeigt in Prozent, wie stark die Beschäftigung in Unternehmen mit einem EIB-geförderten Kredit von der Situation in vergleichbaren Unternehmen ohne einen solchen Kredit (Kontrollgruppe) abweicht. Im Jahr vor Beginn des EIB-geförderten Kredits (Jahr -1) beträgt die Abweichung Null. Bei Unternehmen, die bereits zuvor Zugang zu Bankkrediten hatten, steigt der Abstand zur Kontrollgruppe in dem Jahr, in dem der EIB-geförderte Kredit bereitgestellt wird (Jahr 0), auf 8 Prozent. Bei Begünstigten ohne vorherigen Zugang zu Bankkrediten ergibt sich sofort eine Mehrbeschäftigung von 16 Prozent. Zwei Jahre nach Bereitstellung der EIB-geförderten Kredite erreicht der Beschäftigungseffekt den höchsten Wert. Die vertikalen Balken zeigen für diese Schätzungen das 95-Prozent-Konfidenzintervall.

Kleine und mittlere Unternehmen sind auf dem Westbalkan für einen erheblichen Teil der Wirtschaftsleistung und der Beschäftigung verantwortlich. Hohe Finanzierungskosten und eine restriktive Kreditvergabe bremsen deshalb Wachstum und Beschäftigung erheblich. Die EIB will Abhilfe schaffen: Über Partnerbanken ermöglicht sie Kredite zu günstigen Konditionen, wie niedrige Zinsen oder längere Laufzeiten. Die Studie der EIB zeigt die positive Wirkung ihrer Kredite: Sie helfen Unternehmen zu investieren, zu expandieren und zur langfristigen Entwicklung der Region beizutragen. Außerdem wird deutlich, dass die EIB einen wichtigen Beitrag zu einer breiten finanziellen Teilhabe leistet, indem sie KMU erstmals Zugang zu Bankkrediten verschafft.

## EIN BOOST FÜR AFRIKANISCHE START-UPS

Das EIB-geförderte Investitionsprogramm Boost Africa bietet seit 2020 Risikokapital (Venture Capital, VC) und technische Hilfe für das afrikanische Start-up-Ökosystem. Laufende Wirkungsstudien der EIB zeigen, wie das Programm den Wissensaustausch zwischen Nord und Süd fördert und den Begünstigten zu mehr Kapital für ihre Wachstumspläne verhilft.

Afrikas Risikokapitalmarkt ist einer der am schnellsten wachsenden weltweit, im Vergleich zu anderen Kontinenten aber immer noch unterentwickelt. Er ist natürlich auch noch sehr jung: 2014 hatte er ein Volumen von 400 Millionen US-Dollar; 2022 waren es schon 6,5 Milliarden US-Dollar.<sup>42</sup> Afrikas Anteil am weltweiten Risikokapitalmarkt ist mit 1 bis 2 Prozent der gesamten Start-up-Finanzierung verschwindend gering. Dabei macht Afrika 18 Prozent der Weltbevölkerung und 3 Prozent des weltweiten BIP aus.

In Partnerschaft mit der Afrikanischen Entwicklungsbank und mit Unterstützung der Europäischen Kommission und der Organisation afrikanischer, karibischer und pazifischer Staaten startete die EIB 2020 das Investitionsprogramm Boost Africa. Ziel ist die Stärkung des afrikanischen Risikokapitalmarkts. Die Initiative kombiniert Finanzierung über VC-Fonds mit technischer Hilfe für neue VC-Fondsmanager und afrikanische Start-ups. Sie will das unternehmerische Potenzial der jungen Menschen in Afrika erschließen und so das Wachstum des privaten Sektors auf dem Kontinent ankurbeln. Das reduziert die Armut über mehr Beschäftigung und bringt die UN-Nachhaltigkeitsziele voran.

32 Start-ups, die auf dem gesamten Kontinent aktiv sind, erhalten bereits Finanzierungen über das Boost-Africa-Programm. Ihren Hauptsitz haben die meisten von ihnen in Nigeria und Kenia, zwei der führenden afrikanischen Start-up-Zentren. Jedes Unternehmen ist aber im Schnitt noch in drei weiteren afrikanischen Ländern tätig. Fintech bildet mit 13 Start-ups den größten Schwerpunkt. Der zweitwichtigste Sektor ist Logistik und Verkehr mit vier Boost-Africa-Unternehmen.

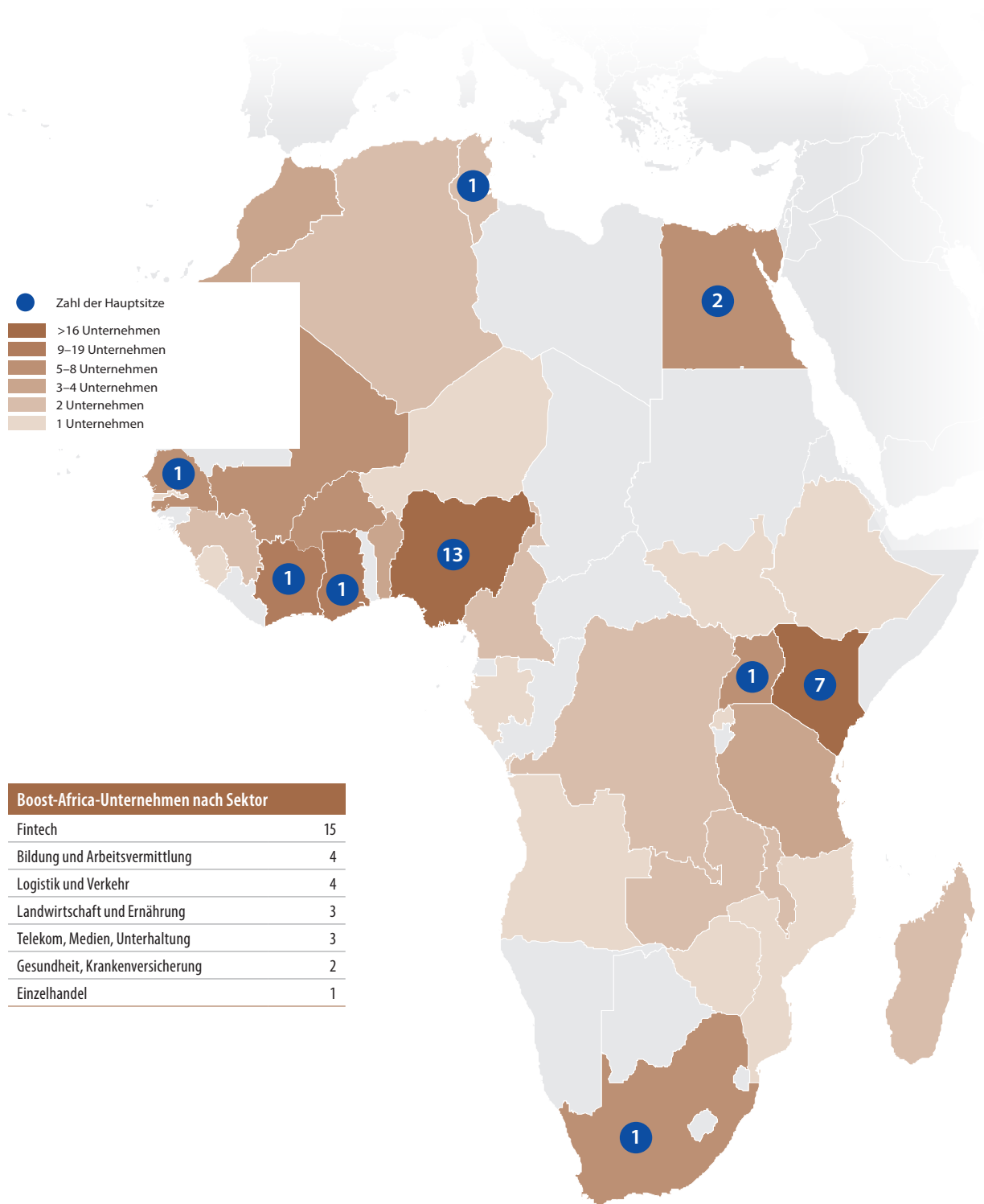
Die EIB bewertet im Rahmen des Programms auch die Wirkung der finanziellen Unterstützung auf die begünstigten Unternehmen. Eines der Ergebnisse: Risikokapital kann junge Talente anziehen und über einen Wissensaustausch zwischen Nord und Süd das Wachstum in Afrika südlich der Sahara voranbringen. Daten zu Boost-Africa-Begünstigten zeigen, dass die Verbindung aus unternehmerischen Chancen und Risikokapital hoch qualifizierte Gründerinnen und Gründer anzieht, die außerhalb des Kontinents studiert haben. So haben 52 Prozent der Gründerinnen und Gründer von Boost-Africa-Unternehmen einen Master oder vergleichbaren Abschluss, und rund 65 Prozent haben einen Abschluss von einer außerafrikanischen Hochschule. Das Boost-Africa-Programm trägt auch zur Entwicklung eines afrikanischen Start-up-Ökosystems bei, weil es Wissen aus weiter entwickelten Märkten anzieht.

Boost-Africa-Unternehmen können sich auch mehr Finanzierung sichern als andere. Denn das Programm wirkt wie ein Qualitätssiegel, das weitere private Investoren anlockt. Was den Umfang der Boost-Africa-Finanzierungen betrifft: Fast 94 Prozent der Gründerinnen und Gründer konnten mehr als 1 Million US-Dollar einsammeln. Bei Start-ups, die nicht von dem Programm profitieren, schaffen das nur 52 Prozent.

42. Partech (2022). [2022 Africa Tech Venture Capital Report](#) | Partech ([partechpartners.com](https://partechpartners.com)).



Abbildung 9: Hauptsitz und Tätigkeitsländer von Start-ups mit Boost-Africa-Finanzierung



Die Europäische Investitionsbank befürwortet, akzeptiert oder bewertet keinen rechtlichen Status von Gebieten, Grenzen, Farben, Bezeichnungen oder Informationen auf Karten in diesem Abschnitt.

## IM FOKUS: GLEICHSTELLUNG

Gleichstellung und die wirtschaftliche Stärkung von Frauen zählen zu den Kernzielen und zentralen Werten der EU. Sie sind aber auch ökonomisch sinnvoll und bedeuten meist eine schnellere wirtschaftliche Entwicklung, ein höheres Pro-Kopf-Einkommen, effizientere und effektivere Unternehmen, mehr Klimaschutz, einen nachhaltigeren Umgang mit natürlichen Ressourcen, mehr sozialen Zusammenhalt, Frieden und Wohlstand. Die EIB Global unterstützt aktiv den EU-Aktionsplan 2021–2025 für die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rolle der Frau im auswärtigen Handeln.

In den vergangenen Jahren haben wir Gender-Aspekte zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit gemacht. Unseren Beitrag messen und berichten wir mit einer Genderklassifizierung, die auf die 2X-Kriterien abgestimmt ist und auf ein Bewertungs-Tool der OECD, den OECD DAC Gender Equality Policy Marker. 2023 haben wir die Gleichstellung und wirtschaftliche Stärkung von Frauen mit 39 Prozent der Projekte der EIB Global deutlich verbessert. Dabei tun wir vor allem drei Dinge:

**Schützen:** Wir achten darauf, dass Gender-Ungerechtigkeit nicht verstärkt oder übersehen wird. Wir bekämpfen geschlechtsspezifische Gefahren wie Gewalt und Belästigung. Und wir verteidigen mit geeigneten Verfahren und Instrumenten die Rechte von Mädchen und Frauen.

**Wirken:** Wir fördern Projekte, die zur Gleichstellung beitragen und Frauen mehr Chancen eröffnen. Wir achten darauf, dass Frauen und Männer in gleicher Weise Zugang zu den Gütern, Dienstleistungen, Vorteilen und Chancen haben, die aus unseren Finanzierungen hervorgehen.

**Investieren:** Wir fördern Gründerinnen und Unternehmen, die von Frauen geführt werden oder hochwertige Arbeitsplätze, Produkte und Dienstleistungen für Frauen schaffen. Dabei arbeiten wir mit Banken vor Ort, Fonds und Mikrofinanzinstituten zusammen.

2023 gehörten zu unseren gendergerechten Investitionen öffentliche und private Projekte, um die Genderkluft in den Bereichen Bioökonomie, Digitales, Energie, Gesundheit, Mobilität, Stadtentwicklung und Wasser zu schließen. Konkret ging es um den Aufbau einer digitalen Zahlungsinfrastruktur in Afrika, gendergerechten und klimasicheren Verkehr in Indien sowie bessere Arbeitsbedingungen und Schulungen für Frauen bei der städtischen Müllabfuhr in Argentinien.

## UNTERSTÜTZUNG FÜR UNTERNEHMERINNEN

Über Banken vor Ort, Mikrofinanzinstitute und Private-Equity-Fonds haben wir ausgehend von den 2X-Kriterien viele Projekte für Unternehmerinnen gefördert, vor allem in Afrika. Auf dem Kontinent gab es den weltweit höchsten Anteil an Unternehmerinnen: 25 Prozent aller Firmen wurden von Frauen gegründet oder geführt. Der jüngste EIB-Bericht Finance in Africa räumt mit falschen Annahmen zur Kreditwürdigkeit von Frauen auf und belegt, dass frauengeführte Unternehmen ihre Kredite häufig zuverlässiger zurückzahlen. In Frauen zu investieren, dürfte heute also eines der besten Investments in Afrika sein. Trotzdem ist es für Frauen immer noch schwierig, an bezahlbare Finanzierungen zu kommen, um zu expandieren, mehr zu verdienen und mehr selbst bestimmen zu können. Mit der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung suchen wir wirkungsvolle Möglichkeiten, über den Zugang zu produktivem und bezahlbarem Kapital die finanzielle Teilhabe von Frauen zu verbessern. 2023 haben wir mit unseren Krediten unter anderem frauengeführte Unternehmen und Firmen der blauen Wirtschaft in Tansania finanziert, Mikrofinanzierung in Tunesien ermöglicht sowie Frauen und junge Menschen in Jordanien, Côte d'Ivoire, Burkina Faso, Senegal und Mauretanien unterstützt.

2023 leitete die EIB die Arbeitsgruppe der multilateralen Entwicklungsbanken zu Genderfragen, die bei der UN-Klimakonferenz COP28 und beim „Finance in Common“-Gipfel gemeinsame Erklärungen abgegeben hat. Die EIB hat das Gendernetzwerk 2X Global mitgegründet und richtete 2023 die erste Jahresversammlung aus.<sup>43</sup> 2018 schloss sich die EIB als erste multilaterale Entwicklungsbank der 2X Challenge an, deren Teilnehmer einheitliche Kriterien für eine genderorientierte Kreditvergabe verwenden. Mit neun weiteren internationalen Finanzierungsinstitutionen zählt sie außerdem zu den Unterzeichnern des Joint Statement on Continuous Advancement of Standards to Prevent Sexual Harassment, Abuse, and Exploitation.<sup>44</sup>

## FRAUENGEFÜHRTER FONDS FÜR TECH-SCHMIEDEN IN DER UKRAINE UND MOLDAU

Der Horizon Capital Growth Fund IV, ein von Frauen gegründeter und geführter ukrainischer Private-Equity-Fonds, investiert in wachstumsstarke Technologie- und Export-Unternehmen in der Ukraine und Moldau. Dabei nutzt er das beeindruckende fachliche Know-how in der Region. Die EIB beteiligt sich über ihren Fonds „EU für die Ukraine“ mit 25 Millionen Euro. Die konsequente Gender-Ausrichtung des Teams und der Investitionen haben dem Fonds den Status 2X-Flagschiff-Fonds eingebracht.<sup>45</sup>

## FÜR EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

Auf dem Land hängen Einkommen und Lebensunterhalt maßgeblich von der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft ab. Doch der Klimawandel beeinträchtigt die Bioökonomie und die blaue Wirtschaft stark. Frauen sind oft überproportional von Extremwetter wie Überschwemmungen und Dürren betroffen, weil auch Vermögen, Arbeitskräfte und der Informations-, Kredit- und Marktzugang zwischen den Geschlechtern nicht gerecht verteilt sind. Weltweit kommen Frauen in der Landwirtschaft schlechter an Finanzierungen als Männer. Ein besserer Zugang von Frauen zu landwirtschaftlichen Ressourcen kann in Entwicklungsländern die Agrarerträge und die Gesamtagrarproduktion verbessern. Produktionssteigerungen könnten die Zahl der Hungernden in der Welt um 12–17 Prozent reduzieren. **2023 finanzierte die EIB sieben Projekte, die in der Bioökonomie und in der blauen Wirtschaft in Afrika und Lateinamerika Frauen stärken und die Genderkluft verkleinern.** Die EIB leistete Banken vor Ort und Agrar-Unternehmerinnen in Malawi und Sambia beratende Hilfe.

43. <https://www.2xglobal.org/>

44. <https://www.eib.org/attachments/2018-04-21-joint-statement-of-ifis-on-standards-to-prevent-sexual-harassment-abuse-exploitation.pdf>

45. <https://www.2xchallenge.org/press-news/2022/6/27/2xchallenge-raises-16billion>

## UNTERNEHMERINNEN IN MALAWIS LANDWIRTSCHAFT STÄRKEN

Joyce Banda gründete 2017 mit Wijays einen Agrarbetrieb, der Waschmittel und Seifen herstellt und seine Rohstoffe von Bäuerinnen aus der Region bezieht. Die gesamte Produktionskette ist nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft organisiert, außerdem setzt Banda auf Partnerschaften mit Großhändlern und Supermärkten. Im Juni 2023 gewann ihr Unternehmen den Jury-Preis bei einer Pitch Night von Boosting Women in Ag in Mzuzu, einer Stadt im Norden Malawis.

„Das war eine tolle Erfahrung für mich, denn das Bootcamp vor dem Pitch war super hilfreich. Ich habe Anregungen bekommen, wie ich vieles besser organisieren kann – vom Informationsmanagement über die Finanzen bis zum Marketing. Außerdem konnte ich nützliche Kontakte knüpfen“, sagt sie. Einer davon ist ihre jetzige Bank, die First Capital Bank Malawi, die Banda beim Devisenbedarf für den Kauf von Maschinen und den Ausbau ihrer Fabrik geholfen hat. Solche Pitch-Nights sind Teil des „Kulima Access to Finance“-Projekts. Damit sorgen die EIB und die Europäische Kommission in Malawi dafür, dass vor allem frauengeführte kleine und mittlere Agrarbetriebe leichter an Finanzierungen kommen.<sup>46</sup> Letztlich soll das Programm über klimaintelligente Technologien Ertrag und Diversifizierung in der Landwirtschaft verbessern, die Wertschöpfungskette des Sektors entwickeln und Einkommenschancen auf dem Land erschließen. Die Frankfurt School of Finance and Management unterstützte die EIB beim Programm für technische Hilfe.

„Der Boosting-Women in Ag-Pitch war für uns sehr hilfreich“, sagt Steve Harawa, Senior Trade Finance Manager bei der First Capital Bank in Malawi. „Dadurch hatte die Bank Gelegenheit, Frauen kennenzulernen, die vor Ort etwas sehr Konkretes bewirken. Es war für uns ein echtes Aha-Erlebnis, dass so viele Frauen Großes bewegen; deshalb wollten wir mit möglichst vielen von ihnen zusammenarbeiten.“ George Phuza, Head of Commercial Banking der Ecobank Malawi, bestätigt: „Der Boosting-Women in Ag-Pitch war für die Ecobank Malawi überaus wertvoll. Dadurch haben wir erfahren, was Unternehmerinnen brauchen und wie wir unsere Lösungen darauf ausrichten können.“

Die Landwirtschaft stellt 70 Prozent der Arbeitsplätze in Malawi, vor allem in der informellen Wirtschaft, und viele sind von Frauen besetzt.<sup>47</sup> Das trägt zur Ernährungssicherheit bei und verringert die Armut, denn Frauen reinvestieren bis zu 90 Prozent ins Unternehmen und in die Familie – für Lebensmittel, Gesundheit und Schulbildung.<sup>48</sup>

## FRAUEN KOMMEN SCHWERER AN KREDITE

Trotzdem werden die meisten Frauen beim Zugang zu Agrarflächen, Arbeitsplätzen, Wissen, Dünger und dem besten Saatgut benachteiligt. Dadurch haben sie es schwerer, die Produktivität zu steigern und Kredite zu erhalten.

Markus Schulte, Investment Officer bei der EIB, hat mit Finanzinstituten und der EU-Delegation in Malawi über Optionen gesprochen, kleine Agrarbetriebe mit Krediten und Schulungen zu unterstützen. „Die Banken verweisen auf einen Mangel an langfristiger Finanzierung, der sie bei der Vergabe von Krediten für langfristige Investitionen einschränkt. Außerdem hatten sie eigentlich kein Interesse an Krediten für frauengeführte Betriebe, weil es Frauen häufig an Sicherheiten fehlt und der Agrarsektor ein hohes finanzielles Risiko birgt – vor allem durch klima- und wetterbedingte Unwägbarkeiten. Dies hat uns veranlasst, eine Risikoteilungsfazilität zu entwickeln. Damit ermutigen wir Banken vor Ort, Kredite an Agrarbetriebe zu vergeben, insbesondere an Frauen“, sagt Schulte.

Als EIB-Gender-Expertin Moa Westman vom „Kulima Access to Finance“-Projekt hörte, zögerte sie nicht lange.

46. <https://www.eib.org/en/products/mandates-partnerships/kulima-access-to-finance-project/index.htm>

47. <https://www.worldbank.org/en/country/malawi/publication/unlocking-malawi-s-economic-growth-by-bridging-the-widening-gender-gaps-in-the-labour-workforce>

48. <https://www.fao.org/newsroom/story/Breaking-with-tradition/en/>

„Ich war sofort überzeugt, dass die EIB mit diesem Projekt wirklich etwas bewegen kann, denn ich kenne die Geschlechterkluft im Agrarsektor in Malawi“, sagt Westman. Bevor sie zur EIB wechselte, hatte sie an einer Studie mitgewirkt, die die Kosten der geschlechtsspezifischen Produktivitätsungleichheit im Agrarsektor in Malawi, Tansania und Uganda quantifizierte. Die Studie zeigt: Das Beseitigen der Geschlechterkluft im Agrarsektor würde in Malawi den Ernteertrag um 7,3 Prozent steigern, die Wirtschaftsleistung um 100 Millionen US-Dollar pro Jahr erhöhen und 240 000 Menschen aus der Armut befreien.<sup>49</sup>

„Wir haben ein Paket geschnürt, um den Banken die Kreditvergabe an Unternehmerinnen zu erleichtern und die Frauen bei der Expansion zu begleiten. Es ist eine Kombination aus Krediten und fachlicher Unterstützung in Form von Schulungen, Tipps für Bankgespräche und Networking“, sagt Westman. Die EIB stellte unter Kulima insgesamt 25 Millionen Euro bereit, zu gleichen Teilen auf die First Capital Bank Malawi und die Ecobank Malawi aufgeteilt und mit einer Garantie der EU unterlegt. Die Kreditlinien orientierten sich an der 2X Challenge und ihren Kriterien für genderorientierte Kreditvergabe.<sup>50</sup>

„Vor unserer Partnerschaft mit der EIB standen frauengeführte Unternehmen bei uns nicht im Mittelpunkt. Aber die Kooperation mit der EIB hat uns die Augen geöffnet. Die Kreditvergabe an Frauen ist profitabler, denn bei Frauen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sie ihre Rückzahlungen reibungslos leisten und ihre Unternehmen diversifizieren. Darüber hinaus wissen wir, dass wir mit Krediten an Frauen auch der Gesellschaft helfen, denn Frauen, die Geld verdienen, investieren es in ihre Familien“, sagt Steve Harawa von der First Capital Bank Malawi.

49. <https://documents1.worldbank.org/curated/en/847131467987832287/pdf/100234-WP-PUBLIC-Box393225B-The-Cost-of-the-Gender-Gap-in-Agricultural-Productivity-in-Malawi-Tanzania-and-Uganda.pdf>

50. <https://www.2xchallenge.org/2xcriteria>

## IM FOKUS: FRAGILITÄT UND KONFLIKT

Weltweit leben immer mehr Menschen in Konfliktregionen oder Ländern mit instabilen staatlichen Institutionen und Unsicherheit, also in fragilen Staaten. Wir müssen stärker darauf schauen, wie Fragilität, Konflikte und globale Trends wie Klimawandel, Flucht und Migration, Armut, Urbanisierung, wachsende Ungleichheit und die Folgen der Coronapandemie zusammenhängen. Einen gerechten grünen Wandel, die Bewältigung von Flucht und Vertreibung und die nachhaltigen Entwicklungsziele können wir nur erreichen, wenn wir uns um fragile Staaten und Konfliktregionen kümmern.

Die EIB hat sich in den vergangenen Jahren in 39 der 60 Länder engagiert, die die OECD als fragil einstuft. Mit dieser Erfahrung setzt sie sich verstärkt für die Bedürfnisse von Menschen in fragilen und konfliktgeplagten Regionen ein. **2023 stellte die EIB Global 1,33 Milliarden Euro für Projekte in 15 Ländern der OECD-Liste bereit.** Insgesamt dürfte die Unterstützung noch höher gewesen sein, denn bei Beteiligungsfonds und Impfprogrammen werden die Empfängerländer nicht im Voraus festgelegt.

Der Verwaltungsrat der EIB genehmigte im September 2022 eine neue Strategie für Fragilität und Konflikt. Ziel ist es, das Engagement in fragilen und konfliktgeplagten Ländern strategischer zu gestalten und mehr für die Entwicklung zu bewirken. Mit der Strategie will die EIB effizienter und effektiver Konflikten vorbeugen und Frieden stiften, Staaten stabiler und widerstandsfähiger machen, den Wiederaufbau unterstützen und auf Krisen reagieren. Ausgehend von den Zielen und Maßnahmen der EU ist der Mindestanspruch der EIB an sich selbst, die Lage nicht zu verschlechtern (do no harm). Das heißt, die Ursachen für Fragilität und Konflikt vor Ort nicht zu verschärfen. Damit gibt sich die EIB Global aber nicht zufrieden: Sie will Verbesserungen (do good). Das heißt Konflikte vermeiden, Wiederaufbau und Friedensbemühungen unterstützen und mit Investitionen die Entwicklung fördern. Darüber hinaus fördert die Strategie soziale Nachhaltigkeit und Teilhabe; dazu gehört, Ungleichheiten zu beseitigen und dafür zu sorgen, dass niemand abhängt wird.

Der Umsetzungsplan zur Strategie ist klar auf die Prioritäten der EU abgestimmt und gewährleistet, dass die EIB Global wirksam auf Fragilität und Konflikte eingeht. Er setzt an drei Punkten an:

- Operative Faktoren: bessere Analysen, operative Lösungen, Risikomanagement, technische Hilfe und Beratung
- Institutionelles Umfeld: Verbesserung der Personalkompetenz, bessere Arbeitsprozesse, Monitoring und Evaluierung, Lernen und Kommunikation
- Strategische Partnerschaften: Ausbau der strategischen Partnerschaft mit der EU, mit multilateralen Entwicklungsbanken, Entwicklungsfinanzierern, den Vereinten Nationen und anderen internationalen und zivilgesellschaftlichen Organisationen

Und die EIB holt sich auch externe Unterstützung: Zwei spezialisierte Agenturen betreuen den Helpdesk für Konfliktsensitivität der EIB. Sie helfen bei der Bewertung von Konfliktrisiken, mit Schulungen, gezieltem Research und vielem mehr.

## Finanzierungen der EIB Global in fragilen Kontexten im Jahr 2023:<sup>51</sup>

**1,33 Mrd. €** direkt für 15 fragile Kontexte über 27 Projekte

**1,31 Mrd. €** über 22 Fonds mit Afrika-Fokus, Impfprogramme und Kredite an Partnerbanken, die den Fokus vor allem auf fragile Kontexte richten dürften

### Kredite für arabische Unternehmen in Israel

2023 verbesserte die EIB sowohl in Israel als auch in den palästinensischen Gebieten die Finanzierungslage für kleine und mittlere Unternehmen. In Israel unterstützt die EIB mit 250 Millionen Euro die Bemühungen der Bank Leumi, arabischen und arabisch geführten Kleinunternehmen in fünf finanziell unterversorgten Gebieten des Landes mehr Finanzierungen anzubieten. Dass KMU in Israel schlecht an langfristige Kredite kommen, ist eines ihrer größten Expansionshindernisse. Und bei arabischen oder arabisch geführten Unternehmen ist die Kreditklemme am größten. Dort liegt auch die Beschäftigungsquote unter dem nationalen Durchschnitt, vor allem bei Frauen. Das Projekt soll rund 750 KMU und Midcap-Unternehmen zugutekommen und ungefähr 28 500 Arbeitsplätze sichern. Zudem will die Bank Leumi mindestens 30 Prozent des Kreditvolumens an frauengeführte Unternehmen vergeben.

In den palästinensischen Gebieten soll eine Garantie für die Palestine Investment Bank den Kreditzugang für KMU verbessern. Dort haben geschätzte 69 Prozent der Unternehmen einen eingeschränkten Zugang zu Krediten.<sup>52</sup> Knapp 100 KMU mit durchschnittlich 25 Beschäftigten werden von der Garantie profitieren.

### Strom für Kameruns Landbevölkerung

In Kamerun sollen 115 000 Haushalte an das Stromnetz angeschlossen werden. Dabei geht es um 417 ländliche Gemeinden in den Regionen Adamawa, Norden und Hoher Norden. Der Bau von rund 4 400 Kilometern Mittel- und Niederspannungsleitungen und mehr als 700 Umspannwerken wird den Alltag und die wirtschaftlichen Aussichten von mehr als 750 000 Menschen verbessern.

Kamerun gilt als fragiler Staat, der im Norden unter Terroranschlägen und in einigen Regionen unter Aufständen leidet. Das Land beherbergt rund 478 000 Geflüchtete aus Nachbarländern und hat etwas mehr als eine Million Binnenvertriebene.<sup>53</sup> Die EIB unterstützt mit der Elektrifizierung ländlicher Regionen in Kamerun eine Initiative von Team Europa: Green and Resilient North. Die Initiative will mit einem ganzheitlichen Ansatz für eine nachhaltige und klimasichere Entwicklung das Land politisch stabiler und wirtschaftlich erfolgreicher machen. Der konkrete Beitrag der EIB: Beratung bei der Projektvorbereitung und ein flexibler Kredit über 43 Millionen Euro, kombiniert mit einem EU-Investitionszuschuss von 15,75 Millionen Euro. Dadurch wird die Finanzierung günstiger.

51. Fragile und extrem fragile Kontexte, wie sie in den Betrachtungen des OECD-Entwicklungshilfeausschusses zu multidimensionaler Fragilität definiert werden: OECD, Aspekte der Fragilität 2022: <https://doi.org/10.1787/c7fedf5e-en>. Die Ukraine wurde als konfliktbetroffener Staat aufgenommen.

52. <https://www.eib.org/publications/unlocking-sustainable-private-sector-growth-in-mena>

53. <https://data.unhcr.org/en/country/cmr>





# MEHR WIRKUNG

Die EIB Global wurde im Januar 2022 eingerichtet, als direkte Antwort auf die Bitte des Rates der Europäischen Union, die Wirkung der EIB-Finanzierungen außerhalb der EU zu erhöhen. Ein wichtiger Meilenstein war die Genehmigung ihres Strategie-Fahrplans 2023–2027 durch den Verwaltungsrat im November 2023. Dieser Abschnitt stellt unsere Fortschritte vor.

Die EIB ist seit Langem erfolgreich außerhalb der Europäischen Union aktiv. Oft kombiniert sie dort eigene Mittel mit Geldern der Europäischen Kommission und EU-Länder. Ergänzend zu ihren Finanzierungen bietet sie Beratung an, um solide, nachhaltige Projekte auf den Weg zu bringen. Im Lauf der Zeit hat die EIB ein strenges, gründliches Verfahren entwickelt, nach dem sie die Ergebnisse und die Wirkung ihrer Projekte verfolgt. Bei all ihren Aktivitäten orientiert sie sich an den Zielen der Europäischen Union für die jeweiligen Regionen.

Auf dieser Grundlage geht die EIB Global geeignete Schritte, um die Entwicklungswirkung weiter zu verbessern. Konkret baut sie Partnerschaften aus, arbeitet enger mit Kunden zusammen und stärkt ihre Präsenz vor Ort. Hinzu kommen passend zugeschnittene Produkte und mehr Tempo bei der Durchführung von Projekten, sobald die Finanzierung steht. Mit ihrer bankweiten Time-to-Market-Initiative (T2M) will die Bank neue Finanzierungen auch schneller genehmigen und unterzeichnen. Dazu konzentriert sie sich auf Kernpunkte, strafft ihre Verfahren und setzt auf digitale Innovation. Als aktives Mitglied der internationalen Entwicklungs-Community steht die EIB Global im engen Austausch mit ihren internationalen Partnern. Sie bringt sich ein, wenn es darum geht, Konzepte zu entwickeln, voneinander zu lernen und Best Practices anzuwenden.

Der folgende Abschnitt fasst zusammen, was die EIB Global in dieser Hinsicht 2023 erreicht hat, mit den Schwerpunkten:

- Ausbau der Präsenz vor Ort
- Beratung
- Kombination von Zuschüssen und Darlehen
- Zusammenarbeit mit anderen Entwicklungsfinanzierern
- Erkenntnisse aus einer Evaluierung der EIB-Projekte im Wassersektor

## STÄRKERE PRÄSENZ VOR ORT

Die 29 Länderbüros und Regionalzentren der EIB Global haben eine wichtige operative, institutionelle und repräsentative Funktion. Sie stehen in engem Kontakt zu nationalen Behörden, Partnern in Team Europa und anderen Entwicklungsfinanzierern in dem Land und der Region, die sie betreuen. Sie fördern den Austausch und helfen, lokale Zusammenhänge zu verstehen und unsere Unterstützung darauf zuzuschneiden. Ihre Einblicke fließen in die Entscheidungsfindung der EIB Global und ihre Strategie ein. So spielen sie eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, mit unseren Finanzierungen vor Ort mehr zu bewirken. Die Länderbüros und Regionalzentren betreuen über 150 Partnerländer und helfen der EIB Global, ihren Auftrag zu erfüllen.

## STRATEGIE DER EIB GLOBAL FÜR DIE LOKALE PRÄSENZ

Unter ihrem Strategie-Fahrplan setzt die EIB Global ein verbessertes operatives Modell um, nach dem Grundsatz „Wirkung durch Nähe“. Das bedeutet: Stärkung der Präsenz und Kapazitäten vor Ort durch Büros in aller Welt und enge Zusammenarbeit in Team Europa, im Sinne des „Policy first“-Grundsatzes der Europäischen Union. Die drei Leitmotive dieser Strategie sind Regionalisierung, Lokalisierung und Weiterentwicklung von Wissen und Prozessen.

Entsprechend verstärkt die EIB Global wichtige Außenbüros und baut sie zu Regionalzentren um. In den Zentren bündelt sie Ressourcen und Know-how, um von dort das Geschäft proaktiv auszubauen und nach Unterzeichnung der Finanzierung besser zu agieren. Wie alle Außenbüros bemühen sich auch die Regionalzentren, die EIB Gruppe vor Ort noch stärker zu vertreten. Dazu pflegen sie gute Beziehungen zu Akteuren des öffentlichen Sektors und fördern eine engere Zusammenarbeit mit anderen Entwicklungsakteuren, um spürbare und sichtbare Entwicklungserfolge zu erzielen.

## WICHTIGSTE ERGEBNISSE 2023

Die EIB Global hat in diesem Jahr gute Fortschritte bei der Umsetzung dieser Strategie gemacht und unter anderem **drei weitere Regionalzentren eingeweiht:**

- **Kyjiw** in der Ukraine als Regionalzentrum für Osteuropa
- **Kairo** in Ägypten als Regionalzentrum für die südliche Nachbarschaft
- **Abidjan** in Côte d'Ivoire als Regionalzentrum für West- und Zentralafrika

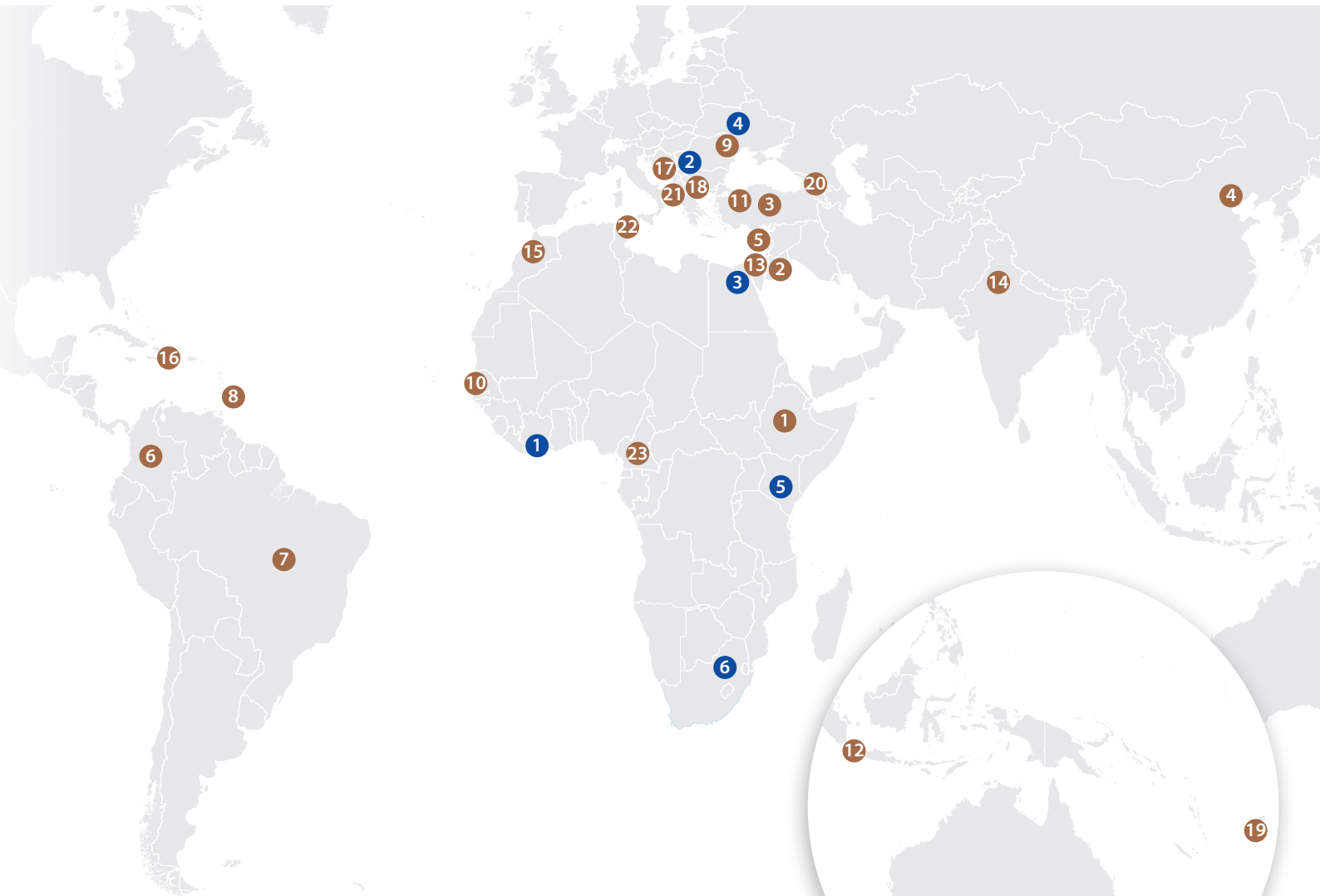
Darüber hinaus wurde 2023 in Brasilia eine **neue EIB-Vertretung in Brasilien** eröffnet. Neue Büros will die Bank auch im Westbalkan und in Zentralasien eröffnen.

## SEITE AN SEITE MIT EU-DELEGATIONEN

Die EIB Global eröffnet ihre Außenbüros in enger Zusammenarbeit mit dem Europäischen Auswärtigen Dienst. Wo immer möglich, werden gemeinsame Räumlichkeiten gesucht, um die engen Verbindungen zur EU-Delegation zu festigen. Aktuell sind 26 der 29 Außenbüros der EIB Global bei der EU-Delegation angesiedelt. Das erleichtert die Zusammenarbeit bei Projekten und technischer Hilfe.

Abgesehen von Effizienzgewinnen verspricht die Partnerschaft einen besseren Informationsaustausch und erleichtert die Abstimmung vor Ort – damit wir in der EU-Familie mit einer Stimme sprechen und eine gemeinsame globale Vision verfolgen.

Abbildung 10: Die Außenbüros der EIB Global



● Regionalzentren der EIB

- 1. Abidjan
- 2. Belgrad
- 3. Kairo
- 4. Kyjiw
- 5. Nairobi
- 6. Pretoria

● (Regional-)Vertretungen der EIB

- 1. Addis Abeba
- 2. Amman
- 3. Ankara
- 4. Peking
- 5. Beirut
- 6. Bogotá
- 7. Brasilia
- 8. Bridgetown
- 9. Chişinău
- 10. Dakar
- 11. Istanbul
- 12. Jakarta
- 13. Jerusalem
- 14. Neu-Delhi
- 15. Rabat
- 16. Santo Domingo
- 17. Sarajevo
- 18. Skopje
- 19. Suva
- 20. Tiflis
- 21. Tirana
- 22. Tunis
- 23. Jaunde

Anmerkung: Die Regionalzentren bieten umfassendere Leistungen; die Vertretungen der EIB betreuen entweder ein einzelnes Land oder als Regionalvertretungen mehrere Länder.

## MEHR BEWIRKEN DURCH MITTELKOMBINATION

Durch die Kombination von Zuschüssen und Darlehen kann die EIB Global deutlich mehr erreichen. Mit Zuschüssen kann die EIB Projekte fördern, die eine hohe Entwicklungswirkung haben, sonst aber nicht finanzierbar wären – etwa Projekte in den ärmsten Ländern und in kritischen Bereichen wie dem Wassersektor. Geberzuschüsse können EIB-Projekte auch tragfähiger und nachhaltiger machen, wenn damit technische Hilfe und Beratung bei der Projektvorbereitung und -durchführung finanziert werden. Ebenso können sie die Finanzierungskosten insgesamt senken und für arme Länder bezahlbar machen, die nach dem maßgeblichen Rahmen für die Schuldentragfähigkeit für Zinsvergünstigungen in Betracht kommen. Gebermittel können auch andere Investoren mit an Bord holen. Dazu werden mit den Geldern Instrumente finanziert, die einen Teil des Risikos abdecken – Garantien etwa oder Kredite in Landeswährung. Die wirtschaftlichen und sozialen Vorteile sind in der Regel sehr hoch. Unsere so finanzierten Projekte fördern den Klimaschutz und die grüne Wende, kritische und soziale Infrastruktur, die Anbindung und Vernetzung, den Zugang zu Finanzierungen und die Chancengleichheit.

Die Zuschüsse kommen von der Europäischen Kommission (beispielsweise aus regionalen Kombinationsinstrumenten) oder von EU-Ländern (zumeist über Treuhandfonds). Ergänzend zum EIB-Verwaltungsrat und der EIB-Global-Beratungsgruppe beim Verwaltungsrat leitet auch diese Zusammenarbeit mit der Kommission und den EU-Ländern die EIB Global bei ihrer Arbeit.

## NEUE GEBERPARTNERSCHAFTEN IM JAHR 2023

Stattliche neue Mittelzusagen sollten es der EIB Global ermöglichen, in den kommenden Jahren mehr zu bewirken:

- **Einrichtung des Fonds „EU für die Ukraine“ (EU4U).** Der Fonds war sofort einsatzbereit und überbrückt die Lücke, bis neue Mandate vorliegen. So kann die Bank ihre Arbeit in der Ukraine fortsetzen und das Land bei seinem großen und dringenden Finanzierungsbedarf etwas entlasten. Bis Ende 2023 sagten 18 EU-Länder insgesamt 415 Millionen Euro für den Fonds zu, 8 haben sich offiziell mit 157 Millionen Euro engagiert.
- **Erweiterte Partnerschaft mit Deutschland für Klimaschutz und grünen Wasserstoff.** Mit neuen Beiträgen zum Treuhandfonds der EIB Global fördert Deutschland erneuerbare Energien in der Ukraine und sendet ein starkes Signal des Vertrauens in die EIB Global – in ihre Rolle beim Aufbau eines globalen Markts und der Infrastruktur für erneuerbaren Wasserstoff, den wir für die Dekarbonisierung in der EU und weltweit brauchen. Im Kontext von Global Gateway heißt das: Entwicklungsländern helfen, ihre reichen natürlichen Ressourcen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu nutzen.
- **Einrichtung der EU-Komponente unter dem AKP-Treuhandfonds.** Damit verwaltet die EIB Global nun 13 Treuhandfonds. Unter dem neuen Mandat beteiligt sich die EIB Global beispielsweise an einem Global-Gateway-Projekt von Team Europa in Madagaskar, das die Wertschöpfungskette für landwirtschaftliche Produkte stärkt. Es sichert Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ein Auskommen, fördert die Gleichstellung und schützt die Umwelt.

## ZUSCHÜSSE UND IHRE WIRKUNG 2023

**Gelder unserer Partner, die von der EIB Global vergeben werden, flossen in 55 Projekte für technische Hilfe, 23 Investitionszuschüsse und 8 Finanzierungsinstrumente. Insgesamt beliefen sich die Zuschussmittel 2023 auf 1,21 Milliarden Euro.** Davon kamen 157 Millionen Euro von Treuhandfonds, 363 Millionen Euro von regionalen Kombinationsinstrumenten der Europäischen Kommission, 636 Millionen Euro aus dem Investitionsrahmen für den westlichen Balkan und 51 Millionen Euro aus globalen Fazilitäten. Hier einige Beispiele für das, was damit bewirkt wurde:

- **Der EU4U-Fonds unterstützte den Wiederaufbau des Technologiesektors in der Ukraine** mit einem Beitrag zum Eigenkapitalfonds Horizon Capital Growth Fund IV. Dank der 25 Millionen Euro aus dem EU4U-Fonds gewann der Horizon weitere Investoren und erreichte ein Fondsvolumen von über 300 Millionen Euro. Drei kleinere innovative Technologiefirmen profitieren bereits von einer Beteiligung des Fonds – ein wertvoller Anschlag für den IT-Sektor, den die Ukraine braucht, um wirtschaftlich robust zu bleiben.<sup>54</sup>
- **Eine bessere digitale Vernetzung in Nordafrika und mit der EU ist das Ziel von Medusa, einem Vorzeigeprojekt unter Global Gateway.** Es schafft die erste Seekabel-Verbindung zwischen nordafrikanischen Ländern und nach Europa. Medusa wird vom Privatsektor realisiert und wurde 2023 mit 40 Millionen Euro aus der Nachbarschafts-Investitionsplattform bezuschusst. Das Seekabel wird für leistungsfähigere und verlässlichere Verbindungen sorgen und den Roll-out von Zugangsnetzen der nächsten Generation ermöglichen. Es wird Innovationen und die Forschung in der Region fördern. Etwa 500 Universitäten, Bildungseinrichtungen, Forschungszentren und mit ihnen rund 4,5 Millionen Studierende werden davon profitieren.
- **Moldau saniert den Nord-Süd-Bahnkorridor, eine wichtige Verbindung für die Westukraine zu den großen Häfen an Donau und Pruth** und damit zu internationalen Gewässern. Die EU fördert das Projekt mit einem Investitionszuschuss von 12 Millionen Euro, den die EIB mit einem Kredit von 42 Millionen Euro ergänzt. Sie verspricht sich davon Impulse für den Handel, die ukrainischen Exporte und die Wirtschaft von Moldau.
- **Sauberen Strom für 20 000 Haushalte und die Vermeidung von 140 000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr verspricht der Windpark Vlačić in Bosnien und Herzegowina.** Die EU fördert das Projekt unter dem Wirtschafts- und Investitionsplan für den Westbalkan – mit einem Zuschuss von 20,9 Millionen Euro aus dem Investitionsrahmen für die Region, kombiniert mit einem Kredit der EIB-Global und der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Der Windpark wird die grüne Wende im Land anschieben und es bei der Stromerzeugung weniger abhängig von der Braunkohle machen.
- **Ein Zuschuss von 50 Millionen Euro aus der Global Concessional Financing Facility hilft Jordanien bei der Klimaanpassung, erhöht die Wassersicherheit und stärkt die finanzielle Teilhabe von Flüchtlingen.** Mit dem Zuschuss werden Garantien für lokale Banken und Mikrofinanzinstitute finanziert, die dadurch mehr Kredite an kleinste, kleine und mittlere Unternehmen vergeben können. Das ermöglicht kleine Investitionen im Wassersektor und stärkt Flüchtlinge und Aufnahmegemeinschaften gleichermaßen.

54. <https://www.eib.org/press/all/2024-060-eib-backed-horizon-capital-s-new-fund-provides-growth-equity-to-three-ukraine-based-companies>

## BERATUNG

Die EIB Global berät technisch und finanziell bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten. Außerdem unterstützt sie Kunden und andere Akteure beim Kapazitätsaufbau. Beratung ist ein wesentlicher Teil dessen, wie die Bank Wirkung erzielt. Sie macht Projekte nicht nur qualitativ besser und nachhaltiger, sondern auch effizienter in der Durchführung. EIB-interne Fachleute konzipieren und leiten die Beratungsprogramme. Für konkrete Aktivitäten arbeiten sie oft mit externen Dienstleistern zusammen oder kooperieren mit anderen Institutionen.

Die EIB Global schuf 2023 im Zuge ihres Strategie-Fahrplans eine neue Abteilung für Beratung außerhalb der EU. Sie ist zentral verantwortlich für die Planung, Konzeption und Umsetzung von Beratungsleistungen der EIB Global, eng abgestimmt mit den EU-Zielen und zugeschnitten auf den Bedarf der Kunden.

2023 wurde auch das **Beratungsprogramm „EU für die Ukraine“** (EU4U) aufgelegt. 100 Millionen Euro stellt die EIB dafür aus eigenen Mitteln bereit. Konkret geht es um technische Hilfe, damit die EIB schnell und effektiv unterstützen kann – mit hochwertigen Projekten für den Wiederaufbau der Ukraine und die langfristige Stabilität der Ukraine und der Republik Moldau.

Insgesamt **profitierten 30 genehmigte Projekte der EIB Global von Beratungsleistungen**. Die 2023 genehmigten Finanzierungen belaufen sich auf 4,9 Milliarden Euro und sollen Investitionen von 11,8 Milliarden Euro anstoßen. 66,1 Millionen Euro zahlte die EIB Global für technische Hilfe aus, 43 Kooperationsvereinbarungen unterzeichnete sie mit Partnerländern für neue Technische-Hilfe-Projekte.

Die folgenden Projekte sind Beispiele für die wirkungsvolle Beratungsarbeit der EIB Global über das Jahr hinweg:

**Unterstützung der EU-Erweiterung über den Investitionsrahmen für den westlichen Balkan (WBIF):** Die Bank unterzeichnete einen Vertrag über 25 Millionen Euro unter der WBIF-Fazilität 12 für Infrastrukturprojekte. Aus den Mitteln finanziert sie Beratung bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten. Damit summieren sich die Beratungsverträge, die die Bank unter diesem regionalen Rahmen koordiniert, auf 229 Millionen Euro.

**Bremsen lösen bei Projekten im Maghreb:** Nach einer EIB-internen Prüfung der Kreditportfolios in Tunesien und Marokko setzte die Bank ein Beratungsteam ein, finanziert aus Mitteln für technische Hilfe unter der Resilienzinitiative. Das Team räumt zusammen mit Projektträgern und Durchführungsteams Probleme aus, die Projekte bremsen. Dafür werden zunächst gemeinsam Prioritäten festgelegt. Sie betreffen ökologische, soziale, rechtliche und finanzielle Aspekte, die Beschaffung und die Berichterstattung.





**Neue Partnerschaft zur Vorbereitung von Projekten für Klimaresilienz und die Minderung von Klimarisiken:**

Erstmals arbeitet die Bank bei technischer Hilfe mit der Welternährungsorganisation FAO zusammen. Das unterstreicht, wie wichtig für die Beratungsdienste der EIB Global die Zusammenarbeit mit Partnern ist. Mit der FAO werden Projekte für die spätere Finanzierung durch die EIB vorbereitet. Inhaltlich geht es um mehr Ernährungssicherheit und demografische Herausforderungen. Die Projekte sollen bessere Einkommen für Bäuerinnen und Bauern bringen, neue Jobs schaffen und Frauen stärken.

**Entwicklung von Strategien und Projekt-Pipelines für afrikanische Städte:** Die Initiative für nachhaltige Städte in Afrika ist ein 7-Millionen Euro-Programm der EIB Global für technische Hilfe. Es ist für Sekundärstädte in bis zu vier afrikanischen Ländern gedacht, die kommunale Investitionspläne für nachhaltige städtische Infrastruktur aufstellen. Ziel ist, Kapazitäten in den Städten aufzubauen, damit sie in der Lage sind, Mittel aufzunehmen und mit privaten Investoren vorrangige Projekte auf den Weg zu bringen. Côte d'Ivoire profitierte 2023 als erstes Land von dem Programm.

**Beratung für die kombinierte Finanzierung:** Die Entwicklung sauberer, klimafreundlicher und energieeffizienter Lösungen in Afrika ist das Ziel von DESIREE (Programm für Laststeuerung, Soziale Infrastruktur und Ausbau erneuerbarer Energien). Bei einigen unter DESIREE entwickelten Projekten soll die Finanzierung mit Zuschüssen aus dafür vorgesehenen Mitteln der Europäischen Kommission kombiniert werden. Den Anfang machte 2023 ein Kredit von 20 Millionen Euro für ein Projekt zur weiteren Elektrifizierung ländlicher Gebiete in Westafrika.

**Know-how-Aufbau zu grünen Finanzierungen:** Das Technische-Hilfe-Programm für ein grüneres Finanzsystem richtet sich an Zentralbanken und Finanzpartner. Es soll Kenntnisse zu Verfahren, Prozessen und Produkten für grüne Finanzierungen vermitteln und wird von Deutschland unter der Internationalen Klimaschutzinitiative unterstützt. Nach dem Start 2023 wurden schnell erste Projekte genehmigt, und zwar in Armenien, Äthiopien, Georgien, Kenia, Nigeria, Nordmazedonien und Ruanda. Banken in Georgien haben bereits Unterstützung erhalten, um ihr Klimarisiko-Management zu verbessern. Die EIB koordinierte auch die Arbeitsgruppe zu Klimawandel und Klimafinanzierung in Mittel-, Ost- und Südosteuropa (einschließlich Östliche Partnerschaft und Westbalkan-Länder) bei der Wiener Initiative.<sup>55</sup> In einer zwölfteiligen Webinar-Reihe behandelte die Gruppe Themen wie Regulierung, Taxonomien, grüne Produkte, Transformationspläne und Leitlinien für Energiefinanzierungen. Mit dabei waren Fachleute von internationalen Institutionen, Zentralbanken und Geschäftsbanken in Europa. 2024 wird ein Bericht veröffentlicht, der auf der Webinar-Reihe basiert und als Leitfaden zu Klimafinanzierungen für die Region dienen soll.

55. Die Wiener Initiative bietet ein Forum, um Entscheidungsprozesse des Bankensektors in Mittel-, Ost- und Südosteuropa abzustimmen. Federführend sind EIB, EBWE, Weltbank, IWF, EZB und die Europäische Kommission. <https://vienna-initiative.com/>



**Stärkung von Handel und Wettbewerbsfähigkeit:** Die EIB Global berät Finanzpartner und Unternehmen zu Finanzprodukten und bankfähigen Investitionen für nachhaltige Wertschöpfungsketten in Sektoren wie Lebensmittel, Agrarindustrie, verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungen und Tourismus. Ein zentrales Thema ist die Einhaltung der EU-Standards für Exporte in die EU. Die Expertenfazilität für Handel und Wettbewerbsfähigkeit steht offen für Projekte in Ägypten, Jordanien, Tunesien und Marokko. 2023 wurde mit Mitteln daraus der Leitfaden zur Dekarbonisierung für den marokkanischen Unternehmensverband erarbeitet. Andere Länder könnten dem Beispiel folgen.

**Aufbau eines Innovations-Ökosystems in Afrika:** Zum zweiten Mal fand das Africa Venture Finance Programme statt, das die EIB in Partnerschaft mit der Saïd Business School unter Boost Africa anbietet. An dem Programm nahmen 42 Manager von Risikokapitalfonds teil. 57 Prozent davon waren Frauen, die Boost Africa gezielt fördert. Ziel ist es, Know-how aufzubauen und Fonds investitionsreif zu machen, sodass sich die EIB Global und die Afrikanische Entwicklungsbank als Partner unter Boost Africa an ihnen beteiligen können.

**Erfolgreicher Abschluss eines Programms für finanzielle Teilhabe in der Karibik:** Das 4,2-Millionen-Euro-Programm half 17 Mikrofinanzinstituten in sechs Ländern der Region beim Kapazitätsaufbau. Die Institute erhielten technische Hilfe zu grünen Finanzierungen, sozialer Leistung, Digitalisierung und Risikomanagement (auch Minderung von Folgen der Pandemie). Über 1 400 Beschäftigte profitierten von 1 068 Stunden Schulung, Coaching und Mentoring. Außerdem förderte das Programm Schulungen für über 1 800 kleinste, kleine und mittelgroße Unternehmen zu Finanzwissen, nachhaltigem Wirtschaften, Geschäftsplanung und Cashflow-Management.

**Kapazitätsaufbau für Finanzentwicklung und finanzielle Teilhabe:** Der Online-Kurs wird seit 2019 von EIB und IWF angeboten und richtet sich an politische Entscheidungsträger und Finanzpartner. Er vermittelt Strategien, um die Entwicklung effektiver Finanzsysteme zu fördern. Dabei geht es auch darum, wie Finanzinstitute ihre Produkte besser auf kleinere Unternehmen zuschneiden können. Mehr als 4 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus aller Welt haben den Kurs schon absolviert. Von Belize bis Somalia waren über 70 Länder auf fünf Kontinenten dabei vertreten. Das Online-Format war entscheidend für den Erfolg des Kurses während der Pandemie.



## TEAMARBEIT

Die EIB Global bietet ein breites Spektrum von Produkten, die auf die Bedürfnisse vielfältiger Kunden zugeschnitten sind. Sie arbeitet in allen Regionen mit dem öffentlichen und dem privaten Sektor zusammen. Ein gemeinsames Vorgehen ist dafür zwingend notwendig. Das schafft auch Möglichkeiten zur Weitergabe von Fachwissen und Innovationen und zum Austausch mit Partnern und Kunden, um Projekte noch stärker auf die Wirkung im Sinne der EU-Ziele auszurichten. Daher arbeitet die EIB Global mit vollem Einsatz in Team Europa und in Partnerschaften mit anderen Entwicklungsfinanzierern.

## WICHTIGER AKTEUR IN TEAM EUROPA

Team Europa wurde in der Pandemie von der EU und ihren Mitgliedstaaten ins Leben gerufen und entwickelt sich rasch. Die EIB Global ist weltweit bereits bei rund zwei Dritteln der über 150 Initiativen von Team Europa dabei. Federführend oder ergänzend bringt sie Mittel und technisches Know-how ein, über gemeinsame oder parallele Investitionen. Der Team-Europa-Ansatz ermöglicht es, abgestimmt vorzugehen – im Dialog auf politischer und Sektorebene mit Empfängerländern, oder wenn es darum geht, Finanzierungslücken zu ermitteln und zu schließen, Know-how zu bündeln und Mittel zu kombinieren.

Ein Beispiel dafür ist die Plattform für grünen Wasserstoff in Chile. Hier führt Team Europa die richtigen Akteure zusammen, um das innovative Projekt auf den Weg zu bringen. Ein weiteres ist das Aqaba-Amman-Wasserprojekt, an dem sich die Europäische Kommission (unter EFSD+), die EIB und andere EU-Finanzinstitutionen gemeinsam beteiligen. Auch die Global Green Bond Initiative ist ein gutes Beispiel. Die globale EU-Initiative soll die Entwicklung von Märkten für grüne Anleihen fördern und wurde unter anderem von der EIB Global stark vorangetrieben (Seite 40).

## DIE MUTUAL-RELIANCE-INITIATIVE

Die Mutual-Reliance-Initiative ist eine Initiative von EIB, KfW und Agence française de développement. Das Ziel: Synergien und die jeweiligen Stärken der Banken bestmöglich nutzen. Die Initiative wurde 2007 angestoßen, um Doppelarbeit bei den Geldgebern und -empfängern zu vermeiden, etwa bei der Due-Diligence-Prüfung, der Auftragsvergabe und anderen Prozessen. Das spart Arbeit und Transaktionskosten und räumt Hürden aus, vor denen Kunden bei der Finanzierung oft stehen. Letztendlich wächst damit auch die Pipeline tragfähiger Projekte. Die Initiative fördert Best Practices und eine umfassende, effektive EU-Architektur für die Entwicklungsfinanzierung. Gleichzeitig stärkt sie die auswärtigen Aktivitäten der Europäischen Union.

Bislang wurden 91 Projekte im Gesamtvolumen von 8,5 Milliarden Euro unter der Initiative finanziert. 61 davon laufen derzeit. 2023 wurde rund 1 Milliarde Euro für vier Projekte mobilisiert. Der Schwerpunkt der Initiative liegt auf Infrastruktur, besonders für die Wasser- und Sanitärversorgung. Die meisten Projekte betreffen die südliche Nachbarschaft, gefolgt von Afrika südlich der Sahara und Asien.

## EIB-FINANZIERUNGEN IM WASSERSEKTOR – SCHLÜSSE AUS EINER EVALUIERUNG

Ende 2022 legte die Evaluierungsabteilung der Bank die Ergebnisse einer unabhängigen Prüfung von EIB-Projekten außerhalb der EU vor. Konkret ging es um Projekte im Wassersektor im Zeitraum 2010–2021. Die EIB Global hat ihre Schlüsse daraus gezogen und setzt die Empfehlungen um.

Im Evaluierungszeitraum unterzeichnete die Bank Finanzierungen von 7,2 Milliarden Euro für 131 Wasserprojekte in mehr als 50 Ländern außerhalb der EU. Die Evaluierung sollte zeigen, was bei den Projekten funktionierte und was nicht, und zwar mit Blick auf Projektleistung, Entwicklungseffekte (Outcome) und den Beitrag zu ökologischer Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Deutlich wurde: Viele Länder, in denen die EIB Global aktiv ist, leiden unter schwachen institutionellen Kapazitäten im Wassersektor, der institutionell fragmentiert ist. Wasser- und Sanitärprojekte sind oft eher klein und hochspezifisch, was hohe Transaktionskosten verursacht. Da der Wassersektor auch gesellschaftlich wichtig ist, kann er politisiert werden.

Die Evaluierung ergab, dass Wasserprojekte der EIB eine hohe potenzielle Entwicklungswirkung haben und die erwarteten Ergebnisse liefern. Das gilt besonders für die Umwelt- und Klimawirkung. Dabei lassen sich die Vorteile dieser Investitionen in den Wassersektor oft nicht leicht monetarisieren, und die positiven Effekte zeigen sich außerhalb des Sektors.

Gemäß ihrem Geschäftsmodell konzentriert sich die EIB bei Wasserprojekten primär auf den Bau von Infrastruktur und weniger auf deren anschließende Nutzung und Entwicklungseffekte. Da, wo die Bank in ihrem Ansatz über das einzelne Projekt hinausging, bestätigte die Evaluierung vielversprechende Entwicklungseffekte auf breiterer Ebene. Wo etwa die EU-Delegation über sektorweite Aktivitäten eingebunden war, profitierten Wasserprojekte der EIB von der EU-Agenda und trugen mehr zu den EU-Zielen bei. Bei der Zusammenarbeit mit anderen internationalen Finanzierungsinstitutionen kamen den EIB-Projekten die stärkere Präsenz vor Ort, ihre politischen Mandate und der explizitere Fokus anderer Entwicklungsakteure auf Entwicklungseffekte zugute.

Insgesamt ergab die Evaluierung jedoch, dass es der EIB an den nötigen Ressourcen und institutionellen Anreizen fehlte, um Mängel im Wassersektor zu überwachen und auf sie zu reagieren. Die begrenzte Zahl von Büros in den Ländern und die mangelnde Präsenz vor Ort bremsten die EIB auf allen Ebenen – von der Projektanbahnung über die Vorbereitung und das operative Monitoring bis hin zum Stakeholder-Dialog und zum Einfluss auf politischer Ebene. Auch für Beratung und technische Hilfe im Vorfeld waren nur wenig Ressourcen verfügbar. Dadurch hatte die EIB nur sehr begrenzte Möglichkeiten, ihre Wirkung zu maximieren.

Seit Januar 2022 ist nun die EIB Global am Start und berücksichtigt in ihrem Strategie-Fahrplan von Anfang 2023 die Ergebnisse der Evaluierung. Wie darin empfohlen, stärkt die EIB Global die lokale Präsenz der Bank. So kann sie im Vorfeld bei Gesprächen mit nationalen Partnern enger mit der Europäischen Union und anderen Entwicklungspartnern zusammenarbeiten, um mit ihren Projekten nicht nur im Wassersektor mehr zu bewirken. 2023 richtete die EIB Global zudem eine neue Abteilung für Beratung außerhalb der EU ein. Sie wird zentral verantwortlich sein für die Planung, Konzeption und Umsetzung von Beratungsleistungen, eng abgestimmt mit den EU-Zielen und zugeschnitten auf den Bedarf der Kunden. Außerdem lotet die EIB Global Wege zur Mobilisierung weiterer Finanzierungsquellen für technische Hilfe aus.



## MOBILISIERUNG PRIVATER INVESTITIONEN IN DEN WASSERSEKTOR

Erstmals unterstützt die EIB kleine und mittlere private Unternehmen im Wassersektor über einen Private-Equity-Fonds, den Water Access Acceleration Fund. Der Wassersektor ist stark abhängig von öffentlicher Finanzierung. Private Geldgeber sind rar, das bremst Fortschritte auf dem Weg zu einer sicheren Wasser- und Sanitärversorgung für alle.

Jetzt beteiligte sich der Fonds für den Wassersektor – ein Treuhandfonds, den die EIB mit der niederländischen Regierung einrichtete – mit 10 Millionen Euro am Water Access Acceleration Fund. Dieser investiert Eigenkapital und Quasi-Eigenkapital in Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette, um den breiten Zugang zu sicherem und bezahlbarem Trinkwasser in Entwicklungsländern zu verbessern, vor allem in Asien und in Afrika südlich der Sahara. Es wird erwartet, dass die unterstützten Unternehmen im Wassersektor auch in neue Technologien investieren, die bei der Klimaanpassung helfen. Ziel des Fonds ist ein besserer Zugang zur Wasseraufbereitung und -versorgung für etwa 1,4 Millionen Menschen. Es ist der erste Private-Equity-Fonds für sicheres und bezahlbares Wasser in den Zielregionen.

Die Beteiligung der EIB über den Fonds für den Wassersektor dürfte ein positives Signal aussenden und andere Investoren dazu bewegen, sich ebenfalls zu beteiligen. Der Katalysatoreffekt sollte dem Fonds helfen, sein Zielvolumen zu erreichen und seine angestrebte Investmentstrategie voll umzusetzen. Das Projekt trägt direkt zu UN-Ziel 6 für nachhaltige Entwicklung bei: sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen.



# TRACKING DER ERGEBNISSE

Die EIB Global unterstützt weltweit Projekte, die das Leben von Menschen spürbar verbessern. Durch Finanzierungen und Beratung macht sie einen echten Unterschied für den Projekterfolg. Um das zu messen, bewerten wir die Ergebnisse im gesamten Projektzyklus. Wir schauen uns an, welchen Beitrag wir im Sinne der finanziellen Vorteile, des Katalysatoreffekts und unserer technischen Hilfe leisten.

Für ein möglichst vollständiges Bild kombinieren wir bei der Wirkungsmessung drei Ansätze: Erstens erfassen wir bei jedem Projekt über den gesamten Projektzyklus die Ergebnisse und den EIB-Beitrag; zweitens untersuchen wir bei ausgewählten Projekten die Wirkung in vertiefenden Studien; und drittens bilden wir mit makroökonomischen Modellierungen die breitere volkswirtschaftliche Wirkung unserer Finanzierungen ab.<sup>56</sup>

In diesem Abschnitt geht es um den Beitrag der EIB und die Ergebnisse und Wirkung unserer Projekte:

- Wie wir Ergebnis und Wirkung messen
- Erwartete Ergebnisse neuer Projekte
- EIB-Beitrag zu neuen Projekten
- Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Bilanz
- Makroökonomische Wirkungsmodellierung
- Ergebnisse abgeschlossener Projekte

56. Vgl.: Measuring the EIB Group's impact: Methods and studies. <https://www.eib.org/publications/measuring-the-eib-groups-impact-methods-and-studies>

## WIE WIR ERGEBNIS UND WIRKUNG MESSEN

Wir bewerten unsere Wirkung und unseren Beitrag mit größter Sorgfalt. Daraus lernen wir, welche Projekte besonders wirkungsvoll sind – weil die EIB Global damit viel erreichen kann, weil sie zu den EU-Zielen passen und weil sie dem Investitionsbedarf und den Prioritäten des jeweiligen Landes entsprechen. So können wir unser Angebot nachschärfen und noch effizienter werden. Zudem legen wir unseren Stakeholdern gegenüber Rechenschaft darüber ab, was wir weltweit bewirken.

**Bewertung und Tracking der Ergebnisse** sind fester Bestandteil der vollständigen Projektprüfung und des Follow-up-Prozesses der EIB, die unser Rahmen zur Messung von Zusätzlichkeit und Wirkung (AIM-Rahmen) vorsieht. Sie gehören zu unseren Kernaufgaben als Entwicklungsfinanzierungsinstitut. Aber wir gehen noch einen Schritt weiter: In **vertiefenden Wirkungsstudien** ermitteln wir unsere Wirkung auf einer detaillierteren Ebene, die in dieser Tiefe nicht bei jedem einzelnen Projekt möglich ist. Mit **makroökonomischen Modellierungen** bilden wir auch die indirekten volkswirtschaftlichen Auswirkungen unserer Finanzierungen auf Arbeitsplätze und Wachstum ab. Das zusammen ergibt unseren **dreistufigen Ansatz** mit Blick auf die Wirkung.

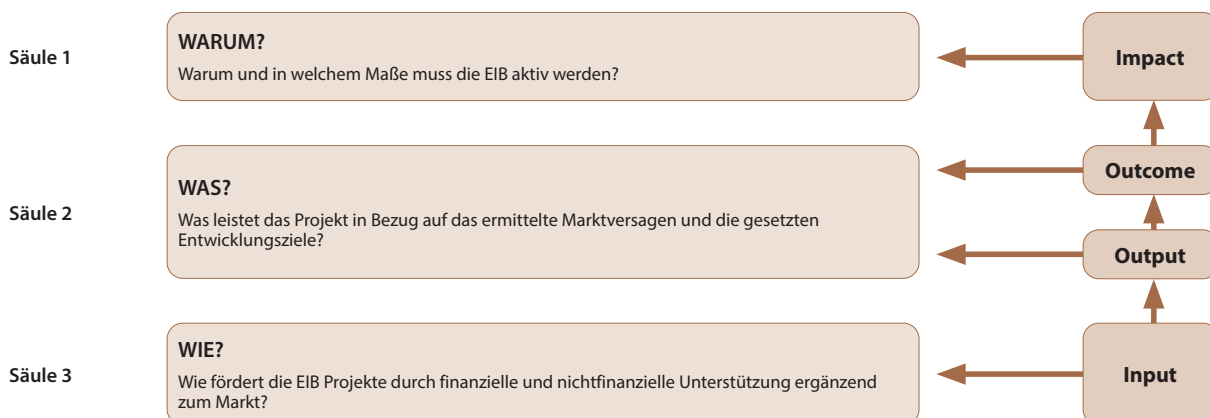
Die EIB treibt außerdem gemeinsam mit Entwicklungspartnern Themen auf der Ergebnis-Agenda voran. Gegenwärtig führt die Bank den Co-Vorsitz in der Arbeitsgruppe der multilateralen Entwicklungsbanken zum ergebnisorientierten Management als Teil der HIPSO-Lenkungsgruppe (Harmonized Indicators for Private Sector Operations), die sich mit einheitlichen Ergebnisindikatoren für private Investitionsvorhaben befasst. Darüber hinaus beteiligt sich die EIB an Arbeitsgruppen europäischer Entwicklungsfinanzierer, gehört der OECD-Ergebnis-Community an und ist in verschiedenen Wirkungs- und Ergebnisforen aktiv. So sorgt sie dafür, dass ihre eigene Wirkungsmessung auf dem neuesten Stand ist, sodass sie Erkenntnisse teilen und die Agenda weiter voranbringen kann.

### TRACKING DER ERGEBNISSE ÜBER DEN GESAMTEN PROJEKTZYKLUS: DER AIM-RAHMEN

Seit 2021 ist der AIM-Rahmen vollständig umgesetzt. Er führt den früheren Rahmen für die Ergebnismessung (REM) der Bank und das 3-Säulen-Bewertungssystem für Projekte innerhalb und außerhalb der EU zusammen. Dabei lässt er Raum für eine Projektprüfung und -überwachung, die auf das jeweilige Entwicklungsumfeld zugeschnitten ist.

Jedes EIB-Projekt wird nach internationalen Best Practices auf seine Ergebnisse und das Kriterium der Zusätzlichkeit überprüft. Der Rahmen ruht auf drei Säulen: *Warum* muss die EIB aktiv werden, *was* soll damit erreicht werden und *wie* kann die EIB etwas bewirken? Die drei Säulen sind wie folgt mit den Gliedern der Ergebniskette verknüpft:

Abbildung 11: AIM-Rahmen und Ergebniskette



Der Rahmen hilft der Bank, die Entwicklungseffektivität ihrer Projekte zu sichern, denn er ermöglicht ein ergebnisorientiertes Management (steuern, planen, umsetzen, berichten und lernen). Bei der Due-Diligence-Prüfung werden alle drei Säulen bewertet, um den Zusatznutzen der Finanzierung zu ermitteln. Dieser Schritt ist ein wichtiger Teil der Entscheidungsfindung. Die in der Projektprüfung festgelegten Ergebnisindikatoren bilden die Grundlage für das fortlaufende Monitoring im Projektzyklus: Wenn die EIB ein Projekt prüft, schätzt sie, welche Ergebnisse sie damit erzielen wird. Anschließend überprüft sie anhand der Indikatoren, was tatsächlich erreicht wurde. Daraus zieht die Bank Erkenntnisse, die in die weitere Projektumsetzung einfließen. Solche Erkenntnisse liefern auch unabhängige Evaluierungen.

Der AIM-Rahmen orientiert sich an den Zielen der Europäischen Union für die Länder und Regionen, in denen die Bank tätig ist, und an den UN-Entwicklungszielen. Da er flexibel gestaltet ist, können bei Bedarf neue Indikatoren aufgenommen werden.

## WEITERE WIRKUNGSUNTERSUCHUNGEN

Auf dem AIM-Rahmen basiert unsere gesamte Wirkungsmessung. Unsere Evaluierungs- und Research-Teams analysieren aber die Wirkung der von uns geförderten Projekte noch tiefer und längerfristig.

**Vertiefende Wirkungsstudien** prüfen eingehender, was unsere Projekte erreicht haben, und gehen dabei weit über die übliche Ergebnisbewertung hinaus. Wir setzen dafür eine Vielzahl von Methoden ein, mit denen wir die Wirkung bestimmter Projekte oder Projektarten der EIB-Gruppe genauer unter die Lupe nehmen.

**Makroökonomische Modellierungen** bilden ab, wie sich unsere Finanzierungen auf die Beschäftigung und das Bruttoinlandsprodukt einer Volkswirtschaft auswirken und wie stark dieser Effekt voraussichtlich ist. Sie helfen uns, genauer zu verstehen, was einzelne Projekte letztendlich für die Menschen bedeuten.

## ERWARTETE ERGEBNISSE NEUER PROJEKTE

Im Jahr 2023 unterzeichnete die EIB Verträge für 80 neue Projekte außerhalb der Europäischen Union, des Vereinigten Königreichs und der Europäischen Freihandelsassoziation. Die genehmigten Finanzierungen für diese neuen Projekte (ohne Verträge, die für ältere Projekte unterzeichnet wurden) beliefen sich auf 6,3 Milliarden Euro (Seite 85 enthält weitere Einzelheiten zu Finanzierungsvolumina). Dieser Abschnitt fasst die unmittelbaren Leistungen (Output) und die Entwicklungseffekte (Outcome) zusammen, die wir von den neuen Projekte erwarten.

Tabelle 3: Erwartete Ergebnisse neuer Infrastrukturprojekte

Land- und Forstwirtschaft	
Waldfläche oder sonstiger geschützter Lebensraum (Hektar)	71 332
Besser bewirtschaftete Forstflächen (Hektar)	6 336
Neuanpflanzungen (Aufforstung) (Hektar)	55 248
Angelegte oder erhaltene ländliche Zugangsstraßen/Brandschneisen (km)	559
Neue oder erhaltene ländliche Straßen (km)	4 696
Lagerkapazität für landwirtschaftliche Erzeugnisse (Tonnen)	21 000
Wassereinsparungen durch modernisierte Bewässerungssysteme (Mio. m <sup>3</sup> /Jahr)	91
Potenzieller Umsatz durch das Projekt (Mio. EUR/Jahr)	30,8
Digitales	
Zahl der neuen 3G-, 4G- und 5G-Standorte	659
Bildung	
Neue oder sanierte Bildungseinrichtungen (m <sup>2</sup> )	110 360
In Bildungseinrichtungen geschaffene Plätze	13 700
Neu bereitgestellte Bildungs- und IKT-Ausstattung (Mio. EUR)	51,9
Zahl der Lernenden in EIB-geförderten Einrichtungen	21 400
Neue Absolventen EIB-geförderter Einrichtungen	1 513
Energie	
Erzeugung	
Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Quellen (MW)	2 772
Erzeugter Strom aus erneuerbaren Quellen (GWh/Jahr)	5 453
Haushalte, die mit dem erzeugten Strom versorgt werden können	2 357 744
Übertragung	
Leistung neuer oder modernisierter Umspannwerke (MVA)	1 251
Neue oder modernisierte Umspannwerke	90
Neue Anschlüsse ans Stromnetz	154 539
Neue oder modernisierte Stromleitungen (km)	5 716



<b>Gesundheit</b>	
Fläche der neuen oder sanierten Gesundheitseinrichtungen	16 520
IKT- und sonstige Ausstattung für Gesundheitseinrichtungen (Mio. EUR)	2,6
Gegen Infektionskrankheiten geimpfte Menschen (Mio.)	185
<b>Verkehr</b>	
<b>Öffentlicher Nahverkehr</b>	
Neue oder modernisierte Busspuren/Straßenbahn-Schienen/U-Bahn-Gleise (km)	39
Neue oder modernisierte Bahnhöfe/Haltestellen	62
Neue oder instand gesetzte Fahrzeuge für Straße oder Schiene	49
Zusätzliche Fahrten im öffentlichen Verkehr (pro Jahr)	47 560 000
Zeitersparnis (Mio. Stunden/Jahr)	24
<b>Schiene</b>	
Neue oder modernisierte Schienenstrecken (km)	152
Neue oder modernisierte Bahnhöfe/Haltestellen	2
Zusätzliche Fahrten im öffentlichen Verkehr (pro Jahr)	650 000
Zeitersparnis (Mio. Stunden/Jahr)	0,45
Zusätzliche Fracht (Tonnen/Jahr)	740 000
<b>Straße</b>	
Neue oder modernisierte Straßen (km)	4 116
<b>Stadtentwicklung und Energieeffizienz</b>	
Neu geschaffene, gestaltete oder sanierte Fläche (m <sup>2</sup> )	390 300
Neue oder modernisierte Gebäudefläche (m <sup>2</sup> )	34 320
Neue oder sanierte soziale oder bezahlbare Wohneinheiten	2 300
Neu verlegte oder modernisierte Heiz-/Kühlleitungen (km)	22
Haushalte in neuem oder saniertem sozialem oder bezahlbarem Wohnraum	2 300
Menschen, die durch kofinanzierte Programme von besserer Infrastruktur profitieren	150 000
Personen, die von neuer/modernisierter städtischer oder regionaler Infrastruktur profitieren	369 200
<b>Wasser, Sanitär und Abfall</b>	
<b>Wasserversorgung</b>	
Kapazität neuer oder sanierter Rohwasserspeicher (m <sup>3</sup> )	64 100
Kapazität neuer oder sanierter Wasseraufbereitungsanlagen (m <sup>3</sup> /Tag)	566 676
Neue oder sanierte Haupt- und Versorgungsleitungen (km)	3 990
Neue oder instand gesetzte Hausanschlüsse	76 419
Menschen mit sicherem Trinkwasser	3 129 037
Menschen mit niedrigerem Dürrerisiko	1 500 000

<b>Wasser, Sanitär und Abfall</b>	
<b>Sanitärversorgung</b>	
Kapazität neuer oder sanierter Abwasserbehandlungsanlagen (Personenäquivalent)	387 941
Neue oder sanierte Regenwasserkanäle (km)	270
Neue oder sanierte Abwasser- und/oder Regenwasserleitungen (km)	3 520
Neue oder sanierte Hausanschlüsse an das Abwassernetz	40 000
Nach akzeptablen Standards behandeltes Abwasser (Personenäquivalent)	687 941
Menschen mit besserer Sanitärversorgung	1 056 545
<b>Hochwasserschutz</b>	
Neue oder sanierte Deiche (km)	24
Menschen, die einem geringeren Hochwasserrisiko ausgesetzt sind	302 240
<b>Abfallmanagement</b>	
Geschlossene oder sanierte Deponien (m <sup>3</sup> )	440 000
Zusätzliche Abfallentsorgungskapazität (Tonnen/Jahr)	50 000
Neue Abfallsammelfahrzeuge	100
Getrennt gesammelte wiederverwertbare Stoffe/Bioabfälle (Tonnen/Jahr)	55 000
Gesammelter Restmüll (Tonnen/Jahr)	460 000
Auf neuen geordneten Deponien entsorgter Abfall (Tonnen/Jahr)	355 000
Menschen, die von neuen Abfallsammelsystemen profitieren	1 100 000

**Tabelle 4: Erwartete Beschäftigungseffekte neuer Infrastrukturprojekte**

	<b>Befristete Beschäftigung in der Bauphase (Personenjahre)</b>	<b>Dauerhafte Beschäftigung im Projektbetrieb (Vollzeitäquivalente)</b>
Land- und Forstwirtschaft	43 266	8 495
Digitales	1 213	349
Bildung	6 220	33
Energie	41 813	4 000
Gesundheit	30 400	3 000
Industrie	5 007	30 393
Verkehr	64 886	785
Stadtentwicklung	25 467	51 575
Wasser, Sanitär und Abfall	34 629	2 204
<b>Insgesamt</b>	<b>252 901</b>	<b>100 834</b>

**Tabelle 5: Erwartete Ergebnisse neuer Entwicklungsprojekte des Privatsektors**

<b>Kreditlinien für KKMU und Midcap-Unternehmen – 23 Projekte, 1 443 Mio. EUR</b>			
	<b>KKMU</b>	<b>Midcaps</b>	<b>Alle</b>
Kredite insgesamt (Mio. EUR)	1 342	349	1 691
Kredite insgesamt (Anzahl)	25 859	348	26 207
Durchschnittlicher Kreditbetrag (Tsd. EUR)	52	998	15 500
Durchschnittliche Kreditlaufzeit (Jahre)	4,5	5,6	4,7
Bei Empfängern gesicherte Arbeitsplätze	476 581	110 676	587 255

<b>Kreditlinien für Mikrofinanzierungen – 3 Projekte, 132 Mio. EUR</b>	
Kredite insgesamt (Mio. EUR)	1 017
Kredite insgesamt (Anzahl)	551 288
Durchschnittlicher Kreditbetrag (EUR)	1 845
Anteil von Frauen an den Endbegünstigten (%)	49
Bei Empfängern gesicherte Arbeitsplätze	199 014
Gesicherte Arbeitsplätze von Frauen	97 905
Gesicherte Arbeitsplätze von jungen Menschen	33 799

<b>Eigenkapitalfonds – 15 Projekte, 545 Mio. EUR</b>	
Fondsvolumen insgesamt (Mio. EUR)	4 029
Durchschnittlicher Hebeleffekt	7,4
Ziel-Unternehmen (Anzahl)	170
Durchschnittliche Beteiligung (Mio. EUR)	21,1
Bei Ziel-Unternehmen gesicherte Arbeitsplätze	84 966
Bei Ziel-Unternehmen netto geschaffene Arbeitsplätze	13 394

## DER BEITRAG DER EIB ZU NEUEN PROJEKTEN

Die EIB finanziert solide Projekte. Sie bietet dafür günstige Finanzierungsbedingungen, technische Beratung und Hilfe bei der Mobilisierung weiterer Mittel. Damit geht der „Beitrag der EIB“ weit über das hinaus, was Projektträger im eigenen Markt erhalten können.

In **Säule 3 des AIM** wird bewertet, wie die EIB mit finanzieller oder nichtfinanzieller Unterstützung die am Markt verfügbaren Mittel ergänzt und so Projekte ermöglicht oder stärkt.<sup>57</sup> Mit ihrem Beitrag reagiert die EIB auf Marktversagen – ohne ihn könnten die fraglichen Projekte nicht oder nur in begrenztem Umfang realisiert werden. Folgende Aspekte des finanziellen Beitrags werden bewertet:

- **Finanzieller Nutzen** – Der finanzielle Zusatznutzen oder gegebenenfalls der Nutzen in Form einer Kapitalentlastung
- **Längere Kreditlaufzeit** – Der Tilgungszeitraum, den die EIB über den marktüblichen Zeitraum hinaus anbietet
- **Maßgeschneiderte Konditionen** – Zusätzliche Vorteile der EIB-Finanzierung jenseits von Preisvorteilen und längerer Laufzeit

Die Bewertung des **nichtfinanziellen Beitrags** umfasst:

- **Crowding-in-Effekt** – Inwieweit die EIB durch ihre Beteiligung andere Geldgeber mobilisiert, sei es aus dem Privatsektor oder über die Bedingungen ihrer Zusammenarbeit mit Partnern im öffentlichen Sektor
- **Finanzielle Beratung und Strukturierung** – Inwieweit ein Produkt in einem bestimmten Markt und/oder für Geschäftspartner in Bezug auf die finanzielle Beratung und Strukturierung innovativ ist
- **Technischer Beitrag und Beratung** – Der technische Beitrag der EIB durch Beratung im Vorfeld, von der EIB finanzierte und/oder beaufsichtigte technische Hilfe durch Externe und der Beitrag von Fachleuten der EIB zur Verbesserung von Projekten bei deren Vorbereitung oder Durchführung
- **Anhebung der Standards** – Inwieweit Projekte außerhalb der EU dazu beitragen, EU-Standards für die Auftragsvergabe, die technische Qualität oder für Umwelt, Soziales und Governance zu etablieren
- **Innovative Finanzierung** – Ein Bonusindikator, der gegebenenfalls anzeigt, inwieweit die Finanzierung jenseits von finanzieller Beratung und Strukturierung innovativ ist

57. Dies entspricht auch dem harmonisierten Rahmen der multilateralen Entwicklungsbanken für Zusätzlichkeit bei Finanzierungen im Privatsektor.  
<https://www.adb.org/sites/default/files/institutional-document/456886/mbd-additionality-private-sector.pdf>

Tabelle 6: Säule 3 des AIM: Der EIB-Beitrag – Übersicht nach Instrumenten für 75 neue Projekte, die unter dem AIM bewertet wurden

		Kredite für Infrastruktur	Kreditlinien für KKMU und Midcaps	Eigenkapitalfonds
Anzahl der Projekte		30	26	19
<b>EIB-Beitrag – Gesamtbewertung</b>		<b>Durchschnittsbewertung</b>	<b>3,1</b>	<b>3,1</b>
Finanzieller Beitrag	<b>Finanzieller Beitrag – insgesamt</b>	<b>Durchschnittsbewertung</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>
	Längere Laufzeit	Durchschnittsbewertung	3,6	3,7
	Abstimmung mit Nutzungsdauer	Durchschnitt (%)	90	89
	Maßgeschneiderte Bedingungen	Durchschnittsbewertung	3,6	3,6
	Verlängerung der Laufzeit	Durchschnitt (%)	152	154
Nichtfinanzieller Beitrag	<b>Nichtfinanzieller Beitrag – insgesamt</b>	<b>Durchschnittsbewertung</b>	<b>2,9</b>	<b>2,8</b>
	Innovative Finanzierung (Bonus)	Durchschnittsbewertung	1,7	2,2
	Crowding-in	Durchschnittsbewertung	2,8	2,0
	Zuschuss	Durchschnitt (%)	11	2
	Finanzielle Beratung und Strukturierung	Durchschnittsbewertung	2,2	2,0
	Technischer Beitrag und Beratung	Durchschnittsbewertung	2,8	3,2
	Anhebung von Standards	Durchschnittsbewertung	2,9	2,5

Tabelle 7: Säule 3 des REM: Der EIB-Beitrag – Übersicht nach Instrumenten für vier neue Projekte, die unter dem REM bewertet wurden

		Kredite für Infrastruktur
Anzahl der Projekte		4
<b>EIB-Beitrag – Gesamtbewertung</b>		<b>3,0</b>
Finanzieller Beitrag	<b>Gesamtbewertung</b>	<b>Durchschnittsbewertung</b>
	Zuschuss	Durchschnittsbewertung
	Zuschuss	Durchschnitt (%)
	Landeswährung	Durchschnittsbewertung
	Verlängerung der Laufzeit	Durchschnittsbewertung
	Verlängerung der Laufzeit	Durchschnitt (%)
	Abstimmung mit Nutzungsdauer	Durchschnittsbewertung
	Abstimmung mit Nutzungsdauer	Durchschnitt (%)
Mobilisierungseffekt	<b>Gesamtbewertung</b>	<b>Durchschnittsbewertung</b>
	Innovative Finanzierung	Durchschnittsbewertung
	Mobilisierung privater Geldgeber	Durchschnittsbewertung
	Anhebung von Standards	Durchschnittsbewertung
	Zusammenarbeit mit öffentlichen Partnern	Durchschnittsbewertung
Beratung	<b>Gesamtbewertung</b>	<b>Durchschnittsbewertung</b>
	Finanzielle Beratung und Strukturierung	Durchschnittsbewertung
	Technischer Beitrag und Beratung	Durchschnittsbewertung

Anmerkung: Bewertung des EIB-Beitrags für die einzelnen Projekte: 4 = hoch; 3 = signifikant; 2 = moderat; 1 = gering. Einfache Durchschnittswerte für die Projekte.

Der **finanzielle Vergünstigungsgrad** ist eine weitere Möglichkeit, den finanziellen Beitrag der EIB Global zu beurteilen. Finanzierungen wie Kredite sind vergünstigt, wenn sie deutlich günstiger als am Markt angeboten werden und somit im Grunde ein Zuschuselement enthalten. Der Entwicklungshilfesausschuss der OECD hat Schwellenwerte für solche Vergünstigungen festgelegt, ab denen Finanzierungen unter öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) fallen. Dabei gelten unterschiedliche Schwellenwerte für Länder mit niedrigem Einkommen, für Länder mit mittlerem Einkommen im unteren und für Länder mit mittlerem Einkommen im oberen Bereich. Für Länder der unteren Mitte und insbesondere Länder mit niedrigem Einkommen liegen die Schwellenwerte weitaus höher, weil diese Länder einen größeren Bedarf an Zuschüssen und stark vergünstigten Krediten haben.<sup>58</sup>

Die EIB meldet der OECD jährlich über die Europäische Kommission ihre vergünstigten Finanzierungen (Auszahlungen). Sie meldet die Auszahlungen, da der endgültige Zinssatz (und damit der Vergünstigungsgrad) erst bei Auszahlung des Kredits bekannt ist. Die Zahlen für 2023 werden von der OECD erst im letzten Quartal 2024 veröffentlicht. Als Richtwerte können jedoch die Auszahlungsdaten der EIB Global für 2022 verwendet werden: Im Jahr 2022 erreichten 77,4 Prozent der Auszahlungen an den öffentlichen und privaten Sektor in Ländern, die bei der OECD als ODA-Empfänger geführt werden, die ODA-Schwellenwerte für vergünstigte Finanzierungen.

**Tabelle 8: Anteil der EIB-Auszahlungen im Jahr 2022 an ODA-Empfängerländer gemäß OECD-Liste, die unter öffentliche Entwicklungszusammenarbeit fielen (in Mio. EUR)**

	ODA-anrechenbare Auszahlungen	Andere öffentliche Leistungen, Auszahlungen	ODA-Zuschuss-äquivalent	ODA in % der Gesamtauszahlungen
<b>An den öffentlichen Sektor</b>				
davon Kredite	4 102	487	1 607	89 %
davon Eigenkapital	52		52	100 %
<b>An den Privatsektor</b>				
davon Kredite	508	936		35 %
davon Eigenkapital	218		100 %	100 %
<b>Insgesamt</b>	<b>4 880</b>	<b>1 424</b>	<b>1 659</b>	<b>77 %</b>

Anmerkung: Gemäß OECD-Liste der ODA-Empfänger für die Berichterstattung über Entwicklungszusammenarbeit in den Jahren 2022 und 2023. Die offizielle Methodik für Instrumente im privaten Sektor unterscheidet sich von der Methodik für den öffentlichen Sektor. Für 2022 wurden Auszahlungen im privaten Sektor noch als öffentliche Entwicklungszusammenarbeit auf Cashflow-Basis und nicht auf Zuschussäquivalent-Basis gemeldet, sofern der Schwellenwert von mindestens 25 Prozent Vergünstigung erreicht wurde. Im Jahr 2022 beschränkte sich die Berechnung der Zuschussäquivalente auf Kredite im öffentlichen Sektor, da es keine Methodik für den privaten Sektor gab. Für die Mittelflüsse 2023 hat der Entwicklungshilfesausschuss der OECD jedoch eine neue Methodik eingeführt, die alle Instrumente im privaten Sektor einschließt, also Kredite, Eigenkapital und Garantien. Dabei soll für Eigenkapital die Methodik für den privaten und den öffentlichen Sektor gleich bleiben.

58. Vgl.: <https://www.oecd.org/dac/financing-sustainable-development/development-finance-standards/officialdevelopmentassistancedefinitionandcoverage.htm>

## CO<sub>2</sub>-BILANZ

In der CO<sub>2</sub>-Bilanz berichtet die EIB über die geschätzten Treibhausgasemissionen ihrer Projekte (nicht nur Klimaprojekte), die einen oder beide der folgenden Schwellenwerte überschreiten:

- **Absolute Emissionen** (tatsächliche Emissionen durch das Projekt) von über 20 000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente/Jahr
- **Relative Emissionen** (geschätzte Zunahme oder Verringerung der Emissionen verglichen mit der erwarteten Alternative) von über 20 000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente/Jahr

Die absoluten Emissionen beziehen sich auf die direkten Emissionen des Projekts selbst (Scope-1-Emissionen) zuzüglich der Emissionen durch die Erzeugung der Energie, die das Projekt verbraucht (Scope-2-Emissionen). Die Scope-3-Emissionen (sonstige indirekte Emissionen) werden in der Regel nicht in die Projektdaten einbezogen, außer bei physischer Infrastruktur wie Straßen, Schienen und U-Bahn-Linien. Die relativen Emissionen werden durch Vergleich der absoluten Emissionen mit den im Status quo verursachten Emissionen geschätzt.

Anhand der relativen Emissionen lassen sich zwar Technologien und Projekte vergleichen, im Mittelpunkt der CO<sub>2</sub>-Bilanz der EIB stehen jedoch die absoluten Emissionen durch ein Projekt. Denn sie bestimmen letztlich unsere Klimawirkung. Die Treibhausgasdaten eines Projekts werden bei der Projektprüfung bewertet und im Formblatt „Ökologische und soziale Aspekte“ ausgewiesen. Für die aggregierte jährliche Berichterstattung werden die Projektemissionen anteilig für die EIB-Finanzierung je Projekt im jeweiligen Jahr berechnet. Damit vermeiden wir eine mögliche Doppelerfassung der von anderen internationalen Finanzierungsinstituten gemeldeten Daten.

Die CO<sub>2</sub>-Bilanz 2023 umfasste 16 Projekte außerhalb der Europäischen Union (unterzeichnete Verträge und in dem Jahr genehmigte hohe Zuteilungen) mit einem Finanzierungsvolumen von insgesamt 2,6 Milliarden Euro. Für die ausgewiesenen Finanzierungen ergaben sich Treibhausgasemissionen von geschätzt 152 100 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente/Jahr. Die geschätzten Einsparungen durch die finanzierten Projekte lagen bei 652 600 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente/Jahr.

Die aktuelle Fassung der EIB Project Carbon Footprint Methodologies wurde 2023 veröffentlicht.<sup>59</sup>

59. EIB, 2023, „EIB Project Carbon Footprint Methodologies“.

## MAKROÖKONOMISCHE WIRKUNGSMODELLIERUNG

Die wirtschaftliche Modellierung ist eine wichtige Ergänzung zur Leistung (Output) und den Entwicklungseffekten (Outcome), die wir für jedes Projekt messen. Sie veranschaulicht die breiteren, indirekten volkswirtschaftlichen Effekte der Investitionen, die wir unterstützen.

Der Bau einer U-Bahn-Linie etwa schlägt sich direkt im Verkehrsangebot oder der damit verbundenen Beschäftigung nieder. Er hat aber auch indirekte Effekte, die auf Projektebene schwerer zu erfassen und zu messen sind. Dazu zählen:

- Indirekte Beschäftigungseffekte entlang der Lieferkette („Rückwärtskopplung“), etwa durch eine höhere Nachfrage nach Beton und Stahl für den Bau oder nach Materialien für den Betrieb. Diese Nachfrage schafft zusätzliche Arbeitsplätze.
- Weitere Nachfrage- und Beschäftigungseffekte durch höhere Einkommen („indirekte Ausstrahlungseffekte“). Ob durch Jobs, die direkt mit dem Bau und Betrieb von Projekten zusammenhängen, oder durch Jobs, die indirekt entlang der Lieferkette entstehen: Die Beschäftigten haben mehr Geld in der Tasche. Das zieht wie ein Dominoeffekt weitere Nachfrage und Arbeitsplätze nach sich.
- Indirekte Effekte auf die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit („Vorwärtskopplung“). Weniger Staus und kürzere Fahrzeiten können die volkswirtschaftliche Effizienz in verschiedenen Sektoren steigern und weitere wirtschaftliche Effekte haben.

Indirekte wirtschaftliche Effekte lassen sich auf unterschiedliche Weise modellieren. Für Projekte außerhalb der EU arbeitet die EIB derzeit mit dem Joint Impact Model, das mehrere Entwicklungsfinanzierer gemeinsam entwickelt haben.<sup>60</sup>

Mit dem Joint Impact Model haben wir die möglichen indirekten Beschäftigungseffekte der Investitionen von 37,5 Milliarden Euro ermittelt, die 2023 mit EIB-Mitteln außerhalb der EU gefördert wurden. Danach unterstützen diese Investitionen indirekt rund 330 000 Jobs in vorgelagerten Bereichen der Lieferketten während des Betriebs (z. B. Lieferung benötigter Materialien und Ausrüstung) und etwa 510 000 Jobs in der Bauphase (z. B. in der Produktion von Baumaterialien, Werkzeugen und Maschinen). Geschätzt weitere 290 000 Arbeitsplätze entstehen durch die zusätzlichen Einkünfte, die durch Ausstrahlungseffekte im Projektbetrieb und seiner Lieferkette generiert werden. Hinzu kommen etwa 530 000 Arbeitsplätze durch Ausstrahlungseffekte in der Bauphase mit der dazugehörigen Lieferkette. Indirekte Vorwärtskopplungseffekte, etwa durch die Stromerzeugung und andere produktivitätssteigernde Faktoren, können mit dem Joint Impact Model noch nicht abgeschätzt werden. Das wird hoffentlich aber in Zukunft möglich sein. Teildaten deuten darauf hin, dass rund 97 000 Arbeitsplätze durch Verbesserungen bei der Energieversorgung gesichert werden. Allerdings handelt es sich bei diesen Daten um Richtwerte, die vom Modellaufbau und der aktuellen Methodik abhängen.

**Tabelle 9: Indirekter Beschäftigungseffekt der Investitionen von 37,5 Milliarden Euro, die 2023 mit EIB-Mitteln außerhalb der EU gefördert wurden: Ergebnisse des Joint Impact Model**

	Lieferkette Bauphase	Lieferkette Projektbetrieb
Indirekte Beschäftigungseffekte in der Lieferkette (Rückwärtskopplung)	510 000	330 000
Weitere Ausstrahlungseffekte auf Nachfrage und Beschäftigung durch höhere Einkommen	530 000	290 000
Indirekte Effekte auf die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit (Vorwärtskopplung)	Nur Teilschätzungen verfügbar: 97 000 Jobs durch Energieversorgung	

60. Das Joint Impact Model wurde gemeinsam entwickelt von der Beratungsfirma Steward Redqueen (Niederlande), Proparco (Frankreich), der CDC Group (Vereinigtes Königreich), der Afrikanischen Entwicklungsbank, der Belgische Investeringsmaatschappij voor Ontwikkelingslanden (Belgien), FinDev (Kanada) und der Nederlandse Financierings-Maatschappij voor Ontwikkelingslanden (Niederlande).



## ERGEBNISSE ABGESCHLOSSENER PROJEKTE

Wenn ein Projekt abgeschlossen ist, bewerten wir nochmals vollständig, welche Ergebnisse es gebracht hat. Das zeigt uns, ob wir die Ergebnisse zuvor bei der Prüfung richtig eingeschätzt hatten, und wir lernen daraus für künftige Projekte. Die vollständige Abschlussbewertung ist für alle Projekte vorgesehen, die ab 2012 geprüft wurden.<sup>61</sup> Der folgende Abschnitt fasst die wichtigsten Output- und Outcome-Indikatoren für Projekte zusammen, deren Bewertung 2023 endgültig abgeschlossen wurde.

### KREDITLINIEN FÜR KKMU UND MIDCAP-UNTERNEHMEN

2023 wurde die Bewertung bei zehn Kreditlinien für KKMU und Midcap-Unternehmen abgeschlossen, die ursprünglich unter dem REM-Rahmen oder dem AIM-Rahmen geprüft worden waren. Das sind mehr als im Vorjahr. Grund dafür ist der Zuwachs an Finanzierungen in den Heranführungsländern (fünf Kreditlinien gegenüber nur eine im Vorjahr). Zwei Finanzierungen betrafen Serbien, zwei Bosnien und Herzegowina und eine Montenegro. Zwei weitere Kreditlinien wurden an Banken in Nordmazedonien und in Belarus vergeben, die anderen in Afrika südlich der Sahara (Benin, Ruanda) und auf den Malediven.

Tabelle 10: Erzielte Ergebnisse für zehn abgeschlossene Kreditlinien

Erzielte Ergebnisse	Alle KMU	Kleinste	Kleine	Mittlere	Midcaps*	Alle
Kredite insgesamt (Mio. EUR)	355	35	149	172	86	441
Kredite insgesamt (Anzahl)	1 976	546	962	468	160	2 136
Durchschnittlicher Kreditbetrag (Tsd. EUR)	180	64	154	367	535	207
Durchschnittliches Investitionsvolumen (Tsd. EUR)	265	99	216	558	773	303
Durchschnittliche Kreditlaufzeit (Jahre)	5,3	6,0	5,3	5,2	5,1	5,4
Gesicherte Arbeitsplätze	76 029	2 897	23 868	49 264	52 275	128 304

\*„Midcaps“ umfassen 22 Kredite an öffentliche Einrichtungen.

Unter diesen Kreditlinien vergaben Partnerbanken 2 136 Kredite über insgesamt 441 Millionen Euro. Davon gingen 1 976 Kredite an KMU und 160 an Midcap-Unternehmen. Den Berechnungen nach sicherten sie 128 304 Arbeitsplätze in den geförderten Unternehmen. Die durchschnittliche Laufzeit der Kredite (gewichtet nach Kreditvolumen) betrug 5,4 Jahre.

Bei Kreditlinien für KMU und Midcap-Unternehmen lassen sich die Ergebnisse vorab oft schwer schätzen. Viel hängt davon ab, wie erfolgreich die Finanzpartner in einem unvorhersehbaren oder sich ändernden Umfeld Kunden finden. Gelingt es ihnen nicht, die EIB-Kreditlinie vollständig zuzuteilen, wird der ausstehende Betrag letztlich storniert. Bei den 2023 abgeschlossenen Kreditlinien waren sechs davon betroffen. Damit schrumpfte der ausgezahlte Gesamtbetrag von erwarteten 472 Millionen Euro auf 441 Millionen Euro.

Gleichwohl wurden bei den 2023 abgeschlossenen Finanzierungen insgesamt 3 Prozent mehr Kredite vergeben als erwartet. Die Verteilung auf KMU und Midcap-Unternehmen entsprach den Erwartungen (93 Prozent an KMU). Zwischen den einzelnen Kreditlinien zeigten sich jedoch große Schwankungen: Bei vier Kreditlinien war die Zahl der Kredite überschätzt worden, bei sechs Kreditlinien unterschätzt.

61. Der EIB-Rahmen für die Ergebnismessung (REM) war der Vorgänger des AIM-Rahmens und wurde 2012 eingeführt.

Mit 38 Beschäftigten waren die geförderten KMU im Schnitt größer als ursprünglich erwartet (31 Beschäftigte). Dadurch lag die Zahl der gesicherten Arbeitsplätze 22 Prozent höher als erwartet.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Kredite, die unter diesen Kreditlinien vergeben wurden, entsprach in etwa den Erwartungen.

Unter dem Strich ergab sich für die 2023 abgeschlossenen Projekte ein geringeres Kreditvolumen bei einer größeren Zahl von Krediten – also ein geringerer Durchschnittsbetrag je Kredit. Damit wurden allerdings mehr Arbeitsplätze gesichert als erwartet.

**Tabelle 11: Erwartete Ergebnisse für zehn abgeschlossene Kreditlinien**

Erwartete Ergebnisse	Alle KMU	Midcaps	Sonstige*	Alle
Kredite insgesamt (Mio. EUR)	388	74	10	472
Kredite insgesamt (Anzahl)	1 936	95	46	2 077
Durchschnittlicher Kreditbetrag (Tsd. EUR)	201	774	223	227
Durchschnittliches Investitionsvolumen (Tsd. EUR)	366	1 495	585	423
Durchschnittliche Kreditlaufzeit (Jahre)	5,4	5,9	6,9	5,5
Gesicherte Arbeitsplätze	59 802	41 700	3 700	105 202

\* „Sonstige“ umfasst Kredite an kommunale Stellen. Hierfür liegen keine Beschäftigungsdaten vor.

## SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE INFRASTRUKTUR – ERZIELTE ERGEBNISSE

Von den seit 2012 unter dem REM-Rahmen verfolgten Projekten für soziale und wirtschaftliche Infrastruktur wurden 17 im Jahr 2023 abgeschlossen. Davon betrafen 3 Projekte Stromerzeugung und Energieeffizienz, 4 die Forstwirtschaft, 2 Gas-Pipelines, 2 Industriebvorhaben, 3 den Verkehr und 3 den Wassersektor.

**Tabelle 12: Ergebnisse für 2023 abgeschlossene Infrastrukturprojekte**

	Erwartet	Erzielt (Projekte mit Daten zu erwarteten Ergebnissen)	Erzielt (alle)
<b>Stromerzeugung und Energieeffizienz (3 Projekte*)</b>			
Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Quellen (MW)	223	119	569
Erzeugter Strom aus erneuerbaren Quellen (GWh/Jahr)	425	280	1 530
Durchschnittl. Kosten des erzeugten Stroms, mit externen Umwelteffekten (EUR/MWh)	82,30	70,40	63,65
Haushalte, die mit dem erzeugten Strom versorgt werden können	105 000	125 000	687 600
Energie – realisierte Einsparungen (GWh/Jahr)	138	117	171
In Betrieb genommene energieeffiziente und innovative Mobilfunkmasten	715	145	145

\* Beinhaltet ein Telekommunikationsprojekt mit Schwerpunkt auf der Installation energieeffizienter Mobilfunkmasten.

**Tabelle 12: Ergebnisse für 2023 abgeschlossene Infrastrukturprojekte (Fortsetzung)**

	<b>Erwartet</b>	<b>Erzielt</b>
<b>Forstwirtschaft (4 Projekte)</b>		
Waldfläche oder sonstiger geschützter Lebensraum (Hektar)		14 584
Besser bewirtschaftete Flächen (Hektar)	157 120	58 905
Holzzuwachs (m <sup>3</sup> /Hektar/Jahr)	8,3	11,6
Holz-/Biomassezuwachs (m <sup>3</sup> /Jahr)		638 620
Neu angepflanzte Waldflächen (Hektar)	40 130	52 197
Neue oder erhaltene ländliche Straßen (km)		850
Holzproduktion (Tonnen/Jahr)	20 000	18 600
<b>Gastransport (2 Projekte)</b>		
Verdichtungsleistung (MW)	164	254
Gasspeichernutzung (GWh/Jahr)	100 000	180 000
<b>Industrie (2 Projekte)</b>		
Produktion (Chemikalien und chemische Erzeugnisse, Tonnen/Jahr)	1 600 000	1 460 000
Ausfuhr produzierter Güter (Chemikalien und chemische Erzeugnisse, Tonnen/Jahr)	1 200 000	1 200 000
Gesamtumsatz des Projektträgers (Mio. EUR/Jahr)	250	385
<b>Bahn (1 Projekt)</b>		
Neue oder modernisierte Schienenstrecken (km)	167	167
Neue oder sanierte Bahnhöfe	1	1
Endbegünstigte (Fahrten pro Jahr)	900 000	600 000
Zusätzlich beförderte Fracht (Tonnen/Jahr)	300 000	200 000
<b>Straße (2 Projekte)</b>		
Neue oder modernisierte Straßen (km Fahrspur)	100	92
Endbegünstigte (jährlicher durchschnittlicher Tagesverkehr)		43 700
Zeitersparnis (Mio. Stunden/Jahr)	0,80	0,80
Einsparungen bei den Fahrzeugbetriebskosten (Mio. EUR/Jahr)	1,13	1,13
<b>Wasser und Sanitär (3 Projekte)</b>		
Nach akzeptablen Standards behandeltes Abwasser (Personenäquivalent)	400 000	400 000
Von der neuen/erneuerten Infrastruktur versorgte Bevölkerung	364 390	364 390

**Tabelle 13: Ergebnisse für 2023 abgeschlossene Infrastrukturprojekte – Beschäftigung**

	Erwartet	Erzielt
Beschäftigung in der Bauzeit (Personenjahre)	103 283	116 501
Beschäftigung nach Inbetriebnahme (Vollzeitäquivalente)	16 803	13 274

Zwei der Projekte im Energiesektor waren Rahmendarlehen für kleine Vorhaben in der Türkei, die Infrastruktur zur **Stromerzeugung** betrafen. Wie bei Rahmendarlehen oft der Fall, wurden bei einem der Projekte die konkreten Einzelprojekte (und somit die erwarteten Ergebnisse) nicht festgelegt. Zusammen brachten die beiden Projekte eine installierte Leistung von 569 MW für saubere Energie. Die Anlagen sollen 1,53 TWh Strom pro Jahr liefern und damit den Bedarf von etwa 687 000 Haushalten decken. In Verbindung mit einem Telekommunikations- und einem Wasserprojekt ergaben sich zusätzlich Energieeffizienzgewinne von 171 GWh pro Jahr.

Die vier **Forstprojekte** betrafen drei große Einzelprojekte unter Rahmendarlehen für die Forstwirtschaft in China und einen Eigenkapitalfonds für die Forstwirtschaft. Zusammen erreichten sie die Aufforstung von 52 000 Hektar Wald und die bessere Bewirtschaftung einer ähnlichen Fläche.

Zwei **Projekte für Gas-Pipelines** durch die Türkei und durch die Adria zwischen Albanien und Italien haben sich im Zuge der russischen Invasion in die Ukraine als strategisch wichtig für die Energiesicherheit der EU erwiesen. Die erfasste Gasspeicherauslastung (180 TWh/Jahr laut nur für ein Projekt verfügbaren Daten) entspricht einem Gasdurchfluss von 16 Milliarden Kubikmetern pro Jahr.

Unter die **Industrieprojekte** fällt ein Werk in Nigeria, das aktuell jährlich 1,46 Millionen Tonnen Dünger für die Landwirtschaft produziert. Ein **Bahnprojekt** in Montenegro schlägt sich in rund 600 000 Fahrten und 200 000 Tonnen zusätzlich beförderter Fracht pro Jahr nieder. **Straßenprojekte** in Albanien und Madagaskar brachten Entlastung im Stadtverkehr und halfen beim Wiederaufbau nach einer Naturkatastrophe.

Im **Wasser- und Abwassersektor** wurden drei Projekte abgeschlossen. Ergebnisdaten liegen allerdings nur für eines davon vor: ein Abwasserprojekt in Panama, von dem rund 400 000 Menschen profitieren.

Insgesamt haben sich die Ergebnisschätzungen bei der Prüfung als recht genau erwiesen. In einigen Fällen lagen sie jedoch nicht ganz richtig oder es gab Veränderungen im Projektumfang. Bei einem Rahmendarlehen im Energiesektor wurde durch die Einzelprojekte letztlich eine geringere Erzeugungsleistung installiert als ursprünglich geplant. Bei zwei Forstprojekten war die besser bewirtschaftete Waldfläche kleiner als geschätzt, was aber in beiden Fällen durch größere Neuanpflanzungen ausgeglichen wurde. Und bei dem Bahnprojekt lagen die erreichten Personenfahrten und Frachtmengen ebenfalls unter den Werten, die bei der Prüfung geschätzt wurden. Die Ergebnisdaten bei Abschluss lagen für die meisten Projekte vor, nur in manchen Fällen wurden sie vom Projektträger nicht geliefert oder waren nicht vollständig zu erhalten.

# ANHANG 1

## FINANZIERUNGSVOLUMINA

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Finanzierungsvolumina in diesem Bericht auf alle 2023 unterzeichneten Verträge für Projekte außerhalb der Europäischen Union. Darunter fallen auch Verträge für neue Projekte, für die der erste Finanzierungsvertrag 2023 unterzeichnet wurde. Hinzu kommt eine kleine Zahl von Folgeverträgen für ältere Projekte, auf die in früheren Berichten eingegangen wurde (da die früheren Finanzierungsverträge für diese Projekte in den Vorjahren unterzeichnet wurden). Dies ist Standard der EIB bei der Berichterstattung über Finanzierungsvolumina. In der nachstehenden Tabelle sind die Finanzierungsvolumina 2023 für neue und ältere Projekte aufgeschlüsselt.

Im Abschnitt „Tracking der Ergebnisse“ wird für die Berichterstattung über die Projektergebnisse ein etwas anderer Bezugsrahmen verwendet. Um Doppelerfassungen zu vermeiden, weisen wir nur die Ergebnisse neuer Projekte aus (das heißt, wenn der erste Finanzierungsvertrag 2023 unterzeichnet wurde). Folgeverträge, deren erwartete Ergebnisse in früheren Berichten erscheinen, sind nicht erfasst. Auch im Abschnitt zu den erwarteten Ergebnissen neuer Finanzierungen sind die Finanzierungsvolumina nur für neue Projekte nach Sektor und Instrument aufgeschlüsselt. In diesem Fall weisen wir die vollständigen Zusagen der EIB aus (genehmigte Finanzierungen). Dies gilt für Beträge unter 2023 unterzeichneten Verträgen und für jeden bereits genehmigten Restbetrag, der in künftigen Verträgen unterzeichnet wird.

Tabelle 14: Finanzierungsvolumina 2023 im Überblick (Mio. EUR)

	Neue Projekte (erste Unterzeichnung 2023)			Ältere Projekte (erste Unterzeichnung vor 2023)	Unterzeichnete Verträge insgesamt
	Projektkosten insgesamt	Genehmigte Mittel	2023 unterzeichnete Verträge		
Erweiterungsländer	4 302	1 622	1 400	519	1 919
Nachbarschaftsregionen	8 369	1 474	1 336	376	1 712
Afrika südlich der Sahara	8 755	1 897	1 816	661	2 477
Asien und Pazifik	3 762	849	727	633	1 360
Lateinamerika und Karibik	1 360	463	459	509	969
KMU- und Midcap-Finanzierung	6 253	1 923	1 705	341	2 046
Innovation, Digitales und Humankapital	5 738	1 029	919	554	1 472
Nachhaltige Städte und Regionen	6 033	1 038	924	1 063	1 987
Nachhaltige Energie und natürliche Ressourcen	8 524	2 315	2 191	741	2 931
Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt*	697	449	409	724	1 134
Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit*	13 891	3 237	3 020	1 473	4 493
<b>Insgesamt</b>	<b>26 548</b>	<b>6 305</b>	<b>5 738</b>	<b>2 699</b>	<b>8 437</b>

\* Querschnittsziele überlappen mit anderen Zielen und sind in den Gesamtwerten nicht enthalten.  
Anmerkung: Zentralasien ist unter Asien und Pazifik erfasst.







**WELTWEITER  
WIRKUNGSBERICHT  
DER EIB**

**2023/2024**